General-Anzeiger

133

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000--7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4897

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 203 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 31. August 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Mit gedämpftem Trommelklang.

Eine „gemäßigte" Friedensrede Briands.
Schluß der Interparlamentarischen Konferenz.

GA. **Paris**, 31. Aug. Die Rede, die Briand gestern auf dem Bankett der Interparlamentarischen Union gehalten hat, war bedeutend zurückhaltender als früher. Briand ist vorsichtiger geworden. Er läßt sich nicht mehr zu begeisterten Worten hinreißen, wie er sie im vorigen Jahre in Genf noch gebraucht hat. Zu Beginn seiner Rede findet sich eine deutliche Anspielung auf den Rücktritt de Jouvenels und Lord Robert Cecils, indem Briand betonte, daß eine dem Idealismus entspringende zu starke Ungeduld die Anstrengungen der Länder gefährde. Ein menschliches Werk könne nur langsam gedeihen, aber nicht in raschen Sprüngen vollendet werden. Briand zieht dann eine deutliche Linie zwischen den Aufgaben, die eine Regierung, und denen, die eine Vereinigung habe, wie sie die Interparlamentarische Union darstellt. Er geht dann auf die Locarnopolitik über und bekennt sich entschieden als Anhänger der in Locarno begonnenen Politik. Aber er betont deutlich, daß dieses Werk nur den Hauptgrundstein bilde, daß man es aber deswegen nicht verachten dürfe. Er scheint auch ein Ostlocarno zu wünschen, wenn auch noch nicht zurzeit. Briand betonte, daß man die bestehenden Verträge achten müsse — also keine Revision von Versailles! Zum Schluß wird Briand etwas pathetischer. Seine Rede klingt in eine Hymne auf den Frieden aus. Dieser Friede soll nicht, nach Ansicht Briands, nur ein Friede zwischen den Nationen sein, sondern er soll auch die sozialen Fragen regeln, so daß ein künftiger Bürgerkrieg, Anarchismus und Barbarei ausgeschlossen sind. Diese schönen Worte können aber nicht verhindern, daß Briand sich erheblich Poincaré angenähert hat!

Briands Rede.

WTB Paris, 30. Aug. Heute abend hat Außenminister Briand zu Ehren der Interparlamentarischen Friedensunion ein großes Bankett gegeben, auf dem er selbst das Wort ergriff. Es ist, führte Briand aus, in der Interparlamentarischen Konferenz viel die Rede gewesen von einem Friedenswerk, mit dem ich selbst persönlich verbunden bin. Dieses Werk ist die erste Gründung eines allgemeinen Baues, der hätte größer sein sollen. Ich zweifle nicht daran, daß das Unternehmen eines Tages mit mehr Erfolg fortgesetzt werden kann, aber bereits jetzt bedeutet es schon etwas, daß das System von Abkommen, das beabsichtigt ist, jede Zuflucht zu Gewalt auf sämtliche Grenzen Europas ausschließt sowohl im Osten wie im Westen.

Auf jeden Fall mache ich, ein französischer Minister, keine Schwierigkeiten, öffentlich anzuerkennen, daß deutsche Staatsmänner dadurch, daß sie sich die Auffassung derartiger Abkommen zu eigen machen und ihre Verpflichtungen übernehmen, großen Mut gezeigt haben und daß ich entschlossen bin, das von unseren Mitunterzeichnern unternommene Werk fortzusetzen.

Damit die Völker sich tatsächlich den Nutzen des Friedens sichern, müssen sie sich des Wertes klar bewußt werden, den man dem Abkommen geben muß. Sie müßten für ihre Regierung daraus eine Regel zu machen verstehen, sie müssen sich mit ihrer ganzen Seele diesem Gesetz zuwenden. Eine papierene Grenze, eine solche, die konventionell festgelegt wird, ist geheiligt, unberührbar. Man muß sie ohne Hintergedanken respektieren. Man darf nicht versuchen, um sie zu erschüttern, zu Sophismen zu greifen, so geistreich sie auch sein mögen. Dieser Gestaltung der internationalen öffentlichen Meinung muß eine Organisation wie die Interparlamentarische Union ihre Hilfe angedeihen lassen. Es ist ein ziemlich großes Werk, alle Unterstützung und sämtliche Energien hierfür zu gewinnen. Es handelt sich um nichts weniger als darum, den Weltfrieden auf legalem Boden zu fundieren.

Es ist Zeit zu begreifen, daß für die zivilisierte Welt der

Friede nicht ein Luxus, sondern eine vitale Notwendigkeit

ist. Ueberlegung, Vernunft und guter Wille sind die wenigen glänzenden Waffen des Friedensdieners und ihre Handhabung ist von äußerster Delikatesse. Wer dem Frieden dienen will, muß sich ihm vollkommen hingeben und in dieser vollkommenen Selbstaufgabe, wie sie allein eine leidenschaftliche Liebe zu ihm eingeben kann, muß er noch bereit sein, die Anschuldigung, ein lauer Patriot zu sein, über sich ergehen zu lassen.

Wer dem Frieden dienen will, muß bereit sein, gegen zwei Fronten zu kämpfen, denn gleichzeitig muß er das Mißtrauen seiner Landsleute bekämpfen und das Ausland von seiner ehrlichen Absicht überzeugen, ohne selbst ein Opfer der Täuschung hinsichtlich des guten Glaubens zu werden, den man ihm bekundet.

Briand wandte sich zum Schluß an die Mitglieder der Interparlamentarischen Union mit der Aufforderung, heimzukehren und sich von diesem Gedanken leiten zu lassen. Was Frankreich betreffe, so sei es von einem brennenden Friedenswunsch beseelt. Die Interparlamentarische Union müsse mit den Bestrebungen des Völkerbundes Hand in Hand gehen, man müsse anderen den Skeptizismus und die Ironie überlassen.

Vor der Schwelle einer großen Hoffnung begrüße ich, so schloß Briand, in Ihnen die Diener der edelsten Waffe. Der Frieden ist unter den Umständen, in denen wir uns befinden, nicht der Friede zwischen Nationen, er ist auch der soziale Frieden, die beste Barrikade, unter der die Zivilisation sich verteidigen kann, die solideste Grenzwehr gegen den Bürgerkrieg, die Barbarei und Anarchie."

Als Briand geendet hatte, erhoben die 700 Delegierten sich und brachten ihm minutenlang Huldigungen dar.

Deutsche Antwort.

Für die deutsche Delegation antwortete Reichstagsabgeordneter Prälat Ulitzka. Er wies darauf hin, daß die deutsche Delegation nach Paris gereist sei, um Frankreich zu zeigen, wie stark Deutschlands Bestreben sei, die friedlichen Beziehungen zu fördern. Ulitzka stellte fest, daß die Atmosphäre eine bedeutend herzlichere sei, als er sie vor sieben Jahren gefunden habe, als er an der deutschen Friedensdelegation teilnahm, um für Oberschlesien einzutreten. Aber in dem Bestreben nach einem ungetrübten nachbarlichen Verhältnis sei man noch nicht am Ziel. Geduld, wachsendes Verständnis und auf beiden Seiten große Opfer seien erforderlich. Zum Schluß wies Ulitzka darauf hin, daß die auf den Frieden gerichteten Bestrebungen der Politiker vergeblich sein würden, wenn nicht der

Geist des Friedens auch die gesamten Völker erfülle. In der Verfassung von Weimar werde wie in keiner anderen Verfassung es den Schulen mit allem Nachdruck zur Pflicht gemacht, die Jugend im Geiste der Völkerversöhnung zu erziehen. Die deutschen Mütter, die ihre Söhne auf Schlachtfeldern bluten und sterben sahen, wollen nicht den Krieg, sondern den Frieden. Die deutsche Mutter spricht und singt ihren Kindern nichts von Haß und Revanche, sondern von Versöhnung und Frieden.

•

Deutsche Abrüstungserklärung in der Schlußsitzung.

GA **Paris**, 30. Aug. Der Kongreß der Interparlamentarischen Union ist zu Ende. Die Resolution des belgischen Senators Magnette ist (wie bereits berichtet) zurückgezogen worden und statt dessen hat heute der dänische Delegierte und Präsident der Interparlamentarischen Union, Baron Adelswaerde, eine Erklärung abgegeben, in der er darauf hinweist, daß die Resolution des belgischen Senators Grundsätze und Wahrheiten enthalte, die von der Interparlamentarischen Union seit ihrer Begründung stets gebilligt worden seien. Jede brutale Gewalt statt des internationalen Schiedsgerichts müsse verworfen werden. Zum Schluß seiner Erklärungen sprach Baron Adelswaerde Belgien seine Sympathie aus.

Zu der Resolution über die Abrüstung, die aus nichts weiter als hohlen Phrasen besteht, hat die deutsche Delegation eine

besondere Erklärung

abgeben lassen. Sollmann wies darauf hin, daß auch nach Ansicht der deutschen Delegation Sicherheit und Abrüstung eng miteinander verknüpft sind, aber die deutsche Delegation müsse immer aufs neue die Aufmerksamkeit darauf lenken, daß vier europäische Nationen inmitten großer militärischer Staaten völlig entwaffnet sind, ohne hinreichend geschützt zu sein. Die deutsche Delegation nehme mit Befriedigung von den Erklärungen Loucheurs, des französischen Delegierten in der vorläufigen Abrüstungskommission, Kenntnis, die eine Sicherheit der entwaffneten Nationen versprechen. Die deutsche Delegation werde weiter fortfahren, die Gleichheit der Rechte für alle Nationen hinsichtlich der Abrüstung zu verlangen.

Nach Ergänzungswahlen in den Exekutivausschuß wurde der Vorsitzende des Rates der Interparlamentarischen Union, Adelswaerde, wiedergewählt, und mit der Bestimmung, daß der nächste Kongreß in zwei Jahren in Berlin stattfinden soll, wurde die Tagung geschlossen.

Briand wird vorsichtiger.

Soweit Pressestimmen vorliegen, bieten sie das übliche Bild. Das Kartellblatt „Ere Nouvelle" bezeichnet die Rede als glücklich und weist darauf hin, daß der Außenminister seinen Idealen treu geblieben ist. Die Rechtsblätter sind natürlich wieder unzufrieden. So schreibt „Avenir", er erkenne den Optimismus Briands durchaus an, aber die auswärtige Politik richte sich nicht nach den Plänen und Gedanken, auch wenn sie noch so glänzend seien. Hineingelegt werden ist zwar juristisch kein Verrat, aber tatsächlich kommt es dem Verrat sehr nahe. Im Jahre 1917 hat Briand sich auf Besprechungen eingelassen, durch die wir den Krieg verlieren konnten. Er hat im letzten Augenblick aber diese Besprechungen fallen lassen. Wir hoffen, daß Briand auch die Bestrebungen, die er seit zwei Jahren verfolgt, und durch die wir den Frieden verlieren können, fallen lassen wird. Briand dürfte niemals vergessen, daß Stresemann deutsch spreche, während er eine europäische Sprache spreche, die aber auf keinen Fall französisch sei.

„Echo de Paris" wirft Briand nicht vor, daß er eine deutsch-französische Verständigung anstrebe; aber der Hauptfehler der Briandschen Politik liege eben in Locarno und der Beseitigung einer englisch-französischen Allianz. England dürfe mit Frankreich keinen besonderen Vertrag mehr schließen, der nicht in gleicher Weise mit Deutschland getroffen werde. Selbst die schwachen Ansätze einer gemeinsamen Arbeit der beiden Generalstäbe, die im Jahre 1912 begonnen worden seien, fielen in Zukunft fort. Wenn sich Deutschland in kriegerische Abenteuer einlasse, so bedeute das Locarnowerk, daß die deutschen Waffen nicht mehr auf eine englisch-französische Allianz stoßen würden, und das sei überaus bedenklich, denn man müsse berücksichtigen, daß gerade die Schwankungen des liberalen englischen Kabinetts im Jahre 1914 den Krieg hervorgerufen haben.

„Figaro" erklärt, daß die Rede Briands sehr vorsichtig und gemäßigt gewesen sei und sich von seinen anderen Locarnoreden dadurch wesentlich unterscheide. Das Blatt hofft, daß nach diesen internationalen Kundgebungen die Franzosen sich auf die Lehre besinnen würden, die ihnen der in kurzer Zeit stattfindende Gedenktag der Marneschlacht geben werde.

Unterwegs nach Konstantinopel.

Eigener Drahtbericht.

GA **Belgrad**, 31. Aug. Die amerikanischen Flieger Brock und Schlee, die gestern nachmittag in Belgrad eingetroffen sind, starteten heute früh 5,30 Uhr mit ihrem Flugzeug „Stolz von Detroit" zum Fluge nach Konstantinopel. Zum Start hatten sich mehrere südslawische Fliegeroffiziere eingefunden. Drei südslawische Flieger haben die Amerikaner ein Stück begleitet. Ein offizieller Abschied erfolgte nicht.

Die Landung in Belgrad.

GA **Belgrad**, 30. Aug. Die beiden amerikanischen Weltflieger Brock und Schlee sind auf ihrem Weltrundflug heute mittag 12,30 Uhr mit ihrem Flugzeug „Stolz von Detroit" auf dem Flugplatz von Semling gelandet.

•

Die beiden Flieger haben also ihre Absicht, von München ohne Aufenthalt und Zwischenlandung nach Konstantinopel zu fliegen, nicht ausgeführt und die Strecke München—Belgrad als dritte Etappe zurückgelegt. Sie erklärten, daß sie den Flug München—Belgrad mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 170—190 Kilometern zurückgelegt haben. Die Witterung war ihnen so günstig, daß sie beinahe die direkte Luftlinie einhalten konnten. Ursprünglich hatten sie den Plan, von Belgrad sofort nach Konstantinopel weiterzufliegen.

Als sie schon in ihren Apparaten saßen, kamen Wetterberichte von der Wetterwarte in Nersay, die sehr ungünstig lauteten und besagten, daß über Bulgarien, besonders in der Umgegend von Sofia, schwere Gewitter niedergingen, so daß es zweifelhaft wäre, ob die Flieger diese Stelle würden überfliegen können. Daher entschlossen sich die Flieger im letzten Augenblick, in Belgrad zu bleiben und erst Mittwoch früh 5,3° Uhr zu starten. Sie begaben sich im Motorboot nach Belgrad, wo sie vom Publikum begeistert begrüßt wurden.

•

Von England nach Kanada.

WTB **London**, 31. Aug. (Funkspruch.) Oberst Minchin ist heute 7,30 Uhr in Upavon zum Fluge nach Kanada gestartet. An Bord des Flugzeuges befinden sich Kapitän Hamilton und Prinzessin Wertheim.

Der katholische Bischof von Cardiff erteilte den Fliegern vor der Fahrt seinen Segen. Der Start gestaltete sich sehr schwierig wegen der schweren Belastung des Flugzeuges.

Der Apparat führt 800 Gallonen Benzin und Lebensmittel für zwei Tage sowie Hilfsgerät mit sich.

•

Die Wetterlage auf dem Ozean.

WTB **Hamburg**, 31. Aug. (Funkspruch.) Nach einer Mitteilung der deutschen Seewarte über die Wetterverhältnisse auf dem Atlantischen Ozean liegt das Tiefdruckgebiet noch unverändert zwischen Grönland und Irland und erstreckt einen Ausläufer südwestlich bis zum 45. Breitengrad. Es herrscht auf seiner Ostseite lebhafter Südwestwind mit einer Geschwindigkeit von 25 bis 40 Kilometer die Stunde, während auf seiner Rückseite starke nordwestliche, böige Winde mit Geschwindigkeiten von 50 bis 60 Kilometer die Stunde herrschen. Ein weiteres Tiefdruckgebiet befindet sich auf der Westseite von Grönland, so daß jetzt noch nicht mit dem Abschluß der Tiefdruckfolge gerechnet werden kann. Auf dem westlichen Teil des Atlantischen Ozeans befindet sich ein Hochdruckgebiet, das langsam nach Osten vorrückt. Sein Kern liegt jetzt auf dem 43. Grad nördlicher Breite und dem 45. Grad westlicher Länge. An der amerikanischen Küste herrschen auf der Nordseite dieses Hochdruckgebietes frische Südwestwinde. Über dem amerikanischen Kontinent liegen verschiedene neue Tiefdruckausläufer, so daß auch dort mit schlechtem Wetter zu rechnen ist. Infolge des starken Gegenwindes, der sich fast auf der



Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport-Zeitung

ganzen Strecke Europa—Amerika befindet, dürfte ein Flugzeugstart noch nicht möglich sein.

Levine findet Drouhin mit 100000 Franken ab.

GA **Paris**, 30. Aug. Wie aus London berichtet wird, erklärte Levine, er werde in spätestens drei Tagen den Flug über den Ozean antreten. Er werde versuchen, den Entfernungs- und Dauerrekord zu schlagen, da die „Columbia" sich 65 Stunden in der Luft halten könne.

Frau Levine begab sich heute in Begleitung der Vertreter ihres Gatten zu Drouhin und zahlte ihm 80 000 Franken, die ihm nach Abzug eines bereits erhaltenen Vorschusses von 20 000 Franken noch als Abfindung auf Grund des Vertragsbruches zustanden. Dem Mechaniker Mathis zahlte sie 10 000 Franken aus. Frau Levine reiste mittags nach London ab.

Hinchcliffe wird mitfliegen.

GA **London**, 30. Aug. Levine soll schon mehr als 50 Angebote englischer Flieger erhalten haben, die ihn an Bord der „Columbia" nach Amerika begleiten wollen. Er hat heute nachmittag den Flugzeugführer Hinchcliffe zu seinem Piloten erwählt, der als Zivilflieger bereits die Stundenzahl eines Jahres in der Luft verbracht hat. Die „Columbia" wird augenblicklich von einem Mechaniker einer genauen Prüfung unterzogen. Das Luftschiffahrtsministerium hat Befehl gegeben, daß Levine nicht allein mit seinem Flugzeug aufsteigen darf, da er kein Flugzeugführerzeugnis besitzt. Levine hat erklärt, daß er in Paris wie ein Gefangener gehalten worden sei. Er sei überzeugt, daß Drouhin gar nicht die Absicht hatte, zu starten. Er wolle deshalb lieber mit einem englischen oder amerikanischen Flieger den Ozeanflug unternehmen.

Könnecke nimmt einen anderen Bordfunker.

Er konnte sich mit Wall über Gewinnbeteiligung nicht einigen.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Köln**, 30. Aug. Wie uns von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat der Telegraphensekretär Johannes vom Koblenzer Telegraphenamt, der sich unter den Bewerbern zu der Begleitung von Könnecke auf dem Ozeanflug befand, telegraphisch von Könnecke Anweisung erhalten, unverzüglich nach Köln zu kommen, um über die Teilnahme als Bordfunker beim Ozeanflug zu verhandeln. Auf die Frage Johannes', ob eine Beteiligung ernsthaft in Frage komme, ist von Könnecke geantwortet worden, daß auf Grund veränderter Verhältnisse die Aussichten des Johannes nicht ungünstig seien. Er möge seine notwendigen Sachen gleich mitbringen.

Ueber den in letzter Minute gefaßten Entschluß Könnecke, in der Person seines Funkers einen Wechsel vorzunehmen, erfahren wir noch: Wall ist heute mit bestimmt formulierten Vorschlägen über seinen prozentualen Anteil an dem Flugunternehmen Könnecke an diesen herangetreten. Seine bestimmten Forderungen um finanzielle Sicherstellung sollen in einer Könnecke verletzenden Form geschehen sein. Könnecke hat sich darauf veranlaßt gesehen, von seinem zuerst mit Wall getroffenen Abkommen zurückzutreten.

•

Könnecke wird auch am heutigen Mittwoch noch nicht zu seinem Ozeanflug starten.

•

Ein französisches Flugzeug bei Grimlinghausen auf dem Rhein gelandet.

Am Dienstagnachmittag ging gegen 1,30 Uhr auf dem Rhein kurz unterhalb des Strandbades in Grimlingdhausen ein Wasserflugzeug nieder, das unter beiden Tragflächen, auf dem Steuer, auf beiden Seiten die französische Kokarde trug. Nach den Feststellungen der Rheinstrompolizei, die sich leider mit den französischen Fliegern nicht verständigen konnte, handelt es sich um ein französisches Militär-Wasserflugzeug. Die Besatzung gab an, durch den Nebel die Orientierung verloren zu haben. Als sie den Rhein sichtete, ließ der Führer das Flugzeug niedergehen. Das Flugzeug, das aus der Richtung Mainz gekommen war, flog nach etwa dreiviertelstündigem Aufenthalt nach Duisburg-Wesel weiter. Ein Beamter der Flugpolizei traf ein, als das Flugzeug den Landeplatz bereits verlassen hatte, so daß eine nähere Feststellung nicht möglich war.

Deutscher Wahlsieg im Memelgebiet

Das Memelgebiet hat gestern, Dienstag, seinen Landtag neu gewählt. Die Wahlen ergeben, soweit man urteilen kann, trotz bedeutend geringerer Wahlbeteiligung fast das gleiche Bild wie bei den letzten Wahlen 1925. In der Stadt Memel haben von 20 100 (im Jahre 1925: 19 778) Wahlberechtigten 14 591 (17 113) abgestimmt. Es erhielten: Memelländische Volkspartei 8548 (12 179), Landwirtschaftspartei 740 (209), Sozialdemokraten 1349 (2948), Kommunisten 2292 (1143), Kombrink-Partei 88 (0), die litauischen Parteien zusammen 1230 (564).

Nach dem Wahlergebnisse der Stadt Memel läßt sich annehmen, daß auch auf dem Lande die Zusammensetzung der Parteien sich nicht viel ändern wird. Die bisher vorliegenden Wahlergebnisse zeigen jedenfalls wieder einen Sieg der deutschen Kulturgemeinschaft im Memelgebiet.

Die Wahlen auf dem Lande.

WTB **Memel**, 31. Aug. (Funkspr.) Die Wahlergebnisse aus den ländlichen Bezirken laufen nur langsam ein. Bis gegen 10½ Uhr lag erst das Ergebnis von 90 von insgesamt 300 Stimmbezirken vor. Danach haben in diesen 90 Bezirken in runden Ziffern erhalten: Volkspartei 6100, Landwirtschaftspartei 8700, Sozialdemokraten 2400, Kommunisten 700, Kombrinkbund 800, Großlitauische Parteien 3000.

Die Volkspartei hat, soweit sich bis jetzt beurteilen läßt, auf dem Lande gewonnen, während die Landwirtschaftspartei einige Einbußen erlitten hat zugunsten der Volkspartei und zum Teil auch der großlitauischen Parteien. Offenbar hat das Eintreten der Volkspartei für eine Aufwertung ihr auch auf dem Lande Wähler zugeführt. Voraussichtlich wird die Volkspartei ihren Besitzstand gut behaupten und im Landtag wiederum mit 11 Abgeordneten vertreten sein.

•

Auch ein deutscher Wahlsieg in Ost-Oberschlesien.

WTB **Kattowitz**, 30. Aug. Blättermeldungen zufolge fanden am 25., 26. und 27. August die Wahlen zum Angestelltenrat auf der Dubenskogrube im Kreise Rybnik statt. Bisher war dort nur ein rein polnischer Angestelltenrat, der es verstanden hat, trotz wiederholter Schiedssprüche sich im Amte zu halten. Bereits im vorigen Jahre reichte der Afabund eine Liste ein, die aber für ungültig erklärt wurde. Bei der diesjährigen Wahl erhielt die Liste des Afabundes 65 Stimmen und die polnische Liste nur 37 Stimmen. Der neue Angestelltenrat setzt sich aus vier Mitgliedern des Afabundes und zwei Polen zusammen.

Die dänische Landwirtschaftskrise.

Ueber den Verlauf der dänischen Landwirtschaftskrise unterrichtet eine Uebersicht des Oekonomischen Betriebsbüros über die Rentabilitätsverhältnisse der Landwirtschaft im Betriebsjahr vom 1. Juni 1926 bis 31. Mai 1927. Die Mehrzahl der dänischen landwirtschaftlichen Betriebe hat in den beiden letzten Jahren keinen Reinertrag geliefert, und das Landwirtschaftskapital mußte durch Schuldenaufnahme oder Vermögensverbrauch verzinst werden. Das letzte Jahr weist eine schwache Besserung für die größeren Güter auf, dagegen eine fortgesetzte Verschlechterung für die Bauernhöfe und die kleinen Anwesen. Der durchschnittliche Reinertrag je Hektar für sämtlichen landwirtschaftlichen Besitz ging nach dieser vorläufigen Uebersicht von 40 auf 33 Kronen zurück, der Hundertsatz der Verzinsung für das landwirtschaftliche Kapital von 1,5 auf 1,3.

General Feng weiß sich Geld zu verschaffen.

Eigener Drahtbericht.

GA. **London**, 31. Aug. Nach einer Meldung aus Schanghai behauptet das dortige Sowjet-Konsulat, daß die Truppen des Generals Feng Hankau und Wutschang besetzt hätten. Eine endgültige Bestätigung dieser Meldung fehlt allerdings noch.

Ein Reisender, der aus der Provinz Schansi angekommen ist, hat erklärt, daß Borodin tatsächlich seinerzeit von General Feng gefangen genommen, aber wieder freigelassen worden sei, nachdem er ihm 40 000 Goldrubel und sein Auto abgenommen hätte. Er habe Borodin einige Kamele zur Verfügung gestellt, damit dieser seine Reise nach Rußland fortsetzen konnte. Außerdem habe er ihn gezwungen, eine schriftliche Erklärung zu unterzeichnen, wonach er in Moskau seinen Einfluß verwenden werde, damit General Feng weiterhin Unterstützung erhalte. Dem Times-Korrespondenten in Schanghai zufolge hat General Feng auch den früheren österreichischen General Gallan, der sich auf einer Reise durch China nach Rußland befand, in der Provinz Honan festgehalten und ihm die Fortsetzung der Reise verweigert, nachdem er ihm 16 000 Goldrubel abgenommen hatte. Aus Kanton kommen Meldungen über Unruhen, da die Kaufleute sich weigern, Papiergeld anzunehmen. Die geplanten Zollaufschläge sind auch in Kanton rückgängig gemacht worden. Daily Expreß berichtet aus Peking, daß Tschang Tsolin sich mit dem Gedanken trage, sich zum Kaiser von China proklamieren zu lassen. Tschang Tsolin nahm an religiösen Feiern teil, die genau nach dem Vorbilde der zur Kaiserzeit üblichen durchgeführt werden mußten.

Die Offensive Suntschuanfangs gescheitert?

TU. **Peking**, 30. Aug. Wie aus dem Yangtsetal gemeldet wird, ist die Offensive Suntschuanfangs stecken geblieben. Dem General ist es nur gelungen, 1000 Soldaten über den Yangtse überzusetzen und einen in der Nähe von Nanking befindlichen Hügel besetzen zu lassen. Aber auch den Südtruppen ist es noch nicht gelungen, ihre verlorengegangene Stellung wiederzugewinnen. Der Bahnverkehr Schanghai-Nanking ist wieder hergestellt.

Eine italienisch-französische Grenzgeschichte.

TU. **Paris**, 30. Aug. Der Korrespondent des „Temps" meldet aus Chambery folgende Geschichte: Etwa 74 italienische Offiziere von verschiedenen Regimentern, die sich seit einiger Zeit in der Nähe der französischen Grenze zu Manövern aufhalten, begaben sich eines Tages unter Führung von vier Generalen bis an das Hospiz St. Bernhard, das sich knapp an der Grenze befindet. Hier warf der kommandierende General der Gruppe, nachdem sich die Offiziere in Reih und Glied aufgestellt hatten, in Anwesenheit von mehreren Zivilisten einen Stein mit aller Gewalt über die Grenze auf französischen Boden und begleitete diese seine Geste mit folgenden Worten: „Dieses Gebiet wurde uns 1860 entrissen; schwört mir, daß es wieder italienischer Boden wird." Alle anwesenden Offiziere, davon die Mehrzahl dem Generalstab angehörend, sagten hierauf mit lauter Stimme den Schwur. Der „Temps" veröffentlicht diese Mitteilung seines Korrespondenten, der sich bei der Wiedergabe dieses Zwischenfalles auf die lokalen Blätter beruft, ohne Kommentar.

Das faule Kompromiß.

Von unserem Londoner Mitarbeiter.

GA **London**, 29. Aug.

Amtliche und halbamtliche Versicherungen, daß Unzufriedenheit mit dem letzten faulen Kompromiß, welches das Kabinett mit dem französischen Militarismus einging, mit Lord Cecils Resignation nicht das geringste zu tun hatte, werden von der öffentlichen Meinung nicht sehr ernst genommen. Sie ist vielmehr durchaus überzeugt, daß gerade dieses Kompromiß den immer größer werdenden Ball der Unzufriedenheit des Idealisten Cecil mit der amtlichen Politik, welche alle Aussichten auf wirkliche Abrüstung und damit auf eine Verwirklichung seines eigenen Weltfriedensideals zu zerstören schien, ins Rollen brachte und Lord Cecil überzeugte, daß Chamberlain auch ferner alles andere dem alten Grundprinzip seiner auswärtigen Politik opfern werde, daß alles getan werden müsse, um Frankreich versöhnlich zu stimmen — wenigstens vorerst.

Es trifft sich gut, daß Sisley Huddleston gerade in diesem Augenblick im „New Statesman" in einem Aufsatz, welcher noch vor dem Zustandekommen des Kompromisses geschrieben wurde, seine Natur feststellt und dieser Huddleston gilt unter den erstklassigen englischen Publizisten als einer der besten, wenn nicht der beste Kenner des heutigen Frankreichs, und ist ein bewährter und aufrichtiger Freund des französischen Volkes. Die Hauptfrage ist nach Huddleston, ob die Fortsetzung der Besetzung überhaupt gerechtfertigt werden kann oder nicht; ihr gegenüber scheinen ihm die Stärke der Besetzungsarmeen und das Verhältnis zwischen der Stärke der britischen und der französischen Besetzungstruppen nur von sekundärer Bedeutung. Er kann daher das diplomatische Gezänke über die genauen Ziffern gar nicht ernst nehmen und wenn er ein Deutscher wäre, würde es ihm sicher nicht die geringste Befriedigung gewähren, zu hören, daß die Besetzungsarmeen nun um zehntausend Mann vermindert werden sollen, und es wäre ihm auch ganz gleichgültig zu erfahren, daß England auf eine höhere Ziffer drang und Frankreich auf einer niedrigeren bestand. Worauf es wirklich ankomme, sei die Tatsache, daß die Besetzung nutzlos, gefährlich, eine beständige Demütigung und Beleidigung für Deutschland und zugleich das Symptom einer gefährlichen Siegerkrankheit in einer Nation sei, welche sich das Recht anmaße, eine fremde Bevölkerung in ihrem eigenen Lande in einem Zustand der Unterwerfung zu halten. Kompromisse der Art, wie das jetzt abgeschlossene, sind ihm schlimmer als bedeutungslos. „Sie lenken nur die Aufmerksamkeit von dem fundamentalen Gegensatz in den Grundanschauungen ab. Statt sich über die Zahl der Truppen im Rheinland zu streiten, wäre es besser, der Frage ins Gesicht zu sehen, ob überhaupt noch fremde Truppen im Rheinland stehen sollten."

Von der Situation, mit welcher Stresemann es zu tun hat, wenn er in Genf mit Chamberlain und Briand zusammentrifft, entwirft Huddleston folgendes Bild, welches leider nur zu treffend ist:

„Nach Locarno und Thoiry sah es so aus, als ob Frankreich ein Gefühl für Realitäten bekommen habe. Es schien, als ob England seinen richtigen Instinkten erlauben wolle, sich durchzusetzen. Man sprach von Räumung als einer praktischen Politik, als einer bevorstehenden Möglichkeit. Heute sind beide, Frankreich und England, vor der Logik Locarnos zurückgeschreckt. Sie schienen sich zu bekämpfen, aber sie kämpften auf der gleichen Seite der Schranke; es war ein bloßes Spielen mit Ziffern. Was die Franzosen betrifft, so ist es töricht, alle Schuld auf einen Mann zu schieben. Foch und Poincaré und Briand und der Rest mögen nicht ganz übereinstimmen; aber die Unterschiede zwischen Marin und Painlevé und Paul-Boncour sind bloße Nuancen. Statt daß der Gedanke der Räumung Fortschritte machte, ist er vorsichtig und systematisch untergraben worden, und ich kann in keinem einzigen einflußreichen Kreise in Frankreich eine klare Forderung eines Aufhörens der militärischen Kontrolle und der militärischen Besetzung Deutschlands finden. Frankreich ist zu der alten Anschauung zurückgekehrt, daß die Besetzung die ganzen 15 Jahre des Vertrages fortdauern muß. England mag diese Auffassung nicht teilen, aber amtlich scheut England davor zurück, offen von der Versailler Politik einer polizeilichen Ueberwachung Deutschlands abzuweichen und rät sanft, man solle sie langsam wegschnitzeln."

So steht die Sache und so wird sie bleiben, bis das Jahr 1929 die endgültige Regelung der Reparationsfrage gebracht hat. Deutschland kann mit Ruhe dem Tag entgegensehen, wann ihm der Reparationsagent das Zeugnis ausstellen kann, daß es sein Bestes getan hat, um seine Verpflichtungen unter dem Dawesplan zu erfüllen und daß die Natur der Sache und nicht sein böser Wille eine Revision gebieterisch erheischen.

O. G.

Der handelspolitische Ausschuß stimmt dem Vertrag mit Frankreich zu.

Verwahrung gegen die Zurücksetzung in Marokko.

GA **Berlin**, 30. Aug. Der Handelspolitische Ausschuß des Reichstages beschäftigte sich heute mit dem deutsch-französischen Handelsvertrag. Dazu gab Ministerialdirektor Dr. Ritter vom Auswärtigen Amt eine umfassende Darstellung. Bezüglich Marokkos, so führte er aus, ist es nur gelungen, die deutschen Wünsche hinsichtlich des Warenverkehrs und der Schiffahrt durchzusetzen. Dagegen konnte es nicht erreicht werden, auch die Anerkennung des deutschen Niederlassungsrechts in Marokko zu erhalten. Wenn die deutsche Regierung diese Differenzierung schließlich hingenommen hat, so hat sie dies nur getan, weil sie im letzten Augenblick den Eindruck gewonnen hatte, daß daran das Zustandekommen des Vertrages scheitern würde, und weil auch die französische Regierung auf anderen Gebieten sichtbare Beweise des Verständigungswillens gezeigt hat. Die deutsche Regierung kann aber diese Schlechterstellung deutscher Staatsangehöriger nicht hinnehmen, ohne Verwahrung dagegen diese durch nichts gerechtfertigte Zurücksetzung Deutschlands zu erheben. Es ist für die deutsche Regierung eine Selbstverständlichkeit, daß sie, wenn in Zukunft wieder Verhandlungen über die deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen stattfinden sollten, die Beseitigung dieser Schlechterstellung als erste und unverzichtbare Forderung erheben wird, und sie gibt der Erwartung Ausdruck, daß die französische Regierung auch schon vorher bereit sein wird, diese jetzt offen gebliebenen Angelegenheiten zu bereinigen.

In der Aussprache erklärte u. a. Abgeordneter Dr. Reichert (Dn.), die Deutschnationalen träten auch dem neuen Abkommen kritisch gegenüber. Die Abmachungen bildeten für das deutsche Ausfuhrgewerbe keinen Anlaß, damit zufrieden zu sein, aber der neue Vertrag bedeute doch gegenüber dem bisherigen vorläufigen Abkommen einen gewissen Fortschritt, der zu seiner Annahme berechtige.

Abg. Dr. Dessauer (Ztr.) führte aus, die Zustimmung des Zentrums gelte der Tatsache dieses Vertrages, daß er politisch und wirtschaftlich von sehr großer Bedeutung sei. Nicht in gleichem Grade erstrecke sich die Zustimmung auf den Inhalt des Vertrages, der in mehreren Beziehungen sehr viel zu wünschen übrig lasse.

Auch Abg. Dr. Hoff (D. Vpt.) gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der sofortige Eintritt der Meistbegünstigung nicht für das Gesamtgebiet des deutschen Ausfuhrinteresses erreicht worden sei. Dem Vertrag wolle er trotz der starken Bedenken zustimmen.

Abg. v. Richthofen (Dem.) erklärte u. a.: Allerdings schmerzt es, daß vom nationalen Standpunkt verschiedenes nicht zu erreichen gewesen ist, insbesondere ist die Verweigerung des deutschen Niederlassungsrechtes in Marokko außerordentlich zu bedauern.

In der Abstimmung wurde schließlich der deutsch-französische Handelsvertrag mit allen Stimmen gegen die der Kommunisten angenommen.

Drei Etappen.

Löbe über die deutsch-französischen Beziehungen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 31. Aug. Reichstagspräsident Löbe hat dem Berichterstatter des „Petit Parisien" ein Interview gewährt, in dem er darauf hinwies, daß sein Eindruck über Briand, den er zum erstenmal sprach, ein sehr guter sei. Was die deutsch-französischen Beziehungen anbetreffe, so unterscheidet Löbe drei Etappen. Die erste Etappe sei bereits durch die Unterzeichnung des deutsch-französischen Wirtschaftsabkommens erreicht. Die zweite Etappe sei die Rheinlandräumung, während als dritte Etappe ein Zustand der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich von Löbe angesehen wird, wo weder Deutschland noch Frankreich gegenseitig etwas zu nehmen noch zu verlangen haben, sondern wo die Beziehungen derart sind, daß sich beide Länder neuen internationalen Aufgaben widmen können.

Ueber die Frage der Ostgrenzen befragt, antwortete Löbe, daß er über die Tatsache sehr überrascht sei, daß man in Frankreich sich vorstelle, wir Deutsche dächten nur an diese. Es ist richtig, sagte Löbe, daß das Locarno-Abkommen keine Garantie für die Ostgrenzen gibt. In Deutschland wünscht man aber einmütig eine Aenderung der gegenwärtigen Lage im Osten. Selbstverständlich kann diese Aenderung nur mit Hilfe friedlicher Mittel auf dem Wege über den Völkerbund erreicht werden. Löbe betonte, daß, wenn es Deutschland nicht gelinge, mit friedlichen Mitteln durchzukommen, es die Frage der Ostgrenzen ganz beiseite lassen werde. Zum Schluß des Interviews unterstrich Löbe nochmals den Wert des deutsch-französischen Wirtschaftsabkommens und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch bald ein deutsch-polnischer Handelsvertrag zustande komme.

•

Der Berichterstatter stellte noch eine Frage über den deutsch-österreichischen Anschluß. Löbe wies darauf hin, daß seine Ansicht in der Anschlußfrage genügend bekannt sei. Er sei ein aufrichtiger Anhänger des österreichischen Anschlusses an Deutschland, selbstverständlich aber auch nur auf dem Wege mit friedlichen Mitteln.

Besprechung Chamberlains mit Briand in Paris.

GA **Paris**, 30. Aug. Chamberlain ist heute nachmittag in Begleitung seiner Gattin und seines Sohnes auf der Fahrt nach Genf in Paris eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von Briand persönlich empfangen, der ihn nach der englischen Botschaft begleitete, wo eine Besprechung beider Staatsmänner stattfand. Ueber die Unterredung wurde keinerlei Erklärung abgegeben.

Briand trifft am 3. Sept. in Genf ein.

WTB **Paris**, 30. Aug. Außenminister Briand trifft erst am 3. September in Genf ein, da er dem am 2. September stattfindenden Ministerrat, der sich mit der Tagesordnung der Völkerbundsversammlung befassen wird, beizuwohnen gedenkt. Die verspätete Abreise war bereits in der vorigen Woche vorgesehen. Alle Gerüchte, daß sie auf Gesundheitsrücksichten zurückzuführen sei, sind also falsch. Als sicherster Beweis dafür, daß Gesundheitsrücksichten Briand in keiner Weise zur Schonung veranlassen, darf seine heutige große politische Rede auf dem Schlußbankett der Interparlamentarischen Friedensunion angeführt werden.

Abreise der Deutschen.

WTB **Berlin**, 30. Aug. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hat sich um 6,25 Uhr abends in Begleitung von Staatssekretär von Schubert, Ministerialdirektor Dr. Gaus sowie Staatssekretär Pünder, Staatssekretär Dr. Weißmann und einer Anzahl von Sachreferenten nach Genf begeben.

Nationalfarben auf den Dampferschornsteinen.

Eine deutschnationale Anfrage.

Eigener Drahtbericht.

GA **Berlin**, 31. Aug. Dem Preußischen Landtag ist folgende deutschnationale Anfrage zugegangen:

„Sicherem Vernehmen nach hat der Herr Ministerpräsident mißfällig bemerkt, daß die Schornsteine der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie schwarzweißrot angestrichen sind. Es soll beabsichtigt sein, den preußischen Staatsministern das Betreten dieser Schiffe solange zu untersagen, bis neben dem schwarzweißroten Anstrich auf den Schornsteinen auch die schwarzrotgoldenen Farben angebracht sind. Das Staatsministerium wird gefragt, ob diese Angabe zutrifft, und welche Maßnahmen das Staatsministerium zutreffendenfalls zu ergreifen gedenkt, um die durch solche verfassungswidrigen Boykottmaßnahmen gefährdete Freiheit preußischer Staatsbürger zu schützen?"

Kleine Nachrichten.

Die Funktionäre der Berliner Straßenbahner lehnten in einer äußerst stark besuchten Versammlung den Schiedsspruch über die Arbeitszeit- und Lohnregelungen ab.

Wie das Bundes-Gesetzblatt mitteilt, wird nunmehr ein eigenes Justizministerium für Oesterreich gebildet, mit dessen Leitung der bisherige Vizekanzler Dinghofer betraut wird.

Die Tochter Lloyd Georges, der von einer liberalen Grafschaftsorganisation angeboten worden war, für die nächsten Parlamentswahlen als liberales Mitglied zu kandidieren, hat das Angebot abgelehnt. Die Tochter Lloyd Georges ist 26 Jahre alt.

Auch Westfalen und Lippe sollen als Notstandsgebiet erklärt werden.

TU **Berlin**, 30. Aug. Die zu einer Tagung zusammengetretenen Kreisvereinsvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei Westfalen-Ost—Lippe haben eine Entschließung gefaßt, in der unter Hinweis auf die infolge der anhaltenden Regengüsse der letzten Wochen stark gefährdete Ernte in Westdeutschland die deutschnationalen Abgeordneten aus den betreffenden Wahlkreisen gebeten werden, für die Erklärung der gefährdeten Erntegebiete Westdeutschlands zum Notstandsgebiet einzutreten. Die Finanzminister des Reiches und von Preußen und der Reichswehrminister sollen gebeten werden, Steuerstundungen und Steuernachlasse zu gewähren, bzw. Truppenteile anzuweisen, zur Rettung der Ernte in Notfällen Mannschaften und Pferde schleunigst zur Verfügung zu stellen.

Der Versicherungsschwindel in Oberschlesien.

WTB **Beuthen**, 31. Aug. (Drahtb.) Zu dem bereits gemeldeten Versicherungsschwindel wird weiter berichtet, daß nach Angaben des verhafteten Kaufmannes Kania dieser bisher für 350 000 Zloty Versicherungsmarken über die Grenze gebracht haben will. Man nimmt aber an, daß der Betrag der Falschmarken eine Million Zloty übersteigt. Auch Muster von Stempelmarken sind gefunden worden, so daß man auch die falsche Herstellung dieser Marken vermutet. Die Braut des Markenfälschers ist wegen des Vertriebes der Marken in Kattowitz verhaftet worden. Ferner ist ein Kellner polnischer Staatsangehörigkeit in die Affäre verwickelt, der ferner noch einer großen Schmugglerbande angehört. So wurde von ihm ein ganzer Kohlenzug von Chorzow nach Wien verschoben. Verhaftungen in dieser Angelegenheit sind bereits erfolgt. Als Herstellungsorte der Falschmarken werden Frankfurt a. M. und Hamburg vermutet.

Eisenbahnzusammenstoß in Belgien.

WTB. **Brüssel**, 31. Aug. (Drahtb.) Heute vormittag stieß der Personenzug Brüssel—Arlon im Bahnhof Ottignies auf einen dort haltenden Zug. 28 Reisende wurden durch Fensterscheibentrümmer verletzt. Der Schaden ist beträchtlich.

In Seenot.

WTB **Viktoria** (Britisch-Columbia), 31. Aug. (Drahtb.) Eine drahtlose Meldung besagt, daß der kanadische Dampfer „Prinzeß Charlotte" aus der Wrangelstraße S-O-S-Rufe sendet und um Aufnahme seiner Passagiere bittet. Es befinden sich etwa 250 Menschen an Bord des in Seenot geratenen Schiffes.

GA **London**, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Athen wird ein Dampfer mit 45 englischen Passagieren südlich der Insel Aegina vermißt. Man befürchtet, daß der Dampfer mit sämtlichen Passagieren gesunken ist.

Dampfer Kalkutta gesunken.

WTB **Batavia**, 30. Aug. Zu dem Schiffszusammenstoß im Golf von Bengalen wird noch berichtet: Der auf der Schiffahrtslinie Java-Golf von Bengalen verkehrende Dampfer Kalkutta der Dampfschiffahrtsgesellschaft Niederland, der bei der Einfahrt in den Kalkuttafluß mit dem deutschen Dampfer Rabenfeld der Hansa-Linie zusammengestoßen war, ist, nachdem die Besatzung ihn verlassen hatte, gesunken.

Festhaltung der beiden schiffbrüchigen Deutschen.

WTB **Paris**, 31. Aug. (Drahtb.) Dem „Matin" wird aus Marseille berichtet, daß die am 23. August an der marokkanischen Küste infolge Mangels an Lebensmitteln mit einem Boot gelandeten angeblichen Deutschen Karl Temze und Ernst Lieber in Marseille eingetroffen und, obwohl ihre Pässe in Ordnung waren, bis auf weiteres unter Polizeiaufsicht gestellt worden seien.

Explosionsunglück auf einem Oeltankschiff.

Karlsruhe, 30. Aug. Heute nacht erfolgte auf einem im Rheinhafen von Lauterburg liegenden polnischen Oeltankschiff eine schwere Explosion, durch die das Schiff in Brand geriet. Das Feuer war heute vormittag noch nicht gelöscht. Das Schiff dürfte völlig verloren sein. Der Maschinenführer wurde bei der Explosion in Stücke gerissen.

Sechsfaches Todesurteil.

WTB **Graudenz**, 30. Aug. Hier wurde heute das Urteil gegen den Massenmörder Leo Lewandowski gefällt, das auf sechsfache Todesstrafe lautet. Lewandowski hatte zu Beginn dieses Jahres seine aus sechs Köpfen bestehende Familie mit einem Beil erschlagen.

Lokales

Frühe Dämmerung.

In warmen Tönen, die dem Widerschein flüssigen Kupfers gleichen, spielt das Licht der sinkenden Sonne in den Raum hinein. Eine gütige Milde glüht in diesem Leuchten, so, als wolle es den Wäldern, über denen ein roter Hauch liegt, den Abschied von der Hochzeit des Sommers und den Gedanken an das nicht mehr ferne Vergehen leicht machen. Etwas ungemein Gütiges ist in dieser weichen Wärme, in dem stillen Farbenspiel, das über die Tapete huscht, den Winkel kupfern überschimmert, verträumte Reflexe auf die blaue Vase, in das mattfunkelnde Kristall zaubert.

Die chromorangenen Kalendula leuchten inniger, über den Spruhrand der farbigen Astern und der herbstfrohen Georginen lächelt der Strahlenkranz, und Spitzwegs Bild vom Bibliothekar verklärt sich tiefer in seinen warmen Farben, lebt in seiner Geruhsamkeit doppelt nun.

Der Himmel, sonnensatt vom kürzeren Tag, ist überspielt von zerfließenden Farben, die sich mählich in einer leisen Melancholie vereinen, im müden Rot erschöpft erlöschen. Ein feiner Schleier webt in violetten Tönen die Dämmerung über das Stadtbild — letztes Licht auf graublauem Dächermeer und nur die Türme und Zinnen umflutet ein lichtwarmer Schein.

Dann verblüht auch er — die Nähe wird zur Silhouette, die Ferne zum verwischten Dämmerbild, das eben noch malerische Stimmungsgemälde zur graphischen Darstellung der letzten Tageszeit. Laternen flammen auf, die rote Sichel des Mondes schiebt sich über den schwarzen Rücken eines fernen Waldes. Im Stahldunkel des Himmels blitzt der erste Stern auf . . .

Die Stimmen des Alltags werden ferner — der Menschenlaut ist uns nun näher in der Stille des Abends, die hier und da entsetzt dem Warnungsschrei einer grellen Hupe weicht. Die erleuchtete Rathausuhr hoch über dem Elberfelder Neumarkt strahlt milde ihr Licht hinein in die ersten Schatten der aufkommenden Nacht, im blaugrauen Nebel, der das Stadtbild im Tal zugedeckt hat, funkeln die Laternensterne ferner Straßenzüge . . .

Im lauen Wind, der im dunklen Laub der Bäume spielt, summt eine Volksweise — vom Scheiden — — dem Scheiden der Natur ein erster Vers. Ein welkes Blatt löst sich, wiegt sich müde zur Erde, liegt, einsam noch — im Lichtspiegel der Straßenbeleuchtung. Ein Menschenfuß eilt unachtsam darüber hin, dem Heim zu, in dem nun früher das Licht aufleuchtet, damit mahnend an den kommenden, letzten Abschnitt des Jahres.

Das Leuchten im Winkel ist längst erloschen. Wie da nun das Glühlicht aufstrahlt, fällt der Blick unwillkürlich auf den so lange mißachteten Ofen, den Freund unserer Wintertage. Er steht mit einem Male furchtbar wichtig aus, hat so eine selbstbewußte Haltung, als wolle er sagen: jedes Ding hat seine Zeit und du, lieber Zeitgenosse, wirst dich bald wohl oder übel etwas eingehender mit mir beschäftigen müssen. Da steigen sie unwillkürlich in den Keller hinab, unsere Gedanken. Denn eine neue Hausordnung ist im Anmarsch, kommt unaufhaltsam näher mit jedem Tag, in dem der Sommer den Wanderstab um einen Tag weiter setzt in das Land der Vergänglichkeit, hinter dem das Paradies der Verjüngung und aller lenzfrohen Wiederkehr liegt.

Die Angst vor dem „schwarzen Mann".

:— Nicht die Angst der Kinder vor dem bekannten Schreckgespenst ist hier gemeint. Es gibt eine Angst, die das ganze Hauswesen in weit größere Aufregung versetzt: die Angst der Hausfrau vor dem Schornsteinfeger. Jeder hat das gewiß schon erlebt, und wenn er an manchen Stellen die Berechtigung dieser Angst erkannt hat, wird er der um das Hausinnere und die vielleicht gerade auf der Leine hängende Wäsche treu besorgten Hausfrau an sich gewiß nicht Unrecht geben.

Aber es läßt sich nun leider nicht immer so einrichten, daß der Schornsteinfeger nicht in einen Haushalt kommt, wo keine Wäsche ist. Denn der schwarze Mann muß seine Pflicht in jedem Hause erfüllen. Ausnahmen oder Zurückstellungen lassen sich da nicht machen. Es gäbe sonst keinen Anfang und kein Ende. Man muß sich da mit der vorherigen Ankündigung schon begnügen und sich mit dem Gedanken trösten: Besser dies immerhin doch nicht allzu schwere Belästigung, als schließlich den roten Hahn auf dem Dache haben. Und wie sollte es in den Großstadthäusern gehen, die von zehn, zwanzig und mehr Familien bewohnt werden! Irgendeine von ihnen hätte sicher Wäsche, irgendeine von diesen müßte es doch ertragen. Die Hausfrau kann sich aber doch mit einiger Leichtigkeit vor den unangenehmen Begleiterscheinungen des Fegens retten: Man schließe vorsichtig alle Ofenklappen und umwickele nach Möglichkeit auch alle Einmündungen von Ofenrohren in den Kamin fest mit irgendwelchen, nicht zu kleinen Lappen. Man bittet den Schornsteinfeger, etwas vorsichtig zu fegen und man wird wohl stets freundliches Entgegenkommen finden. Schornsteinfeger gehören nun einmal zu den notwendigen Helfern des Haushalts und des Hauses selbst. Denn durch zuviel Ruß im Kamin entstehen die bekannten Schornsteinbrände, es können sogar Explosionen hervorgerufen werden, durch die auch die dicksten Schornsteine in Trümmer gehen.

Formblätter zu Nachnahmekarten usw.

a. Um aus Anlaß der Gebührenerhöhungen Härten zu vermeiden, hat die DRP. für den inneren deutschen Verkehr zugelassen, daß bis auf weiteres Nachnahmekarten und Postauftragskarten mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte, auf denen der Betrag in Buchdruck angegeben ist, auch dann verwendet werden können, wenn auf den Karten und den anhängenden Postanweisungen oder Zahlkarten die vorgedruckten Betragsangaben geändert sind. Die Aenderungen dürfen sich auf die Pfennigbeträge uneingeschränkt, auf die Reichsmarkbeträge jedoch nur insoweit erstrecken, als es sich um Erhöhungen bis 2 RM. handelt. Dasselbe Zugeständnis gilt auch für Nachnahmepaketkarten mit anhängender Postanweisung oder Zahlkarte sowie für Briefumschläge mit Nachnahmevordruck und für Postanweisungen und Zahlkarten, die der Absender Nachnahmebriefen beifügt. Die Aenderungen müssen unter Durchstreichung der ursprünglichen Zahlen handschriftlich, durch Stempel oder Druck so deutlich ausgeführt sein, daß jede Unsicherheit über die Höhe des Betrages ausgeschlossen ist.

Elberfeld

Die neue Tagung der Akademiker-Verbände.

Ausklang in eine Hindenburgfeier.

e.— Die Arbeitsgemeinschaft der völkischen Akademikerverbände des deutschen Sprachgebietes teilt amtlich mit, daß der am 1. und 2. Oktober in Elberfeld stattfindende Vertretertag ausklingen wird in einer Hindenburgfeier anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten. Die Feier findet im großen Saale der Elberfelder Stadthalle statt. Die auf dem Vertretertag anwesenden Bevollmächtigten der deutschen Akademikerbewegung, sowie die Vertreter der benachbarten Ortsgruppen und Hochschulen werden ebenfalls an dieser Feier teilnehmen. Die Mitglieder der farbentragenden Wuppertaler Verbände erscheinen in Vollcouleur.

e.— **Städtische Verdingung.** Die Ausführung von Schreinerarbeiten (Türen und Treppen) für die Wohnungsbauten an der Bandstraße und die Lieferung von Fußbodenbrettern für die Wohnungsbauten an der Bandstraße, Hainstraße, Steinenfelderstraße und an der Guericketreppe, sollen vergeben werden. Angebote sind bis zum 6. September, mittags 12 Uhr, beim städtischen Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 85, einzureichen.

e.— **Keine neuen Postwertzeichen mit Baudenkmälern.** Im Anschluß an einen Vortrag, den der Reichskunstwart in Hamburg über die Formengebung des Reiches gehalten hat, ist die Nachricht verbreitet worden, die Deutsche Reichspost beabsichtige, neue Freimarken mit der Darstellung deutscher Baudenkmäler herauszugeben. Genannt wurden dabei das Knochenhauerhaus zu Hildesheim, der Roland zu Bremen, das Rathaus zu Augsburg. Wir sind zu der Mitteilung ermächtigt, daß solche Pläne bei der Deutschen Reichspost niemals erörtert worden sind, auch nicht mit dem Reichskunstwart.

e.— **Regimentstag des Bergischen Feldartillerieregiments Nr. 59.** In den Tagen vom 3. bis 5. September d. J. findet in Köln der 1. Regimentsappell des Bergischen Feldartillerieregiments Nr. 59 statt. Die Teilnehmer aus dem Bergischen Lande fahren am Samstag 3. Sept. mit dem Zuge ab Barmen Hbf. 16,29, Elberfeld Hbf. 16,42. Zu diesem Zuge sind Extrawagen bereitgestellt. Nähere Auskunft bei W. Muthmann, Barmen, Freudenbergerstraße 36.

e.— **Das Feuerwerk im Elberfelder Stadion,** das zweimal wegen Regens abgesagt werden mußte, soll nunmehr am kommenden Samstag, abends 8 Uhr, stattfinden.

e.— **Wieder ein Verkehrsunfall.** Gestern nachmittag stieß in der Friedrichstraße an einer Straßenkreuzung ein Radfahrer mit einem Personenauto mit großer Heftigkeit zusammen. Das Rad wurde zertrümmert und der Fahrer zu Boden geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Das Auto, das sich davon machen wollte, wurde angehalten.

e.— **Diebe im Vorratskeller.** In einem Hause in der Bogenstraße haben bisher unbekannte Diebe von mehreren Vorratskellern die Vorhängeschlösser abgeschlagen und 43 Flaschen Wein und ein Glas eingemachte Gurken entwendet.

e.— **Milchhäuschen erbrochen.** In einer der letzten Nächte wurde in der Berlinerstraße ein Milchhäuschen mittels Nachschlüssels geöffnet. Der unbekannte Täter entwendete für etwa 70 M. Lebens- und Genußmittel.

e.— **Der falsche Gerichtsvollzieher.** Der Schwindler, der in den letzten Wochen als falscher Gerichtsvollzieher unter den Namen „Jakobs", „Becker" und „Stöcker" in den Städten Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, Neviges, Ronsdorf, Remscheid und Ohligs eine Anzahl Einwohner um erhebliche Beträge betrogen hat, ist immer noch nicht ermittelt. Wie die Ermittlungen ergeben haben, steht einwandfrei fest, daß es sich in allen Fällen um den früheren Magazinverwalter Aler Ferdinand Karl Trost, geb. am 18. 4. 1878 in Wickede, handelt. Trost, der sich verborgen hält, hat bereits vor Jahren gleiche Schwindeleien als falscher Gerichtsvollzieher verübt. Das Publikum wird vor dem Schwindler gewarnt und von der Kriminalpolizei gebeten, bei nochmaligem Auftreten den Trost sofort festnehmen zu lassen.

e.— **Zwei Personen vermißt.** Seit dem 22. 8. 1927 wird der 56jährige Arbeiter Friedrich Berghöfer, zuletzt Ravensbergerstraße 7 wohnhaft gewesen, vermißt. Berghöfer leidet an einem Magenleiden und ist deshalb von Schwermut befallen. Er ist an dem genannten Tage wie gewohnt zur Arbeit gegangen, dort aber nicht eingetroffen. Es ist daher anzunehmen, daß ihm infolge seines leidenden Zustandes ein Unglück zugestoßen ist. Berghöfer ist 1,70 Meter groß, mager, dunkelblond, hat blasses Gesicht, graue Augen, lückenhafte Zähne. Bekleidet war er mit grauem Joppenanzug, grauem weichen Schnitthut, schwarzen Schnürschuhen und grauen Socken.

Vermißt wird weiter seit dem 21. ds. Mts. der 62jährige Steinbrucharbeiter Georg Mauer, zuletzt in Wülfrath-Rohdenhaus wohnhaft gewesen. Mauer ist 1,65 Meter groß, untersetzt, hat auffallend rotes Gesicht, Bartflechte, trug bei seinem Fortgang braunen, weichen Hut, dunkelgraue Hose mit kleinen schwarzen Punkten, grüne, oben geschlossene Joppe, grauen Regenmantel, schwarze, hohe Schnürschuhe. Da nach Ansicht der Polizei ein Verbrechen nicht ausgeschlossen ist, wird gebeten, Mitteilungen über den Verbleib der Vermißten umgehend der Kriminalinspektion 1 A, von der Heydtsgasse, Zimmer 47, zu machen.

Wehrmacht und Hindenburgspende.

Die Wehrmacht dankt ihrem obersten Befehlshaber, dem Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg, daß er für die Verwendung seiner Geburtstagsspende in erster Linie an die alten Soldaten gedacht hat. Darum helft, dem großen Vorbild treuer Pflichterfüllung nacheifernd, die Not derer zu lindern, die dem Vaterlande die größten Opfer brachten! Gebt zur Hindenburgspende!

Reichswehrminister Dr. Geßler.

*

Lasset die Hindenburgspende Beweis werden, daß wir einig sind in Treue und Liebe zu unserem Führer, daß wir einig sind im Dank an unsere Brüder, die ihr Bestes gegeben haben für Ehre und Bestand unseres Vaterlandes.

General der Infanterie Heye,
Chef der Heeresleitung.

*

Treue halten seinem Volke, selbstlos sich hingeben an den Staat, hilfsbereit stets derer zu gedenken, die um des Vaterlandes willen litten, das ist Hindenburggeist.

Admiral Zenker, Chef der Marineleitung.

******

Annahmestellen für die Hindenburgspende sind alle Postanstalten, Eisenbahnschalter, Banken, Sparkassen usw.

e.— **Wieder ein Fahrrad gestohlen.** Einem Isolierer wurde gestern ein Fahrrad gestohlen, das er ohne Aufsicht vor den Schwebebahnhof Döppersberg hingestellt hatte. Der Dieb entkam auch in diesem Falle unbemerkt.

Barmen

b.— **Der Hotelneubau in Barmen.** Wie uns die Verwaltung der Hotel-Aktiengesellschaft mitteilt, stehen nunmehr der Errichtung des Hotelneubaus am Barmer Hauptbahnhof Schwierigkeiten nicht mehr entgegen, sofern die zur Finanzierung des Baus erforderlichen Mittel aufgebracht werden. Bekanntlich war dieser Platz bereits seit Jahr und Tag für einen solchen Bau in Aussicht genommen und dieser Plan häufig öffentlich erörtert worden. Die Hotel-A.-G. hat sich nun den Ankauf der Grundstücke Spitz, Bergische Werkstätten G. m. b. H., Kißler und die Hälfte des an der Winklerstraße liegenden Fabrikgrundstückes der Firma Ibach gesichert. Außerdem hat die Stadt Barmen das Haus Bertrams gekauft. Falls daher die zum Hotelneubau erforderlichen Mittel durch die in Aussicht stehende Kapitalerhöhung der Hotel-Aktiengesellschaft zufließen sollten, wird die Stadt Barmen das Haus Bertrams sowie das Eckgrundstück der Stöhrschen Mühle zur Erweiterung der Straße gegenüber dem Theater niederlegen. Ferner hat die Stadt den in die Fluchtlinie der Winklerstraße fallenden Teil des Ibachschen Grundstückes erworben, soweit dieses nicht von der Hotel-Aktiengesellschaft angekauft werden soll, mit dem Recht, die darauf befindlichen Gebäudeteile niederzulegen und eine einheitliche Fassade von dem zu erbauenden Hotel bis zur Deutschen Bank in der Winklerstraße zu errichten.

b.— **Fischpreise.** Auf dem städtischen Fischmarkt stellten sich die Preise in dieser Woche wie folgt: Bratschellfisch 25, grüne Heringe 25, Rotbarsch 38, großer Seelachs im Schnitt 25, dicker fetter Kabeljau im Schnitt 45, Schellfisch ohne Kopf, im Schnitt, bester 65, Carbonnade abgezogen, Filet 45, Rotzunge 80, Heilbutt 1,60, Bückinge 40, Dose Rollmops in Remoulade 1.60, Matjesheringe Stück 20, Flußbecht 1,25, große Bresen 80, Barsche 70 Pfg.

b.— **Einbruch in der Wittenerstraße.** In der Nacht zum 28. ds. Mts. wurde in das Büro einer Firma in der Wittenerstraße eingebrochen. Die bisher unbekannten Täter stahlen aus einem verschlossenen Pulte etwa 80 Mark Wechselgeld und eine Lohntüte mit der Aufschrift „Gustav Wickel", enthaltend 44,46 Mark.

Theater- und Konzertankündigungen.

b.— **Deutscher Abend.** Das 8. (letzte) Sommerkonzert von der Barmer Musikgesellschaft ist nicht Donnerstag, sondern Freitag den 2. September, abends 8 Uhr, auf dem Vorplatz der Barmer Stadthalle, und besteht in einem Deutschen Abend. Mitwirkender ist der Männergesangverein Orpheus, der unter Leitung vom Musikdirektor Ahrweiler u. a. „Lied der Matrosen" aus der Oper der Fliegende Holländer, Altniederländisches Lied von Kremser, „Der Soldat" von Rebbert singen wird. Für die übrige Vortragsfolge hat der Kapellmeister dem Abend entsprechende Werke gewählt. Bei günstiger Witterung wird außerdem ein großes Feuerwerk abgebrannt.

e.— **Auf der Neuen Hardt im Bergischen Haus** in Elberfeld findet morgen, Donnerstag, abend im Rahmen eines deutschen Abends ein Gartenkonzert statt, das von der Bergischen Schützenkapelle ausgeführt wird. Ein Kunstfeuerwerk soll den Abend beenden.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Angestelltenversammlung.** Am Donnerstag 1. Sept., abends 8 Uhr, findet im Restaurant „Hohenstein", Klotzbahn 5, die Monatsversammlung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Ortsgruppe Elberfeld, statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Angestellten-Versicherungswahlen, Bildungsveranstaltungen für das Winterhalbjahr, Sondervorstellungen im Stadttheater, Vergünstigungsabkommen mit Vergnügungs-Etablissements und Tarifangelegenheiten. Siehe auch die Anzeige.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Gier; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Riedel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Frottier und Tisch- und Küchen-Wäsche bei Tietz

Elberfeld

Unsere Wäsche-Tage

sind eine willkommene Gelegenheit für jede Hausfrau, die Vorräte des Wäscheschrankes zu ergänzen. Unsere Qualitäten, unsere Preise, unsere große Auswahl sprechen für sich. Benutzen Sie die Gelegenheit zum Kaufe und vergessen Sie nicht: **„Der Preis allein ist nicht ausschlaggebend, sondern die Qualität zu solch billigen Preisen."**

Frottierwäsche

Frottierhandtuch 0.95
in weiß und weiß mit farbig gemustert, Größe 45/100

Frottierhandtuch 1.25
Waffelmuster, Größe 50/100

Kinder-Badetuch 1.25
bunt gemustert, Größe 80/90

Kinder-Badetuch 2.25
weißer Kräuselstoff, Größe 100/100

Badetuch 3.50
weißer Kräuselstoff, Größe 100/150

Bettwäsche

Kissenbezug 1.45
aus gutem Chiffon, festoniert

Kissenbezug 1.95
mit Hohlsaum und festoniertem Bogen

Bettbezug 6.90
aus gutem Damast, Größe 130/200

Bettbezug 8.50
Damast-Streifenmuster, Größe 160/200

Bettuch 4.50
aus starkfädigem Haustuch, Größe 150/225

Tisch- und Küchen-Wäsche

Wischtücher 0.18
rot kariert, waschecht..... Stück 0.29,

Wischtücher 0.39
rein Leinen, ges. und geb., 60×80 **0.98**, 55×55 **0.58**..... 50×50

Wischtücher 0.52
unsere bekannt gute Panama-Qualität, 60×80 **0.68**..... 60×60

Gerstenkorn-Handtüch. 0.52
weiß mit rotem Rand, ges. und geb., 56×100 **0.68**..... 40×100

Gerstenkorn-Handtüch. 0.78
erprobte Qualitäten, ges. und geb., ca. 58×100 **0.90**..... 50×100

Drellhandtücher 0.68
grau, 1/2-Leinen, solide Qual., ges. u. geb., 60×100 **1.00**..... 40×100

Grubenhandtücher 0.52
waschechte Qualitäten, ges. u. geb..... ca. 60×80 0.68,

Damast-Handtücher 1.10
1/2-Leinen, gesäumt und gebändert, ca. 48×100 cm.....1.20,

Damast-Mitteldecken 1.25
gute schlesische Qualität, 80×80 cm..... 1.45

Tischtücher 2.45
solide, erprobte Qualitäten, 110×150 cm.....3.50, 2.95,

Tischtücher 2.95
gute Gebrauchs-Qualitäten, 130×160 cm.....4.50, 3.90,

Mitteldecken 1.10
indanthren, hübsche neue Muster, 80×80.....1.25,

Kaffeedecken 1.65
Leinen imit., kariert, 130×160 **2.45**, 110×150.....

Kaffeedecken 3.25
indanthren, 1/2-Leinen, 130×160 **4.75**, 130×150.....

Kaffeegedecke 4.90
1/2-Leinen, mit farbigem Rand, 130×160, mit 6 Servietten.....8.75,

Künstlerdecken 3.50
licht-, luft- und waschecht, 130×160 **4.50**, ...130×130

Beachten Sie unsere Fenster

55

Am den Wiederaufbau im Auslande.

Die Europa-Tagung in Leipzig.

WTB Leipzig, 28. Aug. Auf der Europatagung der Auslandsdeutschen im europäischen Ausland hielt Regierungsrat Dr. Mohr einen Vortrag über

„Wiederaufbau in Ost- und Südostasien".

Er führte u. a. aus:

Wenn Deutschland in der Vorkriegszeit in seinem Außenhandel mit an der Spitze der Nationen marschierte, so war das nicht zuletzt unseren Landsleuten im Auslande und ihrer großzügigen und weitverzweigten Wirtschaftsorganisation zu danken. Die Zerschlagung dieser Organisation war deshalb mit eines der wichtigsten Kriegsziele der Alliierten. Dieses Ziel mußte erreichbar erscheinen angesichts der Tatsache, daß es England gelang, mit einer Ausnahme alle Staaten Ost- und Südostasiens zum Kriege gegen die Deutschen und deutsches Eigentum zu veranlassen. Niederländisch-Indien als holländische Kolonie war das einzige Gebiet im weiten Raum Ost- und Südostasiens, das mit dem Mutterland neutral blieb und den Deutschen auch während des Krieges eine gastliche Stätte bot.

Die Absichten unserer Gegner sind erfreulicherweise nicht in Erfüllung gegangen. Die alten Kulturvölker Ostasiens legten Wert darauf, mit dem Ende des Krieges ihre Beziehungen zu Deutschland in freundschaftlicher Weise zu regeln. Japan, das das deutsche Eigentum liquidiert hatte, stellte den Eigentümern etwa 70 Prozent der Liquidationserlöse zur Verfügung und bereitete, von gewissen Zolldifferenzen abgesehen, dem deutschen Japanhandel auch ohne Handelsvertrag keine Hindernisse. China legte schon 1920 der Rückkehr der Deutschen keine Schwierigkeiten in den Weg, und das deutsch-chinesische Abkommen von 1921 gab der deutschen Betätigung eine neue rechtliche Grundlage. Von allen Ländern Ost- und Südostasiens ist es nur die französische Kolonie Indochina, die bis auf den heutigen Tag, acht Jahre nach Friedensschluß, die Ausnahmebestimmungen gegen die Deutschen aufrecht erhalten hat und die nun durch den deutsch-französischen Handelsvertrag wohl fallen dürften.

Der Redner schilderte dann die Arbeiten zum Wiederaufbau des deutschen Handels in Asien. In allen Plätzen Ost- und Südostasiens haben wir heute wieder deutsche Gemeinden. In allen größeren Plätzen, in Tokio und Kobe, in Mukden, Tientsin und Peking, in Tsingtau, Schanghai, Hankau usw. werden unter schweren Opfern Schulen unterhalten, die den deutschen Kindern eine deutsche Erziehung geben sollen.

Überall zeigen sich erfreuliche Anfänge, die aber nicht den übertriebenen Optimismus rechtfertigen, mit dem man in Deutschland, vor allem in deutschen Industriekreisen, nach Ost- und Südasien blickt. Nur in zäher, sach- und landeskundiger Arbeit läßt sich bei der scharfen Konkurrenz und den nationalistischen Strömungen, die dort fast überall auch in der Wirtschaft zutage treten, der deutsche Anteil an dem Handel dieser Länder ausdehnen, und auch nur dann, wenn alle in Betracht kommenden deutschen Wirtschaftskreise verständnisvoll zusammenarbeiten, um die gute deutsche Qualitätsware überall konkurrenzfähig zu machen und zu halten, und wenn dem deutschen Kaufmann durch eine großzügige, von großen wirtschaftlichen Gesichtspunkten getragene Schlußentschädigung weitere Mittel zugeführt werden, die ihm den Wiederaufbau im Sinne der Vorkriegszeit gestatten.

Frau Oberstudienrätin Dr. Matz, M. d. R., sprach über: „Die deutsche Frau als Mittlerin im Leben der Völker." Für die Mittleraufgabe der Frau ist nötig eine Erziehung zu politischem Denken, die Weckung des Verständnisses nicht nur für das Volkstum und die Eigenart, sondern auch die politische Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse anderer Völker, daneben auch für die Aufgaben, die sich für Deutschland als das Herz Europas aus seiner geographischen Lage und seinem geschichtlichen Werdegang ergeben.

Reichstagsabgeordneter Dr. Theodor Heuß behandelte den „Wiederaufbau und Bund der Auslandsdeutschen". Er sagte u. a.: Das deutsche Volk muß begreifen, daß es sich bei der Kriegsschädenfrage nicht lediglich um die Befriedigung privater Ansprüche handelt, sondern um eine volkswirtschaftliche Gesamtfrage. Damit der Auslandsdeutsche draußen wieder aufbauen kann, bedarf es der moralischen und sachlichen Stütze in der heimatlichen Politik. Umgekehrt wird es oft nötig sein, denen draußen, damit ihr Urteil über die Heimat klar und lebendig bleibe, die Zusammenhänge des innenpolitischen Machtkampfes sachlich zu verdeutlichen, und nicht zuletzt ist es wünschenswert, daß auch die auslandsdeutschen Gruppen untereinander in menschlicher und organisatorischer Fühlung bleiben. Heute ist, mögen wir noch so lebhafte Anhänger einer innerdeutschen Siedlungspolitik sein, die einfache Gegebenheit die Verflechtung des deutschen Wirtschaftslebens mit dem internationalen Markt. In dem Gedanken daran müssen wir die Arbeit der Auslandsdeutschen sehen. Ihr Schwergewicht liegt unzweifelhaft in der Funktion, dem deutschen Export zu dienen.

Forderungen zum Kriegsschädengesetz.

Die Tagung faßte folgende Entschließung: „Die zur Europa-Tagung der deutschen Vereine und Verbände im europäischen Ausland versammelten Auslandsdeutschen halten den vorliegenden Regierungsentwurf zu einem abschließenden Kriegsschädengesetz für durchaus unmöglich und untragbar. Für die endgültige Entschädigung der Auslandsdeutschen muß der Vorschlag der Arbeitsgemeinschaft für den Ersatz von Kriegs- und Verdrängungsschäden als das Mindestmaß unbedingt aufrecht erhalten werden. Eine geringere Entschädigung der Auslandsdeutschen, wie sie der Regierungsentwurf vorsieht, wäre nicht nur ein schweres Unrecht an den geschädigten Auslandsdeutschen, von denen eine große Zahl dem Untergang erneut preisgegeben würde, sondern müßte sich auch hinsichtlich des wirtschaftlichen Wiederaufbaus der Geschädigten katastrophal auswirken."

Die letzte Sitzung.

WTB Leipzig, 30. Aug. In Leipzig fand heute die letzte Arbeitssitzung der Delegierten zur Europatagung der deutschen Vereine und Verbände des europäischen Auslandes statt. Neben Paß- und Visumfragen, der Besteuerung der Deutschen im Ausland mit Aufenthaltsgebühren standen im Brennpunkte der Erörterung insbesondere Fragen der Organisation und des Zusammenschlusses der Reichsdeutschen in den deutschen Handels- und Gewerbeniederlassungen im Ausland und des Einwanderungsdeutschtums. Insbesondere wurde der Bund der Auslandsdeutschen beauftragt, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß die Erfahrungen und Kenntnisse der Auslandsdeutschen durch die Einräumung einer Vertretung im Reichswirtschaftsrat der Gesamtheit nutzbar gemacht werden.

Der Orden der „verrückten Hofräte".

(Zum 100. Todestag Joh. Christ. Ehrmanns am 31. August.)

Der Arzt Johann Christian Ehrmann wäre wohl nicht auf die Nachwelt gekommen, wenn er nicht gleichzeitig ein großer Schalk und Satiriker gewesen wäre. Am innigsten mit seinem Namen verknüpft ist die Stiftung des „Ordens der verrückten Hofräte" (1809 zusammen mit dem Lektor Matthiae). Dieser Orden verschickte an bedeutende Männer aus irgendeiner nicht immer lächerlichen Ursache „Diplome". Zu diesen Männern gehörte auch Goethe, und zwar war als Anlaß sein „West-Oestlicher Divan" genommen. In dem Diplom, welches Goethe zum Mitglied des Ordens der „verrückten Hofräte" ernannte, lautete demgemäß die Begründung: „Ob Orientalismum occidentalem". Der Orden der „verrückten Hofräte" war eine jener scherzhaften Gründungen der klassischen Zeit und eine Nachahmung der weltlichen Ritterorden, der viele hervorragende Männer jener Zeit zu Mitgliedern hatte. Er hatte Ordensstatuten, in denen über die Art und Zahl der Mitglieder sowie ihre Beziehungen zueinander genauere Mitteilungen gemacht wurden. Der Oberste dieses Ordens war ein Ordensmeister. Hinter dem Scherz verbarg sich allerdings auch oft genug eine tiefere Bedeutung, wie die Diplome zeigten, in denen der Wert des betreffenden Ordensmitgliedes zwar in humorvoller Form, aber doch in seinem ganzen Umfange festgestellt wurde. Dieser Orden der verrückten Hofräte hat in späterer Zeit viele Nachahmungen gefunden, die noch bis auf unsere Tage besonders in Künstler- und Schauspielerkreisen viel Anhänger aufzuweisen haben.

Waldbrände in Oberitalien.

GA Mailand, 30. Aug. (Eig. Drahtb.) In den Waldungen von Finalpia an der italienischen Riviera ist ein heftiger Waldbrand ausgebrochen. Er griff rasch um sich und war für die Hochspannungsleitungen bedrohlich. Von Savona ging ein Extrazug mit 100 Mann Miliz und Feuerwehr ab. Das Feuer hatte jedoch schon einen großen Umkreis erfaßt. Durch herabfallende Hochspannungsdrähte wurde eine Person getötet und eine schwer verletzt. Bei einem Fort oberhalb Savonas ist ein weiterer Waldbrand ausgebrochen. Er bedrohte die Munitionslager des Festungsgebiets, konnte aber noch rechtzeitig eingedämmt werden.



Die Geschichte eines Riesenflugzeugs

von Hans Richter.

21] (Fortsetzung.)

Gordon beschäftigte sich mit seinen eigenen Gedanken. „Können wir, sagen wir in vier Wochen zwei dieser Maschinen in den Ueberlanddienst einstellen?"

Der Direktor hob die Hände. „Die Polizeibehörde —!"

„Nicht in den Passagierdienst, ich denke an uns." Er wandte sich an den Flieger. „Ich möchte unter Ihrer Leitung zwei Maschinen ausrüsten, um den bodenorganisatorischen Ausbau der ostasiatischen Route zu beschleunigen."

Truckbrott überlegte. „Und der Bau der „T 1000"?"

„Ist jetzt reine Fabrikationssache. Das Konstruktive liegt fest. In vier Wochen haben wir die Expedition ausgerüstet." Ein Blick streifte den Sohn. „Es wäre mir lieb, wenn Rainer an ihr teilnehmen könnte."

„Herr von Gordon wird uns sehr von Nutzen sein."

„Das ist also abgemacht. Die finanziellen Fragen werden in Berlin erledigt. Sie sprachen uns noch von einer Ueberraschung, Herr Doktor?"

Der alte Truckbrott ging voran, bis in die Ecke der Halle, schritt eine schmale Treppe hinauf und blieb vor einer engen Tür stehen, die er aufschloß. Ein Druck auf einen Knopf, und das Licht flammte in einem schmalen, mahagonigetäfelten Gang auf. Die Tür fiel hinter ihnen zu.

„Wir sind in der „T 1000"," sagte er.

Links lag eine Kabine mit Sesseln und Rauchtischen ausgerüstet, durch Schotten abgeteilt, mit Fenstern, die jetzt auf die halbdunkle Halle zeigten. Ein eleganter Schlafraum daneben, eine Küche, Mannschaftskabinen. Alles sorgfältig ausgerüstet in den wirklichen Größen.

Der Doktor erklärte. „Aus sechs solchen Teilen werden die Flügel unserer Riesenmaschinen hergestellt, aus sechs Teilen, die außerhalb der kurzen, gedrungenen zwei Rümpfe schweben. Dort hinten wird eine Treppe in den Speisesaal führen, im zweiten Rumpf bringen wir Rauchsalon, Damenzimmer und Spielzimmer unter."

„Und zwischen den Rümpfen?" fragte Rainer atemlos.

„Der Kommandostand und die Maschinenräume. Zum ersten Male beabsichtigten wir eine zentrale Maschinenanlage aus vier brettausendpferdigen Motoren mit Preßluftzuleitung zu den Propellern. Die Versuche auf dem Bremsstand sind abgeschlossen."

„Wann kann der Bau beendet sein?"

„In einem Jahre können die praktischen Flugversuche beginnen."

*

Am Sonntag sprach Rainer zu Gisela von nichts anderem, als von der neuen Maschine.

Er hatte eine Ueberraschung für sie. Als sie in Potsdam angekommen waren, führte er sie durch die alten Straßen am Kanal entlang und stieß endlich eine Holztür auf.

Und dann standen sie auf der kleinen Insel auf dem schmalen Laufsteg, und unter ihnen schaukelte ein weißes Bootchen mit Mast und Segel, mit sauber gearbeiteten Rudern und hübschen bunten Kissen auf dem Boden. Vorn am Bug in blauen Buchstaben der Name „Gisela".

Sie errötete. „Was ist damit, Rainer?"

„Dein soll's sein. Damit wir auf dem Wasser sein können und von der Rehrung träumen." Und als er sah, daß ihre Augen traurig wurden. „Was ist dir, Gisela?"

„Du hättest mir nichts schenken sollen."

Wieder lachte er spitzbübisch. „Ich hab's ja auch nicht getan. Da, lies einmal, ein Telegramm vom Piräus. Da war nämlich Barbara am Freitag." Er las ihr vor: „Liebes Brüderchen, jetzt wirst du Gisela wohl selbst gesprochen haben, und sie hat dir von mir erzählt. Ich denke oft an sie, und damit sie das auch tut, sollst du ihr etwas sehr Schönes schenken von mir. Du wirst am besten wissen, was es sein muß. Morgen verlassen wir Europa, deshalb ist heute der richtige Tag für mein Geschenk. Barbara."

„Nun, hab' ich's so recht gemacht?" fragte er.

Sie sah sich um, ob sie auf der Insel auch ganz allein waren. Da gab es nur das Bootshaus und dichte, grüne Büsche. Und wieder legte sie ihm die Arme um den Hals und küßte ihn. „Ja, Rainer."

„Und jetzt kommt noch etwas", trumpfte er auf und holte einen Korbkoffer mit Tellern, Bestecken und Büchsen, die alle gefüllt waren.

„Jetzt muß ich doch schelten."

„Bitte, tu's nicht, Gisela. Steig ein." Sie setzten sich hintereinander und stießen ab. Unhörbar glitt das Boot in die Havel hinaus, durch Seerosenfelder hindurch, einen engen Kanal entlang, bis sich der Wind auf dem offenen See in das Segel legte und sie träumen konnten.

„Du und Barbara, ihr macht mir die Arbeit nicht leicht", sagte sie.

„Ist's nicht schön, wenn man sich die ganze Woche auf den Sonntag freuen kann? Du, ich werde oft lange Listen schicken, wenn ich Bücher und Karten brauche. Wir arbeiten ja nun zusammen."

„Ja, wir arbeiten zusammen."

„Freut's dich nicht?"

„Doch, Rainer."

Als Gisela am Abend allein in ihrem Stübchen in Charlottenburg saß, lachten ihre Augen wieder.

„Ich bin doch ein glückliches Menschenkind", flüsterte sie ihrem Spiegelbild zu.

Und das nickte ernsthaft wieder.

XXIII.

Rainer machte rasche Fortschritte. Jeden Morgen fuhren sie nach Tempelhof, wo auf Gordons besonderen Wunsch eine Schulmaschine stationiert war, und stiegen auf. Wenn das Flugzeug dann seinen Weg über Berlin nahm, suchten seine Augen unten am Boden, als könne man einen einzelnen Menschen dort erkennen. Und oft parierte er dann eine Bö schlecht, und die Maschine bockte.

Truckbrott gab mit der Hand die Richtung, aber über der Havel wurde es nicht besser.

„Sie lernen nicht, Rainer", mahnte der Lehrer.

Dann nahm er sich zusammen, achtete auf das Steuer, bediente die Verwindungen und freute sich, wenn Truckbrott ihn steigen ließ.

Bis in dreitausend Meter Höhe.

Dann mußte er den Motor abstellen und sein Flugzeug im Gleitflug heruntergehen lassen. Bis die Baumkronen immer näher kamen, bis man in den Bauernhöfen deutlich die Hühner erkennen konnte, die verzweifelt mit den Flügeln schlagend der sicheren Leiter zustrebten. In scharfen Kurven wurden dann Kreise in geringer Höhe gezogen, Notlandungen eingeübt, Reparaturen, bei denen die Hände schwarz vom Oel wurden und die Nägel brachen.

In Staaken gingen sie in die Montagehalle, in der die Unionmaschinen regelmäßig überholt wurden, und Rainer wurde einem der Meister zugeteilt. Im blauen Kittel fuhr er auf dem niedrigen Wägelchen in die langen Flügel hinein, mit Lötlampe und Taschenlicht ausgerüstet, untersuchte die feinen Kabel, die zu den Verwindungen führten, arbeitete an den Verstrebungen und prüfte die Festigkeit jedes Niets.

Auf Stunden hospitierte er auch bei den Verkehrsfliegern, lernte das Morsen und schrieb Aufsätze über Wetterkunde.

Nach vierzehn Tagen überraschte ihn Truckbrott. „Die eine Großmaschine für die Ostasienexpedition ist flugfertig und soll nach Berlin übergeführt werden, damit die letzten Einbauten vorgenommen werden können. Wir wollen sie in den Sturmvogelwerken abholen."

„Morgen?" Ein Gedanke schoß durch Rainers Kopf. Morgen war Samstag, und der Tag gehörte ihm und Gisela. In allen Freistunden hatten sie die Karten vor sich ausgebreitet, um eine besonders schöne Partie ausfindig zu machen.

„Am Montag", sagte Truckbrott gleichgültig. Als Rainer aufatmete, erstaunt: „Was hält Sie in Berlin?"

„Nichts, gar nichts."

Truckbrott schien nichts zu bemerken. Nur wie nebenbei, ließ er fallen: „Unsere Zeit in Berlin geht dem Ende entgegen."

Davon wollte Rainer mit Gisela nicht sprechen. Sie waren nach Paretz gefahren, wo das alte Schloß der Preußenkönigin stand. Als er am Sonntag morgen vor das Haus trat, saß Gisela schon frisch wie immer vor dem gedeckten Tisch und schalt ihn wegen seines langen Ausbleibens. An solchen Tagen ließ sie die Traumsachen im Schrank.

„Die Eier habe ich selbst im Stall gesucht", berichtete sie.

Er aß mit besonderer Andacht.

„Und jetzt müssen wir Frühstück einpacken für den ganzen Tag."

Davon wollte er nichts wissen. Aal wollte er haben mit Gurkensalat, wie die richtigen Berliner. Und im Schloßkaffee in Potsdam wollten sie den Nachmittag sitzen.

„Drei Tage bleibe ich ja fort", sagte er.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Geschäftsleben.

e— **In neuem Gewande.** Das bekannte Möbelhaus Karl Pasche, Elberfeld, das im vergangenen Jahre auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken konnte, hat seine bisherigen Verkaufsräume einem großen Umbau unterzogen und eröffnet die neuen Geschäftshäuser Königstr. 55/57 am morgigen Donnerstag. Die neugeschaffene sehenswerte Ausstellung zeigt Möbel in jeder Art für jedermann. In 7 Schaufenstern sind Wohnungseinrichtungen zur Schau gestellt, die erkennen lassen, daß jeder Möbelkäufer etwas Passendes finden kann. Es sind Küchen, Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer usw. in allen Preislagen ausgestellt, Einrichtungen von dem einfachsten bis zum verwöhntesten Geschmack. Der gute Ruf des Möbelhauses Karl Pasche ist weit über die Grenzen des Bergischen Landes bekannt. Die jetzigen schönen, geräumigen, geschmackvoll eingerichteten Geschäftsräume werden dazu beitragen, den alten Ruf zu festigen und den bisherigen großen Kundenkreis zu erweitern. 1401

Nur keinen Weg scheuen! Der günstige Einkauf wird Sie bestimmt erfreuen!
Steffens-Stofflager Elberfeld, Königstr. 72

TRAGT SALAMANDER



Salamander Schuhe sind an Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen.

MARKE SALAMANDER

Elberfeld, Herzogstr. 27. Tel. 4174 Barmen, Mittelstr. 19. Tel. 4400

Hermann Ludwig

Die Geburt eines kräftigen,
gesunden Stammhalters
zeigen hocherfreut an

Hermann Griesel und Frau
geb. Albertine Lehnen

Barmen-R. (Oehderstraße 3), den 31. August 1927.
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel, Elberfeld.

Rudolf Burkhard

Die Geburt eines gesunden prächtigen
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an

Rudolf Bracke und Frau
Maria-Helene geb. Karger.

Berlin, den 27. August 1927,
NO. 55, Treskowstr 22, z. Z. Privatklinik Dr. Jonas, W., Genthinerstr. 12. *

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberf.-Barm

Heute entschlief sanft unser lieber, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Großonkel

Peter Göring

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. und des K. b. Militärverdienstordens IV. Kl. m. Kr. und Schw.

Er weilte im Kreise seiner Familie in Garmisch frisch und tatkräftig trotz seiner 75 Jahre. Schnell und unerwartet nahm ihn ein schweres Leiden aus unserer Mitte.

Dies zeigen in tiefer Trauer an:

Professor Dr. H. H. Göring
Maria Freifrau v. Steinling geb. Göring
Erna Göring geb. Zambona
Wilhelm Freiherr v. Steinling
Henriette Viebig geb. Göring
und 5 Enkel.

Elberfeld, Meran-Obermais, Anggen i. Baden, Koblenz, München, Velp (Gldl.), den 27. August 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 2. Sept., um ¼4 Uhr, auf dem alten Friedhof in Honnef a. Rh. statt. d689



Heute morgen gegen 9 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, unsere liebe, herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Asmann

im Alter von 57 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Asmann.

Barmen, Lüttringhausen, Aschaffenburg, 30. Aug. 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 2. Sept., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt. 302d

---

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter erwiesene Teilnahme sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Geschwister Oehm.

Barmen, im August 1927.
147d

Danksagung.

Für die innige Teilnahme beim Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes und Vaters sprechen wir allen Verwandten, Hausbewohnern, Bekannten, insbesondere dem hochw. Herrn Kapl. Sommer für die trostreichen, wohltuenden Worte am Grabe, sowie dem Quartettver. Varresbeck u. für die überaus reichen Kranzspenden unseren tiefgefühlten Dank aus. *

Frau Ww. Emil Stecher u. Sohn.

Elberfeld, den 31. 8. 27.

In Anstreicherarbeiten bill. Tapez. Rolle 50 ₰. Ang. E 9024 Gft. *

Von der Reise zurück

Dr. Rappoport

Facharzt für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenkrankh.
147d
BARMEN
Bleicherstr. 10.

Von der Reise zurück

Dr. med. W. Klugmann

prakt. Arzt, Wundarzt 1466 und Geburtshelfer
Sprechst.: 9-11 u. 2-4 Uhr.
Fernruf Nr. 7468.
Barmen-R., Jägerstr 82, I.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Hausbewohnern und Nachbarn, dem Arbeiter-Männergesang-Verein „Gleichheit", der Lotterie-Gesellschaft „Einigkeit", dem Verein Wichlinghauser Vogelfreunde und dem Gesangverein „Gemütlichkeit" für die zahlreiche Beteiligung und reichen Kranzspenden, insbesondere aber auch Herrn Pastor Bastert für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseres teuren Entschlafenen, unseren herzlichen Dank aus.

Wwe. Eduard Hohgardt
Mathilde geb. Thomas
Mathilde Böhle geb. Hohgardt
Georg Böhle.

Barmen, den 29. August 1927. †

Todes-Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, was man hat, muß scheiden.

Gestern abend 8½ Uhr entschlief ganz plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, meine liebe Großmutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter und Tante *

Frau Wwe. Chr. Müller

Anna geb. Petsch

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Höchsten 66), Barmen, Oberhausen, Köln, Kalk, den 31. August 1927.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 3. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitt. wir, diese als solche zu betrachten.

Heirats-Gesuche

Ernstgemeint.
Ordentl., anst. Frl. m. tadellos. Vergh. mittl. jug. Erscheinung, 33 J., evgl., m. gern anst. Herrn b. 38 J. zw. Heirat kenn. l., am l. Beamter. Br. u. E 8802 Gschft. *

Welt. Herr, Fabrikant, ev., noch rüst., sch. Heim in sch., idyll. Geg. sucht m. gleich. alt. Frau, noch rüst. u. kinderl., zw. Heirat in Verb. zu tr. Etwas Verm. erw. Briefe unt. E 8925 an die Gschft. *

Herr, evgl., selbstd., 34 J. alt, wünscht zw. Heirat die Bek. einer Dame, vollschl. Erschein., aus guter Fam., Alter 25–30 Jahr. Vermög. erw. gute Aussteuer jed. Bedingung. Strengste Diskret. Ehrensache. Br. u. B 4782 an d. Gst. B., Neuerweg 57. *

Geldmarkt

5000 Mark
auf erstklass. Wohnhaus aus Privathand gesucht. Ang. u. E 8969 an Gst. *

Beamter f. 300 Mark v. Selbstgeber auf ½ J. geg. Sicherheit u. monatl. Rückgabe u. Zinsen n. Uebereinkunft. Angeb. unt. E 9025 an Gschft. *

Geschäftsmann sucht umgehend 6140a
350 Mk.
auf 2 Monate gegen Rückgabe von Mk. 400. Gute Sicherheit. Vermittl. Papierkorb. Angeb. unt. B 315 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Damenbart
Gefühllose Wurzeltötung durch Hausmittel mögl. Nachricht kostenlos durch Frau Ulko, Köln-Nippes 53 Neußerstraße 171. a272

!!Unreines Gesicht!! Pickel, Mitesser usw. verschwinden sofort! Durch welch einfache Mittel, teile gern kostenlos mit. u94 Frau M. Poloni, Hannover B 41, Edenstraße 30 A.

Zurück
E. Agatz
Dentist
E., Platz d. Republik 36. Telefon 7031. *

Zurück
Dr. O. Hüsemann
Zahnarzt
Telefon 6011. *

Verein für ged. Jäger und Schützen Elberfeld.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Kameraden von dem Ableben unseres lieben, hochverehrten

Ehrenmitgliedes

Wilhelm Lucan

in Kenntnis zu setzen.

Fast 40 Jahre lang war er ein treues Mitglied und langjähriger Ehrenfahnenträger unseres Vereins.

In Treue wollen wir sein Andenken in Ehren halten.

Der Vorstand.

Antreten zur Beerdigung am Donnerstag 1. Sept., 3,30 Uhr, im Vereinslokal. k4114

Dienstag mittag 1½ Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Richard Dietze

Emilie geb. Bach

im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer:

Milli Frese geb. Dietze
Else Dietze
Emil Frese.

Elberfeld (Hansastr. 29), den 30. August 1927.

Die Beerdigung findet Freitag 2. September, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes Hochstr. aus statt. k4112

Nähmasch., gebr., f. aut näh., f. 20 Mk. zu verk. Hattel, C., Kleybahn 30, 2. Et. *

Barmer Patentbüro Barmen-U., Fernsprecher 3790 Fernruf 18198

* **200 Mk. Darlehn.** Rückg. 260 Mk. nach 2 Mon. a. gute Sicherh. gef. Ang. E 8932 Gft.



Nun Januar
Nun Saubantöne
in einiger Aufmacht
bekannt geworden!

Friedrich Hahn
Elberfeld, Herzogstr. 28

Die **Neueröffnung** meiner umgebauten Geschäftshäuser erfolgt morgen **Donnerstag den 1. September, nachmittags 3 Uhr.**

Eine Besichtigung meiner umfangreichen Ausstellungsräume dürfte für jeden Interessenten sehr wichtig sein, da ich in der Zeit vom **1.–15. Sept.** durch meinen

Eröffnungs-Verkauf

Gelegenheit nehmen möchte, neue Kunden zu werben, u. biete ich aus diesem Anlaß besondere Vorteile.

Möbelhaus Carl Pasche :: Elberfeld

Gegründet 1876. **Königstraße 55–57** Fernruf Nr. 1251, 4868 u. 9093.

1401

sagung.

re Teilnahme beim
nes lieben, unver-
nes und Vaters
llen Verwandten,
Bekannten, ins-
ochw. Herrn Kapl.
trostreichen, wohl-
am Grabe, sowie
Varresbeck u. für
hen Kranzspenden
hlten Dank aus. *

Stecher u. Sohn.
31. 8. 27.

Von der Reise
zurück
Dr. Rappoport
Facharzt
für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenkrankh.
BARMEN
Bleicherstr. 10.

Von der Reise
zurück
Dr. med. W. Klugmann
prakt. Arzt, Wundarzt
und Geburtshelfer
Sprechst.: 9-11 u. 2-4 Uhr.
Fernruf Nr. 7468.
Barmen-R., Jägerstr. 82, I.

Zurück
Dr. O. Hüsemann
Zahnarzt
Telefon 6011.*

Freihändiger Verkauf.
Fast neues eich. Piano, neue mod. schwere Küche, eich. Standuhr, Kammsofa, 2 fast neue Teppiche (Perlermuster), gut erh. Salonschrank, Plüschgarnitur, Damen-Brillantring u. gut erh. Maßanzug zu verk. Besichtigung auf mein. Lager, Barmen, Allee 212†
G. Hammelmann, Auktionator.

Grundstücks-Markt

Eckgrundstück
(zwei Häuser u. Bauplatz) für 15 000 ℳ bei 5000 ℳ Anz. zu verk. L. du Mont, Elb., Brillerstr. 14.*

Grundstück
Cäcilienstr., Elberf., ca. 1300 qm, zu verkaufen. Angeb. unt. B 314 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6138a 4371. 304b

Grundstück von 4025 qm Größe
im unteren Teil Wichlinghausens liegend, preiswert zu verkaufen. †
Fr. & L. Röder, Architekten B. D. A., Barmen, Uferstraße 22, Fernsprecher 5122.

Ein Anwesen,
Wohn- und Wirtschaftsgebäude
(485,00 qm), v2904
Hoffläche, Gartenland, Baumhof
(8073,00 qm),
gelegen in der Gemeinde Odlings an der Hofnungsstraße, der inzwischen für den Autoverkehr bedeutend erbreiterten Verkehrsstraße Aulderhöhe—Löhdorf—Wangenberg—Solingen, zu verkaufen. In dem Anwesen ist seit altersher eine
Gastwirtschaft
betrieben worden. — Auskunft erteilt: **Gines,** Konkursverwalter der Warenzentrale in Hermeskeil (Bez. Trier).

Wohnhaus
mit Garten (18 Ar), zwischen Radevormwald u. Ennepetalsperre am Waldrande gelegen, zu verk. Wohnung evtl. frei.
Chr. Veit, Steuerberatung, Radevormwald. b688

Geschäftshaus,
gute Lage, 4½ St., Wohnst. Front, Laden 2 Schaufl., Einfahrt, Hinterh. Lager, Stallung u. Sched, Wirtherei i. Betr., bei gröh. Anz. billig zu verk. Angebote unt. E 8855 an Gschft.*

Ladenlokal
mit Werkst. im Zentrum der Stadt mit sämtlichen Inventar (Fahrräder) für jed. annehmbaren Preis zu verk. Angeb. u. E 8923 an Gschft.*

Gutgehende 6155a
Bäckerei und Konditorei
ist wegen vorgerückt. Alters des Besitzers zu verk. od. zu vermieten. Anfrag. unt. B 320 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Zigarrengeschäft,
auch sehr geeign. f. Damen- u. Hrn.-Friseur, in günst. Lage b. bill. Miete zu vk. Ang. E 9018 Gschft.*

Obst- u. Gemüsegesch.
mit Kolonialwaren zu verk. Telephon, gr. Keller u. Lager vorhanden. Angeb. u. E 9021 an Gschft.*

Gesuche

Geschäfts- oder Etagenhaus
bei 10—15 000 Mk. Anz. zu kaufen ges. L. du Mont, Elbf., Brillerstr. 14.*

Einige Parzell. Land
auch größer, am Rande der Südstadt zu kaufen ges. Ang. u. E 9012 an Gft.*

Webstuhlmotoren
mit Zubehör liefert ab Lager: F. Fichthorn, Barm.-Wichl., Dörpfeldstraße 15, Fernruf 6345. 1603b

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000. 1016. Neuerweg 57. 6138a 4371. 304b

Elektro-Motoren
I. Wechs.- u. Drehstrom **kauft, verkauft, verleiht und repariert**
O. Hausmann,
Elberf., Schönegasse. Telephon 66.

„Varta" Batterien
für **Auto, Telefon, Radio.**
Sämtl. Ersatz-Platten u. Nebenteile am Lager
Ladestation
Reparatur-Werkstatt
Emil Dungs
E., Bahnstr. 13, Tel. 489.

Eine gebrauchte
Bandmesser-Zuschneidemaschine,
wie neu, spottbillig zu verk. Ang. u. E 9029 an Gschft.

Warmw.-Heizung
m. Kessel, 22 Meter Rippen- u. 25 Meter glatte Rohre bill. zu verk. B., Südstr. 30. †

Schnellnäher Phoenix MM und Zickzack-Nähmaschine Singer billig zu verk. Ang. u. E 9028 an Gft.*

Schreibmaschine,
fabrikneu, m. Garant., **Rm. 165.—.**
auch geg. Raten verk.
Otto Langbein jr.
E., Schloßbleiche 20.

Gutgehendes
Lebensmittelgeschäft,
möglichst mit Haus, bei größerer Barzahlung zu kauf. gesucht. Angeb. u. B 4789 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.†

Maschinen
Gebr. Räkmasch. (Ia. Fabrikat) gesetzl. **v. 26 M.** an wieder vorrätig. Bolz, B. ref. Kirchstr. 7 1604a

Schreibmaschinen
wie: Adler, Archo, Conti, Ideal, Royal, Stoewer-Record u. a. Marken billigst abzugeben. Eigene Reparaturwerkstatt. Gerlach, Barmen, Mittelstr. 8. 229b

Wechselstrom-Motore:
4,1 PS 220 Volt, mit Anlaff., 1450 Tour.,
1,4 PS 220 Volt, 1030 Touren
¾ PS 220 V., 1450 T., m. Schaltt. u. Anl.
Gleichstrom-Motore: 1 PS = 440 Volt, 1450 Umdr., ½ PS = 220 V., 1650 Umdr.
Drehstrommotor: 15 PS, 220/380 Volt, 1450 Touren, mit Schalttafel u. Anlasser, spottb. **Reinhold & Co.**, E., Aue 12, T. 3437.

Ein Posten
Planfräsmaschinen
wenig gebraucht.
Fabrikat: **Loewe, Reinecker, Werner, Wotan** u. s. w. in verschiedenen Größen
spottbillig zu verkaufen.
Moritz Goldstein, Köln a. Rh.,
Deichmannhaus (gegenüb. d. Hbf.)
Tel. Anno 4009 u. 6342. a327

Leitspindeldrehbank,
1000×220, m. all. Zub., **1 Bohrmaschine,** 20 mm, **1 Bohrmasch.,** 10 mm, zu vk. Ang. u. B 75 an Fil. in Vlittringhausen. f249

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. E. Robertstr. 4, 2. Etg.*

Zu verkaufen.
Noch nicht gebr., neue e94
National-Reg.-Kasse
umt. Preis zu verk. ev. für Silberbestecke einzutauschen. Ang. u. E 768 an d. Gft

Schreibmaschine,
fabrikneu, mit 1—2 Jahr. Garantie, erhalten Sie gegen wöchentl. Raten von
3-5 Mark.
Anfr. E 8755 Gft.*

Musik-Instrumente

Piano-Gelegenheitskäufe!
Wir stell. einen weiteren Teil uns. Miet-Instr. günstig zum Verkauf, auch gegen bequeme Teilzahlg. Die Instr. sind tadellos aufgearbeitet.
Brüning & Bongardt
Barmen,
180b Gemarker Ufer.



Sprechapparate
in jeder Preislage
Schallplatten
reichhalt. Auswahl
Musikhaus Karl vom Kothen & Sohn
Elberfeld, 1ne
Kölnerstraße 58.

Miet-Pianos
frei, auch bill. zu verk. Bongardt, B., Lot 23.

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige 1280
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weisschet,
Elberfeld
Königstr. 23 und 31
Fernruf 1847.

Vermischte

Achtung f. Schneider!
Kompl. Einrichtung fortzugsh. sof. bill. zu verk. Evtl. nehme Futter u. Stoffe in Zahlung. Besichtig. Mittw. v. 8 abends u. Donnerstag früh v. 8—11 Uhr. Elbf., Rhydterstr. 85, II. 2. 1506.*

Treibriemen,
in Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibr.-Fabr., E., Nützenbergerstr. 7a, Fernspr. 680 17519

Tennisschläger,
1 Stück, neuwertig, Marke Byron, mit Presse Mk. 20.—, 5 Stück dto. repar.-bedürft., à Mk. 8.—.
Babykorb,
zweiteilig, m. Matr. u. Roßhaar-Kissen Mk. 10.—. 6126a
Schreibmaschine,
Remington, uns. Schrift, gute u. starke Maschine, Mk. 50.— zu verk. Schmitz, Barmen-Langerfeld, Grünen Baum 84A. Telephon 2164.

Photo-App.,
9×12, billig zu vk.*
Hülsmann, Elberf., Gesundbrunnen 73.

Porzellan-Wasch-, Pissoir-, Ausgußbeck.
spottbillig zu verk.*
Elbf., Höchsten 19a.

Radio! *
1 R., Reinhardt b. E., Neuenteich 17, II.

Tiermarkt

Weil zu schwer, verkaufe zuverlässigen
braunen Wallach,
7jährig, 1,83 hoch, preiswert. †
Molkerei Oswald, B., Falkenstr. 37. Telephon 1932.

Gutes Wagenpferd
b. E., Nevigesstr. 53. Tel. 2887. f4098



Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus.
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. — Telephon 6718.



Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. **Kühe** zum Verkauf u. Tausch stehen. 1[ne]
Adolf Fried, Elb.,
Ober. Torrenberg 2
Ecke Hoch- u. Wiesenstr.
Telephon 3778.



Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus.
Karl Aschmann, Elberfeld
Weinberg 5a, Telephon 3485.



Stelle jed. Donnerstag hochtrag. und frischm.
ostfr. Kühe
z. Verkauf u. Tausch aus
Sander, Barmen-Wichl., Märkischestr. Telefon 3008. †
* Mai-Käfen b. C. Grünewalderb 56, IV

Kaufgesuche

Elektro-Motoren
kauft in jedem Zustande **Halfartz B.,** Schönenstr. 10. 16139

Drehstrommotor, †
1,5—2 PS, gebraucht, evtl. Jos. Wachenfeld, B., Korsert 1/3

1 Ständer-Bohrmaschine,
gebraucht, aber betriebserhalten, neueres System, bis ca. 16 mm Bohrung, zu kaufen ges. Ang. m. Preisang. u. E 8973 bis Donnerst. morgen 10 Uhr an die Gschft. d. Bl. b686

Schreibmaschine,
a. Marke, aus Privatb. zu kf. ges. Angebote mit Preis u. Marke u. E 8894 an die Gschft. d. Bl.*

Kleiner Exhaustor
für Entstaubungsanlage, evtl. mit Rohrleitung zu kauf. ges. Angeb. unt. E 2947 an die Gschft. f4166

Glasaufsatz für Theke
neu od. gebr., zu kaufen ges. Ang. u. B 460 an die Fil. d. Bl. i. Remscheid, Bismarckstr. f439

Herrenzimmer,
gut erh., gegen bar zu kaufen ges. Ang. u. E 8966 Gschft.*

Eintür. Kleiderschrank
zu kaufen ges. Elbf., Telephon 2518.*

Alter Kleiderschr. gl. Ang. E 9003 Gft.*

Gut erh. Stehpult,
Mindestgr. 150×60 cm, zu kaufen ges. **Barmer Gummifabrik** Barmen-R., Bertramstraße 69a.†

Kleines a311
Personen-Auto,
4-Sitzer, garantiert einwandfrei, Baujahr nicht unt. 1926, geg. Kasse zu kaufen ges. Angeb. mit genauen Angaben u. äußerst. Preis u. F A 226 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Motorrad, 350—500 ccm, gut erhalt., zu k. ges. Strobel, C., Nützenbergerstr. 69.*

Gut erh. Damenrad
zu kaufen ges. Ang. u. E 8895 an Gft.*

Gebr. Herrenrad
zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. Marke unt. H 627 an die Filiale Elb.-Mirke.*

Gut erh. Flachwag.,
35—40 Ztr., 3,80 lg., 1,70 breit, zu k. ges. Angeb. mit äußerst. Preisang. u. B 4781 Gft. B., Neuerweg 57†

Gut erhalt. 6149a
Handwagen
od. Handkarre
zu kf. ges. Ang. u. B 316 an Gschft. B., Neuerweg 57.

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preis. **Adler,** B., Bredderstr. 64. Telephon 5579. 67b

Größer. Lagerposten
Schuhriemen
gegen bar zu kf. ges. Ang. u. B 4788 an Gft. B., Neuerweg 57†

Gebr. Waschkessel
mit Feuerung ges.* Heinrich Faust, E., Schlieperhäuschen.

Zu kaufen gesucht:
1 Haustür,
50—60 qm
Fußbodenbretter,
1 Fenster, 1,50×1,60 Angeb. unt. 461 an die Fil. i. Remscheid, Bismarckstr. f439

Ca. 25 laufende m
Bretterwand,
2—2½ m hoch, zu kf. ges. Wild, Frowein, B., Märkischestr. 16, Telephon 722. †

Zahngebisse!
Brillanten, Uhren, Gold- und Silber-Gegenstände
kauft stets
T. Lerser, Elberfeld,
Kipdorf 108, I. 17522

2 Packtaschen
für Motorrad zu k. ges. R. Fleißner jr., B., Berlinerstr. 101, Fernspr. 2896. 74b

Flottes **Rassepferd**
ges. E., Kochsgasse 3, Telephon 7563.*

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör
Elberfeld
Luisenstr. 132
Tel.-Nr. 5662

Öffentliche Ziehung unwiderruflich
18.—17. September
im Meistersaal, Berlin, Köthener Str. 38, unter notarieller Leit. u. Aufsicht d. Polizeipräsidiums

Deutsche **Luftfahrt Lotterie** a222

18 124 Gewinne u. 2 Prämien im Werte von Mark
210000
Höchstgewinn auf ein Doppellos im Werte v. M.
100000
Höchstgewinn auf ein Einzellos im Werte v. M.
50000
2 Hauptgewinne im Werte von je M.
Prämien im Werte von je M.
30000
20000
usw. usw.
Sämtliche Gewinne werden auf Wunsch der Gewinner mit 80%, den planmäßigen Werten in bar ausgezahlt.
Einzellos 1 M. Doppellos 2 M.
Porto und Liste 35 Pfennig extra.
5 Einzellose gleichz. Porto und Liste 35 M.
5 Doppellose . . . . 90 M.
A. MOLLING, KÖLN
Wallrafplatz 7
Postscheckkonto Köln 65 242.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Rettungsanzeige

Kammerjäger Mühlinghaus
Unterbarmen, Grotestr. 10.
Telefon 6166.
Vertilgt Ungeziefer jeder Art.



Schuhhaus **Friedrich Voss** Elberfeld Herzogstr.

Ia Ausst.-Eier
i. Einlegen. Butterhaus W. Metz, Pfg., Steinstr. 12. Tel. 1359.*

Waschmaschinen
Wringmaschinen
Mangelmaschinen
Wassermotore
kaufen Sie am besten u. billigsten im Fabriklager d. altbekannt. Maschinen- u. Wassermotorenfabrik Kampmann **Elberfeld, Hofkamp 7a.** Achten Sie a. den Namen **Kampmann** u. Haus-Nr. 7a. Zahlungs-Erleichterung Bis **10 Monate** Ziel u. länger. Die Lieferung erfolgt event. auch ohne Anzahlung.

Soeben erschienen



Die unentbehrlichen Handbücher des Kaufmanns und des Industriellen
Reher Verlag W. Girardet Essen

PELZE!
Überzeugen Sie sich zwanglos von der Güte und Preiswürdigkeit in meinem Pelzwerk.
Einige Beispiele:
Große Wölfe . . von 65.- M. an
Echte Skunkskrag. von 40.- M. an
Seal u. Biberettfelle . . . 1.20 M.
Seal el. Tafete . . . . . 21.50 M.
Mod. Seealskragen . . von 6.- M. an
Opossumfelle . . . . . 1.75 M.
Jacken u. Mäntel neuester Modelle, bildschön u. billigst. Alle Umarbeitungen gewissenhaft u. preisw. Ware wird bis Weihnacht. zurückgelegt.
Pelzhaus Kalmanowitsch, Elberfeld
nur Altermarkt 1, Ecke Poststraße
Etagengeschäft



sucht und zeigt unsere Zeit die Schönheit des Körpers. Eng damit verbunden ist die tägliche Pflege der Haut.
Alle Bedingungen, sie zart, geschmeidig und jugendfrisch zu erhalten, ihr jenes schimmernde Blühen und Zarte zu geben, das jedes Kennerauge entzückt, erfüllt die milde, schäumige

Dr. Dralle's Lavendel-Seife



Lavendel-Seife „Schneewittchen" Stück 30 Gr. schwer RM. 0.45, 150 Gr. schwer 0.70
„ „ „Gold" (Spez.-Parf.) „ 80 „ „ „ 0,90, 150 „ „ „

Große **Möbel-Schau** im Monat September

Eintritt frei.
Bedienung nur auf Wunsch.
Meine bedeutend vergrößerten Ausstellungsräume umfassen über
150 Zimmer
in 5 Stockwerken.



Unglaubliches wird geboten in Preis, Qualität und Auswahl. Vor jed. Kauf müssen Sie sich von meiner unerreichten Leistungsfähigkeit überzeugen. Besuchen Sie deshalb unbedingt die große Möbel-Schau bei

Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

J. Brechtmann

:-: **Elberfeld** :-:
Hofkamp 46, 46a,
Telephon 2577 u. 1610.

h342

Möbelmarkt

3 Holz-Theken
1 Kasse abzugeben Blumenthal, Gldf. Turmhof 8. b158

Gut. Herrenzimmer, echt Eiche, billig zu verkaufen. Ang. unt. E 8999 an Geschft. *

Speise-Zimmer
echt Eiche, etw. gebraucht, unter Preis.
Otto Vossen
E., Kölnerstr. 75, 75a, neben dem Thaliatheater. *

Gelegenheitskauf!
Speise-, mod., runde Form, kpl. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz, für nur 390 Mk. zu verk. *
R. Höfer Gldf. W.-Rathenaustr. 20.

Eich. Speisez.
mit Ausziehtisch u. 4 Stühlen f. 580 ℳ zu verk. Wendling, E., Friedrichstr. 2. *

Küchen, neu, hochf. Ausf., nat.-lack., all. pass., Umst. h. f. nur 180 u. 245 Mk. bei B., Neubaustr. 45.

Schöner hoh. Klubsessel zu verk. Ang. u. E 8924 an Gst. *

Tochter-Zimmer
weiß, elfenbein, seegrün usw., vollständig h167
250.—
310.—
345.—
375.—
395.—
465.—
550.—
usw.
ADLER
Kommandit-Gesellschaft
Ausstellung vornehm. Wohnungs-Einrichtungen.
Elbert., Hofaue 53.

Mod. Küche, Sofa, Chaiselong., eich. Speisezimm., u. eich. Standuhr bill. Bechamp, E., Brüderstr. 35, I. f4015

Töchter-Schlafzimmer
in prima weiß, grün und anderen Farben, beste Verarbeitung. *
Otto Vossen
E., Kölnerstr. 75, 75a, neben dem Thaliatheater.

Gelegene Gelegenheit!
zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln.
Amtl. Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank und Marmor, kompl. 400.-
Dito echt Eichen-Schlafzimmer mit Marmor u. Matratzen, kompl. 550.-
Dito echt Eich., alle Flächen voll abgesp. 650.-
Dito echt Eichen, Schrank 2 m br. 750.-
Echt Eichen-Speisezimmer, kompl., mit Tisch u. Lederstühlen, Büfett 160 cm 550.-
Dito Büfett 180 cm breit 650.-
Dito Büfett 200 cm breit 750.-
Echt Eichen-Herrenzimmer, kompl., m. Tisch, Ledersessel und 2 Lederstühlen, Schrank 160 cm breit 500.-
Schrank 180 cm breit 650.-
Schrank 200 cm breit 750.-
Naturlackierte Küchen, Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle ..... kompl. 160.-
Möbel-Selbach, Barmen
Kleine Flurstraße 12 †

Möbel
Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel
Größte Zahlungs-Erleichterung.
Ia Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen.
Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69-71
In der Nähe vom Salamander
h338

In unserem ständig sich vergrößernden Umsatz erblicken wir den Beweis unserer Leistungsfähigkeit, dank unserem Grundsatz
hochwertige Möbel
in erstklassiger Verarbeitung **unübertroffen billig** zu verkaufen.

Speisezimmer
echt Eiche, aparte Form, gediegene Ausführung, inn. Mah., Büfett 160 cm br. Kredenz, Zweizugtisch, 4 Lederstühle
ℳ 550.-

Speisezimmer
echt Eiche, 180 cm, innen Mahag., mod. rund geb., Vitrin.-Aufsatz, Büfett, Kredenz, Zweizugtisch, 4 Lederstühle
ℳ 625.-

Herrenzimmer
echt Eiche, solide Verarbeitung, geschmackv. Modell, Büchrschr., 180 cm br., Schreibtisch, r. Tisch, Ledersessel, 2 Lederstühle
ℳ 475.-

Schlafzimmer
echt Eiche, 180 cm, m. Kristallspiegel, Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Garn. echt Marm., 1 Handtuchhalter
ℳ 490.-

Schlafzimmer
echt Eiche, bes. schwere Verarbeit., sämtl. Flächen voll abgesperrt, Kleiderschrank, Waschkommode, 2 Bettstellen, 2 Nachtkonsolen, 2 Stühle, 1 Garn. echt Marm., 1 Handtuchhalter
ℳ 625.-

Küche
nat. lack., rundgeb., Kristallverglasung, Qualitätsarbeit, Büfett 140 cm br., Anrichte, Tisch, 2 Stühle
ℳ 275.-

h365

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

Bergische Möbel-Halle
Elberfeld, Island 22 Gegenüber Café Holländer. **Elberfeld, Island 22.**

Gelegenheitskauf!
4½ PS 2 Zylinder 300
Wanderer-Motorrad,
Touren-Modell, unverwüstlich, in tadellos. Zustande, voll. komplett, zugelassen und versteuert. Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Joel, Barmen, Loherstr. 8. Nachmittags ab 5 Uhr.

D.K.W.
Motorräder.
L. Bohne, Gldf., Marienstr. 31. Alleinvertreter. *

Presto-Fahrräder
auf Teilzahlung.
Anzahlung 10 Mk.
Wochenrate 3 Mark od. monatl. 15 Mk.
H. Fastenrath,
B., Marienstraße 10, u. d. Ortskrankenk. B., Neuerweg 30, a. Stadttheater 1644b

Gelegenheitsk. 2 gebr. Halbrenner, Müller, E., Nordstr. 25. f4079
Gebr. Damenrad (pb. E., Nordstr. 25. f4079
Gebr. H.- u. D.-Rad b. E., Nordstr. 25 f4079
2 gut erhalt. 6150a
Kastenwagen
billig zu verkaufen. Brauer, Schmerenbeck, B., Mühlenweg 21.

Fahrräder Diamant
in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung.
W. Voigt, Elberf., Döppersbergerstr. 54

Kastenwagen u. Gasmaschinöfe zu verk. * E., Gerberstr. 19 pt.

Gut erh. Flasm.-Lieferw., kleine geschlossene Kleinlast. b. zu verk. Kettwig, Allee 216.

Fast neue Liegestuhl-Sitz-Liege billig zu verkaufen. Elb., Alfenstr. 12a *

Kleidermarkt

Gel. Gesellschaftsanzug E., Varresstr. 76, pt. *

Unglaublich
billiges Sonderangebot
in:
Schlafzimmer
Nur Qualitätsware. Aparte Modelle.
Küchen
große Auswahl, gute geschmackvolle Ausführung.
Einzelmöbel
Betten, Sofas, Chaiselongues, Schränke, Küchenbüfetts, Waschkommoden, Tische,
Stühle
staunend billig, trotzdem für jedermann auf
Teilzahlung.
Karlstraße 4, Ecke Bachstr., Eing. Karlstr. (Keine Schaufenster.)
Elberfeld.
Jüdells Möbellager

Mehrere bessere, echt Eiche polierte sowie gerippte 73b
Schlafzimmer
noch zu alten, bekannt billigen Preisen zu verkaufen. — Fr. Siebert, Schreinermeister, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

Sofas,
Chaiselongues, preiswert zu verk. R. Höfer, Gldf., W.-Rathenaustr. 20. *

Mod. Schlafs. 275, Büfettschr. 35 u. 65, Tisch 9, Nachtt. 10, Kldrschr. 25, 35 u. 48, 3tür. Spiegelschr. 135, Waschk. 40, 55 u. 75, Bett. 30, Chaisl. 25, Schreibt. 45, Betts. bill. B., Kl. Werth 20. +

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschk., Nachtkonsl., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts bill. zu vk. R. Höfer, Elbert., W.-Rathenaustr. 20, Zahlungserleichtg. *

Was wir leisten!
Schlafzimmer 1,80 br., schweres voll gearb. Modell, mit Marmor . . **585.-**
Küche natur lackiert, 1,45 brt., erstklassige, mod. Ausführung, komplett **375.-**
Möbelhaus GOPPEL,
Elberfeld, Mühlenstr. 13. h483
Auf Wunsch **Zahlungserleichterung.**

Gut erh. gebr., mod. **Schlafzimmer** billig zu verkaufen. * Kleinhorst, Elbert., Schleswigerst. 55, III

Polstermöbel,
Ledertuchsofas . 65.
Ruhebetten . . 48.
Plüschsofas, Auflegematratzen billigst. Siebert,
Möbellager, Barmen, Bredderst. 73

Schreibtische b. 30 Mk. an. * Hügenell, E., Bergst. 23

Gelegenheitskauf.
1a Rindgarnitur, Sofa u. 2 Sessel, Vorwerk-Bezug, auf Roßhaar gearbeitet, 375 Mark. Möbel-Selbach, B., Kleine Flurstr. 12, A. Wunsch Zahlungserleichter. †

Gut erhaltene * **Büroeinrichtung** preisw. zu verkauf. Näheres Barmen, Telephon 4063.

Langer Spiegel mit Stufe 48.
Küchenbüfett 45.
Sofatisch 28.
Anrichte m. Aufs. 30.
Eich.-Flurgard. 20.
Eich.-Schreibt. bill. Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7. *

Prachts. Kaminofen, neu, Ia Marmor, mit ersttl. Dauerbrenner sehr billig. * Frau E. Thiele, Elberfeld, Mittelstr. 8, parterre, rechts.

MÖBEL
kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, fachkundige Bedienung.
:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.
Vereinigte Möbelhäuser:
Möbel-Wenner BARMEN, Neuerweg 15, 17, 19, 21
Martini & Müller ELBERFELD, Berlinerstraße 75.
746

Mahagoni-Möbel,
Wohnz.-Büfett m. Sp. Sekretär, Büchrschr., Auszieht. 6 Stühle Hügenell, E., Bergst. 23

2¼ m hoh. Ofen f. gr. Arbeitsraum, m. ungef. 8 m Lagerrohr u. 8 Gaslampen m. ungef. 45 m Rohr bill. zu verk. Gldf., Bleichstr. 3a, III. *

Kl. Herd zu vk. E., N. Friedrichst. 34, I. r. *

Gut erhaltener * Standgasbadeofen mit Gaszimmerheiz. bill. zu verk. Gldf., Brauenwerth Nr. 21, parterre, rechts.

Fahrzeuge

5-To.-Hilf. Hinterkipper, Baujahr 23/24, 5-To.-Daag, Hinterkipper, preisw. zu vk. Ang. u. E 9008 an Gst. *

Harley-Davidson
mit Beiwagen, versteuert u. fahrbereit, billigst zu vk. 6159a Näh. im Geschft. [9

4 PS. Opel-Limousine,
sehr gut erhalt., billig zu verkaufen. * Wilhelm Ahlborn, Gldf., Königstr. 32.

3-4 To. N.A.G., 2-2½ To. Arbeitz,
Cardan-Antrieb, — Baujahr 1918, billig zu verk. Ang. unter B 317 an d. Gst. B., Neuerweg 57. 6151a

Gut erhaltene
Dux-Limousine,
17/45 PS, 3 Jahre alt, siebenfach fast neu bereift, wenig gefahren, zu verk. Angeb. unt. E 760 an die Gschft. f349

Bergmannwagen,
off. 6-Sitzer, in gut. Zustd. u. fast neuer Backer., z. vk. Ders. ist auch sehr gut als Lieferwag. o. Taxameter zu verwend. Preis: Mk. 1200.— Schulte & Simons G. m. b. H., Gldf., Hofaue 53a. *



Die schwarze Ananas-Erdbeere aus Vierlanden, die so großes Aufsehen erregende Massenträgerin. Kleine Quartiere geben bis tausend Pfund, der Morgen bis zehntausend Pfund Erdbeeren. Ueber und über hängen die Zweige voll von den großen, schwarzen Klumpen, den süßen, festfleischigen Früchten. Zäh und fest, ist sie die haltbarste Transport-Erdbeere und die allerbeste zum Einmachen. Wird nicht matschig. Die Vierländer sagen: „Wenn wir mit unseren Erdbeeren auf den Hamburger Markt kommen, greift alles nur nach den schwarzen." Die schwarze Ananas ist ein Findling. Niemand weiß, wer ihre Eltern sind. Entstammt wahrscheinlich dem König Albert. Herzlichst nahmen die Vierländer sich der Neugeborenen an, hegten und pflegten sie, und in Erstaunen steht man jetzt vor diesem schwarzen Königskinde, das durch seine ungeheuren Erträge bald den ganzen Erdbeermarkt beherrschen wird. 20 Pflanzen M. 1.75, 40 Pflanzen M. 2.85, 100 Pflanzen M. 4.50, 200 Pflanzen M. 7. Es ist nur eine beschränkte Pflanzenmenge abgebbar. Die Aufträge werden der Reihe nach ausgeführt, soweit die Menge hergibt. Verbindlich bis 15. September. Außerdem stehen noch einige Quartiere der Elite-Sorten „Roter Elefant", „Sieger", „Königin Luise" zum Verkauf. Tafelerdbeeren von enormer Fruchtbarkeit und köstlichem Wohlgeschmack zum Preise von M. 2 für 100 Pflanzen. Christrosen-Stauden 35 Pf., 9 Stauden M. 2. — Pflanzen vom echten Edelweiß der Alpen 35 Pf., 9 Pflanzen M. 2. — **Jetzt müssen gepflanzt werden:** Crocus, Schneeglöckchenzwiebeln 4 Pf., Narzissenzwiebeln 4 Pf., Irizwiebeln 4 Pf., Tulpenzwiebeln 4 Pf., 100 Stück jedesmal M. 3.50, alles in Prachtfarben. Hyazinthenzwiebeln 18 Pf., 100 Stück in Prachtfarben M. 15. Blumengärtnereien Peterselm-Erfurt.

Für unsere Frauen

Nr. 203 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 31. Au

Kommen Sie mit Ihrem Wirtschaftsgeld nicht aus?

„Ich komme mit meinem Wirtschaftsgeld nicht aus." Diese Klage hört man aus so mancher Frauen Munde, und sie führen aus, wie sie doch schon jeden Groschen drehen und wenden, wie sie fast alles selber machen, für sich persönlich auf alles verzichten, und doch ergibt sich oft noch viele Tage vor dem Ersten die Notwendigkeit, den gestrengen Eheherrn um Zulage zu bitten . . .

Nun wollen wir hier nicht von den Fällen sprechen, da der Ehemann, wie es leider nicht allzu selten vorkommt, durch eine unverständliche und allzu weitgehende „Sparsamkeit" das Wirtschaftsgeld so knapp bemißt, daß an ein Auskommen bei dem besten Willen und sparsamsten Wirtschaften von vornherein nicht zu denken ist. Aber es kommt doch zweifellos auch vor, daß das Haushaltsgeld an sich nicht zu knapp ist oder doch nicht knapper, als es dem Einkommen der Familie entspricht, und daß es die Schuld der Hausfrau ist, wenn sie ihre Monatsrechnung immer und immer wieder mit einem Verlust abschließen muß. Einige Winke, wie man durch vernünftige Haushaltsführung zur richtigen Ausnutzung des Wirtschaftsgeldes beitragen kann, seien hier darum, in Form von zehn Geboten, zu Nutz und Frommen mancher geplagten Hausfrau ausgeführt.

1. Kaufe stets selbst ein. Wenn du dieses wichtige Geschäft deinen Angestellten überläßt, dann kannst du sicher sein, bedeutend schlechter dabei zu fahren. Die Angestellten haben in der Regel nicht das Interesse und oft auch nicht die Kenntnisse wie die Hausfrau, um alle Einkaufsmöglichkeiten erst einmal genau zu prüfen und aus dem Angebot das beste und billigste zu wählen.

2. Verschaffe dir eine gründliche Kenntnis der Waren. Um das Einkaufsgeschäft aber wirklich erfolgreich ausführen zu können, muß man freilich „Fachmann" sein, d. h. genau Bescheid darüber wissen, welche Ware gut und preiswert ist, damit man nicht darauf angewiesen ist, was die Verkäufer einem in dieser Beziehung sagen.

3. Kaufe stets nur gute Qualität. Auf die Dauer rentiert sich nur diese wirklich, wenn es auch im Augenblick schwer fallen mag, eine größere Summe anzuwenden.

4. Hüte dich vor sogen. „Gelegenheitskäufen". Manche Hausfrauen sind stolz darauf, wenn sie immer wieder einen Gegenstand nach Hause bringen, den sie „fabelhaft billig" gekauft haben. Es war wirklich eine ganz besondere Ausnahmegelegenheit, mit vielleicht wegen Ausverkaufs enorm herabgesetzten Preisen, wie sie beteuern, eine Gelegenheit, wie sie nie wiederkehren würde. Vielleicht stimmt das alles auch ganz genau, nur daß man sich auf diese Weise dazu verleiten läßt, Gegenstände zu kaufen, die man gar nicht braucht, im Augenblick wenigstens nicht, und diese „Gelegenheitseinkäufe" belasten dann allzu sehr das Monatsbudget, so daß es zu dem Notwendigen nicht mehr reicht.

5. Was aber wirklich nötig ist, das kaufe unter Umständen gleich in größeren Mengen. Vieles kann man auf diese Weise billiger erstehen. Im Sommer also etwa Gemüse, das man für den Winter einmachen oder in geeigneter Weise aufbewahren kann. An Kohlen spart man, wenn man sich die Wintervorräte schon in den Sommermonaten hinlegt, da die Preise dann meist billiger sind, als in der eigentlichen „Saison" dieses Artikels. Selbstverständlich ist es ja wohl, daß man nur wirklich haltbare Sachen auf Vorrat kaufen darf und auch nur dann, wenn man die entsprechenden Aufbewahrungsräume hat.

6. Nutze die eingekauften Nahrungsmittel auch wirklich aus. Dazu ist erforderlich, daß man sich eine gute Kenntnis des Nährwertes der verschiedenen Lebensmittel verschafft. Oft sind nämlich die teuren Sachen gar nicht die besonders wertvollen (z. B. Fleisch), und man kann bei einer richtigen Zusammenstellung des Küchenzettels viel sparen, ohne sich und den Angehörigen einen gesundheitlichen Abbruch zu tun. Das gleiche gilt für die Zubereitung der Speisen.

7. Lasse keine Reste umkommen! Dies sollte eigentlich selbstverständlich sein, daß man, wo es gilt, zu sparen, nicht wertvolle Nahrungsmittel in den Abfalleimer wandern läßt, sie vielmehr noch verwendet. Dabei stoßen freilich viele Hausfrauen auf einen gewissen Widerstand des Gatten, der „nichts Gewärmtes" essen mag. Doch muß es dem Geschick der Hausfrau überlassen bleiben, die Verwendung der Reste so zu gestalten, daß keine ermüdende Wiederholung dabei entsteht, und daß die „auf neu" hergerichteten Reste auch wieder gut schmecken.

8. Kaufe nichts auf Pump! Diese Methode ist zwar sehr bequem, und manche Hausfrau läßt sich immer wieder dazu verleiten. Schon daß man nicht jedesmal bei den täglichen kleinen Einkäufen Geld mitnehmen muß, sondern einfach nur das Buch, in das alles eingeschrieben wird, ist so verlockend. Am Ende des Monats kommt dann aber das „dicke Ende nach", nämlich die Rechnung, die fast immer viel größer auszufallen pflegt, als man erwartet hat. Man macht dann immer von neuem die unangenehme Erfahrung, wie sehr sich die an sich so kleinen Ausgaben summieren, und sicher ist, daß man sich bei dem Aufschreibesystem zu mancher Ausgabe verleiten läßt, die man sonst vermieden hätte.

9. Mache jeden Monat einen Voranschlag aller notwendigen Ausgaben. Ueber die laufenden kleinen Ausgaben ist ja jede Hausfrau ungefähr nach den früheren Erfahrungen im Bilde, und was nun von diesem ständigen Posten übrig bleibt, kann für die Extraausgaben verteilt werden. Wenn ein solcher Ueberschlag am Anfang jedes Monats gemacht wird, dann vermeidet man die für viele gefährliche Klippe, daß man am Anfang, wenn der Geldbeutel noch voll ist, mehrere größere Einkäufe macht, um dann bald einsehen zu müssen, daß diese eine allzu empfindliche Lücke in den Geldbeutel gerissen haben, und man nun nicht mehr genug übrig hat für die laufenden Ausgaben.

10. Führe stets Buch über deine Ausgaben und Einnahmen. Dies gehört unbedingt zu dem vorher Gesagten, und auch das hilft manche unangenehmen Enttäuschungen verhüten, weil man immer fortlaufend nachkontrollieren kann, wofür man das Geld ausgegeben hat, und an einem allzu sehr in den Vordergrund tretenden Posten die nötigen Streichungen vornehmen kann.

Jede Hausfrau muß es eben heutzutage lernen. Dies ist das Schlußergebnis, so etwas wie ein „ordentlicher Kaufmann" zu werden, der sein Fach vollkommen beherrscht, richtig zu kalkulieren versteht und seinen Betrieb rentabel gestaltet. Wenn dies geschehen würde, dann würden viele Klagen über das allzu knappe Wirtschaftsgeld aufhören.

Klara Meininger.

Wie lerne ich ein Mädchen an?

Von Margret Halm.

Frau Antonie hatte ein neues Mädchen engagieren müssen. Die gute Therese, die ihr die Mutter in ihren jungen Hausstand mitgegeben, wollte sich nun selber verheiraten und hatte darum gekündigt. Frau Antonie seufzte tief. Sie hatte sich bisher blutwenig um die Haushaltung zu kümmern brauchen, und es bangte ihr vor dem Gedanken, daß sie nun ein neues fremdes Mädchen einführen und anlernen sollte. Womit sollte sie beginnen?

Diejenigen jungen Frauen, die bis zu ihrer Ehe im Beruf gestanden oder aber in der Mädchenzeit nichts anderes gekannt als Sport, verlassen sich darauf, daß die Hausangestellte die Einteilung der Arbeit besser verstehe, als die junge Gnädige selbst. Will es jedoch ein Mißgeschick, daß eine Unschuld vom Lande ins Haus kommt, so ist's oft schwer zu sagen, wessen Herzchen ängstlicher klopft — das des neueingetretenen Mädchens oder das der Herrin.

Am besten ist's, man zeigt am Nachmittag, an dem das Mädchen eingetreten ist, nur das Allernötigste, um das Abendbrot zu richten, und macht sie mit der genauen Zeiteinteilung der Mahlzeiten bekannt, denn danach richtet sich die ganze Arbeit. Am anderen Morgen aber soll dann die Hausfrau um sieben Uhr gleich mit zur Stelle sein, um dem Mädchen die einzelnen Obliegenheiten genau zu zeigen, und zwar so in der Folge, wie der Tag sich abrollt.

Dabei nun — auch nur gesprächsweise — sich in Erklärungen von Einzelheiten zu verlieren über Dinge, die erst in späteren Tagen vorkommen, etwa über große Putzerei oder Wäsche und dergleichen, wäre sehr unklug. Das Mädchen ist durch die Fülle der neuen Eindrücke so schon etwas aufgeregt, vielleicht auch ängstlich, und soll durch Ueberflüssiges nicht beirrt werden. Was man dem Mädchen aber zeigt, das erkläre man sehr mit Ueberlegung, deutlich und genau, und lasse gleich beim erstenmal nichts durchgehen, daß man etwas anders wünscht. Denn einmal macht es keinen guten Eindruck, wenn die Hausfrau am dritten Tag ändern muß, was sie am ersten angegeben, man erhält sich den Respekt und vermeidet überflüssige Verstimmungen.

Nein, kleine Frau, wir lächeln nicht ob deiner verschämten Frage, in welcher Reihenfolge des Tages Hausarbeit nun eigentlich normalerweise abläuft. Du hast stets noch geschlafen, wenn in der Frühe Therese die Stiefel putzte und Fenster und Läden in allen Zimmern öffnete, um die frische Morgenluft einzulassen. Es folgt nun stets als erstes die Säuberung des Speisezimmers, in dem das Frühstück eingenommen werden soll. Da werden zuerst die Stühle in einer Ecke zusammengestellt und der Teppich abgebürstet oder mit dem elektrischen Apparat gesaugt. Dann wird der Teppich von den Ecken aus zurückgeschlagen, und man nimmt mit trockenen Tüchern den Boden auf. Linoleum wird auf Glanz poliert. Nun werden etwaige Polstersitze abgebürstet, Staub gewischt, das Zimmer wieder in Ordnung gebracht und anschließend sogleich der Frühstückstisch gedeckt.

Jetzt ist's ½8 Uhr und Zeit, das Frühstück herzurichten. Das Mädchen zieht eine weiße Schürze an, um den Kaffee aufzutragen, und geht dann in die Küche zurück, um selber Kaffee zu trinken. Nach dem Frühstück werden die Schlafzimmerfenster geöffnet und die Betten ausgelegt. Während diese lüften, werden die übrigen Wohnräume gereinigt. Kleine Teppiche werden abgebürstet oder gesaugt und aufgerollt, dann die Polstermöbel gebürstet, die Vorhänge geschüttelt und nun der Boden wie zuvor die Speisezimmer behandelt. Es wird nun Staub gewischt, Blumen und Vogelbauer besorgt. Ganz zuletzt erst, bevor man Fenster und Vorhänge und eventuell die Läden nach der Sonnenseite schließt, werden die Teppiche wieder gelegt. Jetzt kommen die Schlafzimmer an die Reihe. Hier beginnt man damit, die Betten zu machen. Das Mädchen zieht dazu wieder eine weiße Schürze an, denn es wäre nicht sehr appetitlich, wenn die bunte, mit der sie zuvor in anderen Zimmern auf dem Boden gekniet, nun mit den Betten in Berührung käme. Es folgen Waschtisch und Toilettentisch, hat man genügend Zeit, kann man jetzt gleich die Kleider bürsten. Staubwischen und Bodenbehandeln folgt nun wie in den anderen Räumen. Anschließend wird das Badezimmer vorgenommen. Die Badewanne und Schüsseln mit besonderen Tüchern und Putzmitteln gesäubert, die Kacheln feucht abgerieben, der Boden aufgezogen. Nun bleibt noch der Vorplatz, die Toilette, vielleicht ein Treppenabsatz und das Mädchenzimmer, dessen Bett schon in der Frühe gleich beim Aufstehen ausgelegt wurde.

Bis diese in der gleichen Weise wie die übrigen Räume gesäubert sind, ist es Zeit für die Küche. Das Mädchen wird jetzt wieder hungrig sein und eine kleine Frühstückspause machen. Vor dieser hat sie rasch noch Wasser aufgesetzt, um nachher sogleich das Kaffeegeschirr vom Morgen wegzuspülen. Nun wird's 12 Uhr sein und Zeit Kartoffeln aufzusetzen, die Suppe zu richten, Gemüse oder Salat zu putzen, das Fleisch zuzusetzen, vielleicht Kompott zum Nachtisch. Das will seine Zeit. Ist alles vorbereitet und kann dem Feuer überlassen werden, wird der Mittagstisch gedeckt. Gleich beim ersten Mal weist die Hausfrau das neue Mädchen an, den Tisch nicht nur für den Magen, sondern auch ein wenig fürs Auge zu richten. Ebenso wird das Mädchen gleich am ersten Tage angewiesen, sowohl bei dem nun folgenden Auftragen des Mittagsessens als überhaupt, wenn sie ins Zimmer kommt oder die Flurtür öffnet, die weiße Schürze vorzubinden. Bis gegen vier Uhr ist das Mädchen nun mit der Reinigung des Geschirrs und der Küche beschäftigt.

Die kleine Frau Antonie ist sicher nicht böse, wenn wir ihr sagen, daß man zuerst die Teller spült und das Porzellangeschirr, zuerst in heißem Sodawasser reinigt, dann in heißem, klarem Wasser abspült und zum Abtropfen stellt. Nun kommen die Bestecke, die nur in klarem, möglichst heißem Wasser gereinigt werden. In diesem Bad kann man gleich die Kochlöffel und sonstigen Holzgeräte der Küche säubern. In einem dritten, nicht allzu heißen Bad werden nun die Gläser gereinigt, und endlich kommen die Kochtöpfe und die übrigen Küchenutensilien dran. Ist alles abgetrocknet und weggeräumt, wird der Küchentisch abgeseift, der Herd geputzt und der Boden aufgezogen.

Wird Kaffee um 4 Uhr gewünscht, so kann er nun gerichtet werden. Hat das Mädchen den Tisch gedeckt, den Kaffee aufgetragen, selbst Kaffee getrunken und wieder abgeräumt, so wird man ihr gern etwas Ruhe gönnen. Am ersten Tage ist es ratsam, nun bis zum Abend nichts mehr zu verlangen, denn das Mädchen wird außer von der Arbeit noch von den neuen Eindrücken besonder ermüdet sein. Später kann in dieser Stunde, b es Zeit ist, das Abendbrot zu richten, gebüg den. Gegen Abend werden zuerst die Betten au gedeckt und die Schlafräume zur Nacht ein wen vorbereitet. Nach dem Abendbrot wird das M chen noch abzuspülen haben, und zwar reinigt jetzt mit dem Geschirr die Kaffeetassen vom N mittag mit. Ist es zu spät geworden, so müs doch auf alle Fälle die Bestecke noch gereinigt w den. Es ist anzunehmen, daß der Haushalt, dem man ein Alleinmädchen hält, nicht mehr a höchstens fünf oder sechs Zimmer hat.

Welche Arbeit übernimmt ein Kinderfräulei eine Säuglingsschwester? Sie werden in der Frü das eigene Zimmer machen und bei Instandsetzu der Wohnung soweit behilflich sein, als sie d Schützling nicht in Anspruch nimmt. Sei es m daß sie vielleicht die Betten machen, Staub wisch etwas plätten, die Blumen besorgen, den Ti decken, vielleicht ein paar Besorgungen machen u eventuell die besonders feine Wäsche der Da des Hauses waschen und bügeln, die man n gern jedem anvertraut. Kinderwäsche und Kl derkleidung in Ordnung zu halten, ist selbstv ständlich ihre Pflicht.

Rundschau.

Die Lehrerinnen gegen das Reichsschulgesetz. Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnen-Verein hat in einer besonderen Entschließung zum Ausdruck gebracht, daß er dem vorliegenden Entwurf eines Reichsschulgesetzes nicht zustimmen kann, solange in dem Entwurf die Staatshoheit durch ein zu weit gehendes Elternrecht eingeschränkt, die Bildungshöhe durch eine Zersplitterung des Schulwesens herabgesetzt und die in der Verfassung gewährleistete Gewissensfreiheit und Rechtssicherheit des Lehrers gefährdet wird.

Das Ende der „Handarbeit". Auf der Generalversammlung des englischen Nähgarntrustes in Manchester ist dieser Tage festgestellt worden, daß die heutige Frauenwelt von der Gewohnheit der „Handarbeit" sich losgesagt hat. Die Stickerei, die früher sogar in die Eisenbahn und in öffentliche Lokale mitgenommen wurde, wird heute nicht einmal mehr zu Hause ausgeführt. Der Trust hat infolge dieser Entwicklung einen nicht unerheblichen Rückgang seines Umsatzes an Spezialgarnen für Stickerei, Knüpfarbeiten und dergleichen.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Das Leben



das Neugeborenen, das die Mutter nicht selbst stillen kann, hängt hauptsächlich von der Güte der Milch ab, die man ihm gibt. Sie muss gesund, rein, keimfrei und gegen Verfälschung geschützt sein. Diese besonderen Eigenschaften hat bekanntlich die Glücksklee Milch.

Vertreter
A. Heinrichs, BARMEN
Hohenzollernstr. 46 – Tel. [illegible]

GLÜCKSKLEE
„Für Eure Kinder"

„Woolworth's" Saison-Ausstich

Damenstoffe für Kleider, Mäntel, Kostüme in allen Farben und Webarten
Herrenstoffe für Anzüge, Paletots, Mäntel in großer Auswahl

Samt und Seide
Crepe de chine, Veloutine, Eolienne, Taffet, Futterseide, Samte in allen mod. Farben u. Breiten

Keine Preisangaben, Qualitäten sind ausschlaggebend.

Zum Abschlußverkauf: Große Posten guter Stoffe für Knaben- u. Mädch.-Kleidung

Reste

Elberfeld, Luisenstr. 7, 1 Treppe

r achtzigste oder der einundachtzigste Geburtstag?

nläßlich des bevorstehenden achtzigsten Geburtstages Hindenburgs ist eine Streitfrage wieder aufgetaucht, nämlich ob nicht jemand, der sein achtzigstes Lebensvollendet, eigentlich seinen 81. Geburtsbegeht. Es wird dabei ins Feld geführt, daß ntlich der erste Geburtstag der sei, an dem Betreffende ins Leben tritt, also der Tag Geburt selbst sei. Dieser müßte also tgezählt werden. Bei Vollendung des en Lebensjahres feiere man mithin den zweiten urtstag, bei Vollendung des achtzigsten Jahres nach eigentlich den einundachtzigsten Geburts- — Man feiert nun aber den Genktag an die Geburt, den Tag der so und sote Jährung dieses Ereignisses. Also kann n ersten Geburtstag erst bei Vollendung ersten, vom achtzigsten erst bei Vollendung des zigsten Lebensjahres die Rede sein. Hindenrg feiert also in diesem Sinne am 2. Oktober es Jahres seinen achtzigsten und nicht seeinundachtzigsten Geburtstag.

emdenzustrom nach Konnersreuth.

In dem kleinen nordbayrischen Marktflecken nnersreuth hat sich um die stigmatirte Jungfrau Therese Neumann, über wir eingehend berichtet haben, ein äußerst ofter Verkehr entwickelt, ähnlich den in Altng oder Lourdes oder sonstigen großen Wallrtsorten. Namentlich an den Feiertagen, den der Efftase, an denen die Resl die Passion risti mitzuleiden wähnt, während die Wundle („Stigmata") bluten, ist die Prozession der s gläubig, teils aus Neugier von weit her zeiströmenden Besucher groß. Am letzten Freischätzte man die Zahl der Fremden auf mehr 6000.

Auch über die nahe böhmische Grenze strömen Fremden herüber, auch viele tschechische Solen in Uniform. Von den Bädern Franzens- und Marienbad kommen die Kurgäste in etwa stündiger Autofahrt herüber. In der Nachbart Waldsassen hat die Reichspost verstärkten ftwagenverkehr eingerichtet.

Mutter und Kind durch Starkstrom getötet.

Berlin, 31. Aug. Eine in Kreuzburg auf uch weilende Frau begab sich mit ihrem fünfrigen Söhnchen in den Garten. An einem um hing ein Draht herunter, der von einer arkstromleitung abgerissen war. Als Frau den Draht berührte, brach sie tot zumen. Das Kind sah die Mutter umfallen, auf sie zu und faßte sie an. Dabei erlitt ebenfalls tödliche Verletzungen.

Vier Personen vom Blitz getötet.

WTB Lissabon, 30. Aug. In Galafuja bei oa schlug der Blitz in die Kirche in dem genblick, in dem gerade eine Messe abgehalten rde. Vier Personen wurden getötet mehrere andere verletzt.

Vatermord eines Zwölfjährigen.

Berlin, 31. Aug. In Roitzsch bei Bitterfeld rde in der vergangenen Nacht der von der Art heimkehrende Bergarbeiter Apitzsch von sein zwölfjährigen Sohn rücklings mit einem gen Schlachtmesser niedergestochen. Der oß wurde mit solcher Wucht geführt, daß die nge aus der Brust des Mannes wieder herauskam. Er verschied trotz aller ärztlichen Bemühungen. Der Junge entfloh, konnte aber noch im Laufe der Nacht gefaßt werden. Man nimmt an, daß Familienzwistigkeiten ihn zu der Tat getrieben haben.

Seeräuber auf einem chinesischen Dampfer.

WTB **Futschau,** 30. Aug. Chinesische Seeräuber, die sich als Reisende auf dem von Schanghai nach Futschau bestimmten chinesischen Dampfer „Hsinchi" eingeschifft hatten, bemächtigten sich auf der Fahrt des Schiffes und zwangen den Kapitän es nach der Bias-Bucht zu bringen, wo Waren von bedeutendem Wert ausgeladen wurden. Ein chinesischer Kaufmann wurde als Geisel zurückbehalten, während das Schiff seine Fahrt nach Futschau fortsetzen durfte.

Die Geheimnisse des Kellers.

GA. **Berlin,** 30. Aug. (Eig. Drahtb.) Zu der gestern unter dieser Ueberschrift gebrachten Meldung über die großen Betrügereien des Berliner Schokoladefabrikanten Kauffmann erfahren wir noch, daß es sich bei diesem Fall hauptsächlich um ein Vergehen gegen die Konkursordnung handelt. Der Betrüger ist gestern festgenommmen worden. Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist er schon mehrfach mit den Strafbehörden in Berührung gekommen. Seine Geschäfte führten ihn schließlich ins Zuchthaus. Einen Teil der Strafe hat er verbüßt, für den Rest ist ihm Bewährungsfrist zugebilligt worden. Bei der Durchsuchung der Geschäftspapiere fand man gestern auch Zivilakten aus Prozessen gegen ihn sowie Formulare, die er sich nur auf unrechtmäßige Weise besorgt haben kann.

Regimentsappell ehem. 16er (Hacketäuer) in Remscheid.

Im Bergischen Land, das dem Regiment Hacketau so viele seiner tapfersten Soldaten stellte, rüstet man sich zum diesjährigen Regimentsappell, der vom 3.—5. September Friedens- und Kriegskameraden unter den alten Fahnen des Regiments in Remscheids Mauern vereinen wird. Freudig schütteln sich die Hände, die damals in den Augusttagen 1914 von der alten Mülheimer Kaserne zum Bahnhof zogen und von Aachen aus gegen den Feind rückten. Schon am 5. August führte der tapfere und beliebte Oberst Bober die Hacketäuer vor Lüttich zu den ersten Siegen. Bald ging es nach Frankreich hinein: Binche, Lobbes, St. Quentin, Joches bezeichnen den Siegeszug des Regiments, der an der Marne unterbrochen werden mußte. Der Rückzug brachte die 16er bis hinter Reims, wo in härtestem Verteidigungskampf — Totenwäldchen, Berry au Bac — die Stellung gehalten wurde. Hier in Guignicourt stießen die ersten Kriegsfreiwilligen zum aktiven Regiment, die, von Schulen und Universitäten in der Begeisterung der ersten Augusttage nach Mülheim geeilt, in kurzer Ausbildungszeit zu leidlichen Soldaten herangebildet worden waren. Sie haben sich in der Feuertaufe bei Herlies, Illies und Neuve Chapelle brav geschlagen, die meisten von ihnen endeten ihren kurzen Lebenslauf in freudiger Hingabe an ihr Vaterland.

Die Gegend um Lille, La Bassée haben die 16er gründlich kennen gelernt, sowohl bei der Einnahme von Neuve Chapelle im Oktober 1914 als auch in der Verteidigungsschlacht im März 1915 unvergängliche Lorbeeren an ihre Fahnen geheftet. Wieviel freudige und traurige Erinnerungen steigen hoch im Gedenken an die Monate im Grabengewirr südlich des La Bassée-Kanals, an die Minenkämpfe, Sprengungen, die schönen, ruhigen Tage im Graben und hinter den Ziegelhäusern und die sogen. „Ruhe"-Tage in Douvrin!, bis dann im Herbst wieder einmal in Großkampftagen die erste Vergasung durch die Engländer glücklich überstanden, die eigene Linie in glänzendster Verteidigung gehalten und in schwierigstem Grabenkleinkrieg der Durchbruch beim Nachbarregiment (Hohenzollernwerk!) eingedämmt wurde. Nach reichlich feuchtem, aber friedlichem Winter in den Gräben bei Auchy kam dann für das Regiment eine der schönsten Zeiten: die Ausbildungszeit in Belgien (Tournay, Templeuve, Pecq) mit den weniger blutigen, aber meist anstrengenderen „Kämpfen" auf dem „Oelberg". Statt, wie gehofft, Bewegungskrieg in Rußland, Rumänien oder Serbien mitzuerleben, finden sich die 16er plötzlich bei Verdun wieder und kämpfen dort die unsagbar schweren und verlustreichen Kämpfe um den Douaumont und auf dem anderen Maasufer um die Höhe 304 und den Toten Mann. Es packt uns alle doch noch ein Grauen, wenn wir an diese Monate denken, vor allem aber an Thiaumont!

Nach kurzer Erholungszeit in der Gegend von Montmédy, dem einzigen friedlichen Kriegsweihnachten, kam dann das Frühjahr 1917 mit den erbitterten Abwehrkämpfen am Chemin-des-Dames und dem schneidigen Angriff Ende Juli an der Hurtebise-Ferme (Drachenhöhle!). — Trotz ununterbrochenen Artilleriefeuers flöteten die Nachtigallen im Ailette-Tal; wie manchem Hacketäuer war es nicht Liebes-, sondern Todeslied! Die Ruhetage bei Marle gingen zu schnell vorüber, waren aber nötig für die schweren Oktoberkämpfe an der Laffaux-Ecke, in denen gegen zehnfach überlegene französische Kräfte die vorderste Linie weichen mußte unter Verlust von fast zwei Bataillonen. Das letzte Kriegsjahr findet die Hacketäuer zunächst in Kämpfen zwischen Maas und Mosel (Flirey) und dann im März bei der großen Schlacht in Frankreich, die in ihrem ersten siegreichen Verlauf Heer und Heimat noch einmal auf eine baldige glückliche Beendigung des Krieges hoffen ließ. Die Verfolgungskämpfe führten bis Montdidier-Noyon und lösten sich auf in den überaus verlustreichen Kämpfen an der Ancre, Somme und Avre. Die zweite große Offensive des Jahres 1918 brachte die 16er auf die vom Vorjahre her bekannten Schlachtfelder von Soissons und Reims, wo in den nachfolgenden Stellungskämpfen zwischen Oise, Aisne und Marne und der Abwehrschlacht zwischen Soissons und Reims sich noch einmal zähe Energie, Mut, Ausdauer der Söhne des Bergischen Landes bewähren konnten. Und dann verblutete sich auch dieses stolze Regiment im Kampfe mit übermächtigem Gegner und Material zwischen Oise und Aisne, an der Maas und in der Champagne und zuletzt vor und in der Hermannstellung, bis die Trümmer in bewährter Ordnung und Disziplin in die Heimat zurückmarschierten.

Auf dem Ehrenfriedhof in Remscheid werden sich die Fahnen des Regiments 16 senken in der Erinnerung an die dreitausend Hacketäuer, die ihr Leben hingaben für Ehre, Freiheit und Vaterland und uns Ueberlebenden immer wieder mahnend zurufen: Hacketau, es geht für Vaterland!

F. C.

Hindenburgspende!

Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnschaltern, Banken, Sparkassen usw.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Montag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 36 847 214 840 289 857.

3000 Mark: 17 882 196 278 205 942 225 411.

2000 Mark: 23 665 29 961 137 488 168 081 178 249 288 951 320 051.

1000 Mark: 11 339 27 338 61 469 66 426 79 855 99 115 164 864 168 188 174 418 204 569 265 627 206 813 235 399 211 141 287 297 287 720 295 421.

500 Mark: 7380 10 355 35 146 41 984 43 844 48 234 67 798 75 696 104 938 116 145 131 414 133 566 149 339 153 654 155 099 156 368 163 656 173 224 176 829 188 544 201 555 215 866 219 168 220 539 225 075 243 187 250 380.

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

75 000 Mark: 221 044.

25 000 Mark: 147 338.

10 000 Mark: 45 582 124 153 125 705.

5000 Mark: 86 382 133 591 275 488 336 005.

3000 Mark: 26 379 189 629 316 090.

2000 Mark: 90 138 221 896 248 877 253 152 307 705.

1000 Mark: 108 957 145 393 161 994 170 542 218 659 262 991 287 165 342 486.

500 Mark: 3628 52 381 52 419 58 088 68 627 74 983 78 949 102 699 106 203 113 803 131 793 131 978 142 743 144 922 146 430 157 646 180 478 189 165 198 300 202 547 203 274 232 749 233 321 233 901 240 713 245 495 247 054 260 817 263 603 264 619 268 678 270 928 290 777 292 988 305 103 308 984 315 991 320 439 323 731 328 152 340 565 346 178.

In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 000 Mark: 261 030.

3000 Mark: 134 164 200 405 233 034 233 207.

2000 Mark: 34 205 46 432 124 768 146 836 203 537 287 150.

1000 Mark: 16 715 39 253 93 700 95 886 113 001 141 492 170 677 184 402 201 356 252 330 260 935 280 304 296 536 300 272 308 560 340 336 340 663.

500 Mark: 16 907 18 354 21 743 40 169 49 162 49 857 51 373 59 844 73 877 91 399 101 750 106 873 111 153 112 447 121 365 127 461 139 219 139 316 140 333 145 472 154 352 163 172 166 173 167 577 169 096 182 753 198 591 204 581 235 634 241 177 244 185 259 569 275 128 280 216 291 476 292 [illegible]6 294 819 312 012 316 200 317 600 339 426.

Lloyd Der Qualitätsschuh für Damen und Herren

380

Wetter ELBERFELD Neustraße und Hofkamp

Vermietungen

Kleines Ladenlokal
Hinterz., auch geeign. für Büro oder el. sofort zu vermieten. Elberfeld, Sonderstraße 12, 1. Etage. h4112

Bad Wildungen
beschlagnahmefreie Wohnung.
3 Zimmer, Küche und Bad, mit allen Bequemlichkeiten, in neuem Hause zu vermieten. Auch für alleinsteh. Nierenkranke geeignet. Anfragen sind zu richten an:
Heinrich Hausmann, — Alt-Wildungen. — d7322

110 qm Gewerbe-Raum
mit beschlagnahmefreier †
Zimmer-Parterre-Wohnung
zu vm. Ang. B 4643 Gft. B., Neuerw. 57.

Ladenlokal
Hinterz. u. Tel. Nähe Altermarkt ung. Auch f. Büro Lager gut geeig. Ang. u. B 4790 B., Neuerw. 57.+

Remscheid.
in allerbester Geschäftslage modernes
Ladenlokal
vermieten. Ang. 5886 an Geschft. *

Ladenlokal
mit einem Zimm., jedem Gesch. als Lokale geeignet, zu vm. — Burscheid, Hauptstr. 35. f15

Baden
Hinterz. u. Keller guter Lage Wohnkreis sof. preisw. zu verm. Ang. E 8891 an Gft. *

Pavillon
verfahrbar, Straße 6 Schauenstr. zu vm. Anfragen u. 9 an Ann.-Exp. Baumgarten in Barmen. 1470

Die 3 schöne, gr. Zimmerwohnungen, Hochgelegen, Nähe Hochdahl, Suche 2 Zimm. Tausche Langerfeld — Barmen. Ang. u. R 892 Fil. Barmerstr. 61.+

Wohnungstausch.
Vertausche meine in Zweifam.-Haus und im Zentr. liegende 5-Zimmer-Wohnung mit Gas, Elektr. u. Zentralheiz., Vorgarten, Hintergarten gegen 4-Zimmer-Etage oder 3 Z. 1 Mans., evtl. auch in Unterbarmen. Ang. unter E 8903 an Geschft. *

Zum 1. 10. ds. Js. kann eine beschlagnahmefreie abgeschl. * Etage v. 4 Zimm., Veranda, Mansarde, Südstadt abgeg. w., wenn Baukostenzuschuß v. 1000 Mk. geg. w. Ang. u. E 8931 Gft.

Herrsch. 5-Z.-Wohn., beschlagnahmefrei, per sofort oder spät. zu verm. Barmen, Wittenerstr. 78. †

Wohnungstausch.
Biete: 3-Z.-Wohn. m. Gart. in Ronsdorf, Jahresm. 200 Mk., od. 4 Zimm., abgeschlossen, in Barm. Suche: 3 od. 4 Z. in Elb., mgl. abgeschl. Ang. E 8893 Gft. *

Heller Büroraum, elektr. Licht u. Tel., im Mittelpunkt zu verm. Angebote u. E 8892 an Geschft. *

Tausch.
Biete abgeschl. 3 Z., alle Bequ., Garten, Veranda, in B.-R. Suche 2 od. 3 Zim., möbl. gleichwert., in Elb. Ang. B 4793 a. Gft. B., Neuerw. 57.+

Wohnungstausch.
2 schöne Z., Elbf., Bahnhofstr., geg. 3 od. 4 Z. zu tauschen ges. Grüne Karte vorhanden. Ang. u. E 9033 an d. Gft. *

2 fl. Mansardens. i. vm. Näh. Gft. 1138*

Leeres Zimmer
mit Gas u. Wasser sof. abzug. Einige Möbel f. ca. 100 M. sind zu übernehmen. Ang. E 9030 Gesch. *

Sch. h. 3. f. Büro geeign., Mittelp. 1. Oft. a. v. Ang. B 4778 Gft. B., Neuerw. 57.+

2 Büroräume
1. Etg., Nähe Wall, zu verm. Ang. unt. E 8820 an d. Gft. *

Gewerbl. Raum
für rud. Betrieb zu verm. Näh. Barm., Paradestr. 41, I. †

Kl. gewerbl. Raum sofort bill. zu verm. H. Löhr, C., Südstr. Nr. 33, Schmiede. *

Lagerkeller, Straßenfront, 50 qm, sof. C., Karlstr. 20, Tel. 2340. *

Mietgesuche

Gesucht
4- od. 5-8.-Wohng. mit od. ohne Mansarde, beschlagnahmefrei, zu mieten ges. Evtl. Abfindung. * Ang. u. E 8976 Gft.

2 oder 3 Büroräume
zum 1. 1. 28 oder früher in Elbf. oder Barmen zu m. ges., evtl. zusammen mit Wohng. von 6 R. u. 2 od. 3 Mans. — Gleiche Wohng. wird zur Verfüg. gestellt. Angeb. unt. E 8909 an Geschft. ds. Bl. *

Im Mittelpunkt Barmens in **nur bester Geschäftsstraße** wird schönes, freundliches
Ladenlokal
zur Einrichtung einer besseren **Metzgerei-Filiale** gesucht. Angebote unter E 9023 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Ladenlokal,
möglichst mit Wohnung, in verkehrsreicher Lage in Barmen oder Elberfeld evtl. sofort gesucht. Angebote unter B 4784 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

2 od. 3 Räume,
ca. 50—80 qm groß, in der Talsohle gelegen, für eine Großdrog. sofort gesucht. Miete wird halbjährl. im voraus entrichtet. Angeb. unter E 8971 an die Geschäftsst. *

Kl. Ladenlokal
Mittelp. Elberf. sofort gesucht. Angeb. u. E 8867 an Gft. *

Beschlagnahmefreie
4-Zimmerwohnung
Nähe der städt. Krankenanstalt Barmen f. 1. 10. od. später zu mieten gesucht. Ang. unt. B 4795 an die Geschft. Barm., Neuerweg 57 erb. 6156a

Gesucht
wird von jg. Ehep. 3-Zimmer-Wohnung geg. Abfindung. Gr. Karte vorh. Angeb. u. E 9015 an Gft. *

Brautpaar sucht sch. gelegene † 3-Zimmer-Wohnung mit Baderaum Anfang nächst. Jahres. Beim W.-Amt vordringl. angemeld. Ang. u. B 4691 Gft. B., Neuerweg 57.

Jg. Ehepaar sucht 2 oder 3 Zimmer, evt. Neubau. Grüne Karte vorhanden. * Ang. E 8929 Gschft.

1 oder 2 mögl. unmöbl. Zimmer f. alleinsteh. Herrn in Neubau Elbf. p. 1. 10. oder früh. gesucht. Ang. u. E 2944 an die Geschft. f4104

Ja., kinderl. Ehep. sucht p. 1. Okt. für eine Zeitdauer von 3 Mon. in sehr gut. H. eine 2-3-Wohn., ev. rationiert, wenn nicht and. möbl. auch möbl. Wohn. Ang. B 4786 B., Neuerw. 57

Rent. Ehepaar sucht für sofort * 1 leeres Zimmer, möbl. in Elberfeld Ang. u. E 8900 Gft

1 od. 2 leere Räume, auch Speicherz., zu miet. ges. unt. Ronsdorferstr. od. U.-Barm. Ang. E 8905 Gft. *

1 oder 2 Büroräume
in Elberfeld per sofort oder später zu mieten ges. Schriftl. Angeb. unt. E 771 an die Geschft. e283

Werkstatt-raum,
35—65 qm, zu mieten gesucht. Ang. u. E 9026 an Geschft.*

Möbl. Zimmer
Alsenstraße 18, II: Möbl. Zimm. z. v.*
Alsenstr. 36 p. 31. p.: K. mbl. W.- u. Schlfz. m. Bett. Koch- u. L.-Gas, k. Waff. a. d. L. *
Altermarkt 15, Ging. Rett.: Sch., gr. mbl. Z. f. 2 Pers. sof. *
Arminiusstr. 5 p.: Gr., sonn. M.-Z. a. Hrn. †
Bahnhofstr. 26, I.: Gut möbl. Z. mit elektr. Licht. Nähe Bahnh. Döppersb. an bess. Herrn sof. als Dauermieter zu vermieten *
Bachstr. 46, 3. Etg.: Gut möbl. Zim. *
Bahnstr. 3 p.: Möbl. Z. an r. Herrn *
Bankstr. 22: Mod. m. Z. m. 1 o. 2 Bett., el. Licht *
Baustr. 44, 1. Etg.: Sehr g. möbl. Z. *
Berlinerstr. 94, I.: Frdl. mbl. Z. m. v. od. Pens. an sol. H. *
Bleichstr. 13b, 1.: Frdl. möbl. Z. m. 2 Betten. *
Bleichstr. 13a, 2. Et.: Schön möbl. Z. *
Dewerthstr. 105, M. Hoff.: Myl. Schlafz. m. el. L. u. beszb. f. 1. H. billig. *
Distelbeckerst. 34, II: Saub. möbl. Z. 1.9. *
Neue Friedrichstr. 57, 2. Etg.: Möbl. Z. an bess. Hrn. zu v. *
Harmoniestr. 15, II: Möbl. Wohn- und Schlafz. f. einz. Hrn. *
Hofaue 7, parterre: Gut möbl. Zimmer mit elektr. Licht. *
Hofaue 59, 2. Etg.: Gut möbl. Zimmer für bess. Herrn. *
Hochstr. 93: Schön möbl. Zim. zu v. *
Hombüchel 17, p.: Einf. möbl. Z. an 1 od. 2 H. *
Island 6, II: Gut möbl. W.- u. Schlafz. od. einz. Z. m. el. L. *
Karlstr. 20a: Saub. Schlafstelle für Mädchen frei. *
Königstr. 41, Salomon: G. m. Z., 2 B., Kocha. *
Königstr. 80: Möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren, einf. möbl. Zimm. *
Marianstr. 8, II: Gut m. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Zentr.-Hz., Elektr., Klav., Tel. *
Wer teilt m. sol. Hrn. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Tel.? * Ang. d. E 8930 Gft.
Neustadt 17, I: Möbl. Z. an bess. Hrn. sof. *
Schloßbleiche 12, II: b. Schädel: Möbl. Zimm. für Herrn. *
C. grünewalderstr. 9, I.: Möbl. Zimm. z. v. *
Sandtstr. 19 p.: Gut m. Z., el. L., Schreibt. *
Schwanenstr. 4, II: Bc. gerhoff: G. m. fr. Z. m. voll. Pens. *
Südstr. 31, I.: Saub. möbl. Z. ab 4. 9. z. vm., 1 mit 2 Bett. für anstd. Herrn. *
Wülfingstr. 23, II: Möbl. Z. m. a. Pens. *
Zietenstr. 25, I (an Blücherbrücke): Gut möbl. Z. zu vm. *
Möbl. Z. m. v. Pens. an sol. Hrn. zu vm. Ang. E 9011 Gft. *
Eleg. u. behagl. m. Zimmer, Zentralh. u. elektr. L., an bess. H. od. D. Elbf., Hofaue 50, III. f4107
Bess. möbl. Zimmer, evtl. m. Klavier u. Tel., an nur bess. H. Elbf., Kölnerstr. 60. *

Barmen:
U.-B., Hirschstr. 61, I. tks.: Schön mbl. Zimmer zu verm. *
B., Alice 133, Wp. Fr. Dietrich: Möbl. Zimmer an Hrn. †
B., Altermarkt 13, Speyer: Hübsch m. Z. an bess. Herrn †
B., Bredderstr. 14: Frdl. möbl. Z. für einz. Hrn. od. D. †
B., Dickmannstr. 32: Gut m. Z., el. L. †
B., Fischertalerstr. 58: Möbl. Z., el. L., Tel. †
B., Karlst. 26 p. l.: G. möbl. Z. a. bess. Hrn. †
B., Meckelstr. 28, p.: l.: Gr. hübsch mbl. Z. an bess. Herrn †
B., Südstr. 12, Tel. 750: Sehr gut mbl. Wohn- u. Schlafz. m. Klavierben. i. bess. H. *
B., Unterdörnerstr. 114, I, Wagner-Linke: Bess. möbl. Zimm. †
B., Wagnerstr. 6, II: G. möbl. Z. m. voll. Pens. an bess. H. †
Wertherstr. 13, III: Möbl. Z. zu verm. †
B., Wittensteinstr. 17 4: Einf. mbl. Z. m. el. L. *
B., Zeughausstr. 66, 2. Et.: Sch. möbl. Zimmer p. sofort †

Gut möbl. Zimmer sof. zu vm. Barm., Cleverstr. 51, I. †

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht, Zentralheiz., fließ. k. u. w. Wasser sofort zu verm. Kammann, Barmen, Garnstr. 1 (Wuppert. Markt). †

Möbl. 2-Z.-Wohn. in Unt.-Barmen zu verm. oder zu verk. * Ang. u. E 9031 Gft.

Gesuche

In Elbf. od. Barm. sucht alleinst., ruh. Herr in herrschaftl. modernem Hause † **2 schön möblierte Zimmer** mit Badegelegenheit od. Zentralheizung. Ang. u. B 305 an d. Gft. B., Neuerweg 57.

Fürsorgerin f. sof. **möbl. Zimmer** in ruhiger Lage N. Sophienstr. Ang. m. Preislage u. E 8922 an die Geschft. b684

Im Salamander 40 möbl. Zimmer gesucht.
Gefl. Angebote an das Theaterbüro erbeten. f110

2 oder 3 möbl. Praxis-Räume
oder Büro u. Wohng. E., Heubruch 7, I.*

Pens. Beamt. u. f. Schwester suchen * 2 einf. m. Schlafz. mit Kochgel. Angeb. u. E 8890 Geschft.

Frl. sucht gemütlich möbl. Zimmer. Ang. u. E 8898 an Gft. *

Junger Mann sucht einfach möbl. oder Mansardenzimmer. * Ang. u. E 8970 Gft.

Gr. möbl. Zimmer in Barmen in der Talsohle an m. Ang. u. B 4794 an Gft. B., Neuerweg 57.+

Möblierte Zimmer
möbl. Nähe Hauptbahnhof, gef. Ang. u. E 9017 an Gft. *

Der billigste Lastwagen der Gegenwart
in Anschaffung und Betrieb!
Darum nur HANOMAG!
Bequeme Zahlungsweise bis 18 Monate Kredit
Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld
Fernsprecher 380, 381, 5491.



Hühneraugen? Hornhaut?
In 5 Tagen entfernt Ex La Pex garant. schmerzlos
für 1.— M. Drog. H. W. Cloos Nfl., Oststr. 61; Drog. Grimm, Kaiserstr. 10; Drog. Hasecke, Kipdorf 14; Drog. C. Holtzem, Herzogstr. 38; Drog. Rütten & Schemann, Wall 1/3; Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Sieberts, Kölnerst. 26; Drog. Vollmer, Friedrichstr. 27. b213



Die Haltbarkeit unserer
Schul-Anzüge
ist seit mehr als 40 Jahren weit und breit bekannt.
Knaben-Windjacken z. billigst. Preis.
Hosen von 1.50 an, Manchester 3.75.
Friedr. Hamm & Co.
Elberfeld h174 Wall 34.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50

Bergisch Land

Nr. 203 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 31. August

39. Rheinische Provinzialsynode

GA. **Neuwied**, 30. Aug. Die 39. Rheinische Provinzialsynode wurde heute morgen in Neuwied eröffnet. Bei der feierlichen Eröffnungssitzung konnte Präses D. Wolff-Aachen, unter dessen Leitung die Verhandlungen der Provinzialsynode stehen, die Spitzen der kirchlichen und staatlichen Behörden begrüßen, so Generalsuperintendent D. Klingemann-Koblenz, den Präsidenten des Konsistoriums D. Freiherr von der Goltz, Oberpräsident Fuchs-Koblenz, Landesrat Dr. Sarburg als Vertreter des verhinderten Landeshauptmanns Dr. Horion. Ebenso war Fürst von Wied zur Begrüßung erschienen. Einen besonderen Inhalt erhielt der Begrüßungsakt durch die Ehrung dreier Mitglieder der Provinzialsynode, die dieser seit 25 Jahren angehören. Es sind dies Generalsuperintendent D. Klingemann, Dr. D. de Weerth-Elberfeld und Amtsgerichtsrat Wiesner-Erkelenz. Aus den Begrüßungsworten der Gäste heben wir die Ansprache von Oberpräsidenten Fuchs hervor, der betonte, daß der Staat auf seinen besten Helfer verzichten werde, wenn er die ethischen Kräfte der Kirche bei dem Wiederaufbau unseres Volkes unbenutzt ließe. Das Rheinland hätte niemals die schweren Zeiten der letzten Jahre so ungebrochen überstanden ohne die tatkräftige Hilfe der christlichen Kirche, denn diese vertrauensvolle Zusammenarbeit sei für unsere Volkszukunft das beste Fundament. — Nach Dankesworten von Präses D Wolff für die überbrachten Grüße trat die Provinzialsynode in ihre Verhandlungen ein.

Verkehrsunfälle.

Wülfrath, 31. Aug. Ein schweres Kraftwagenunglück ereignete sich an der Straßenkreuzung zum Schlupkothen, die wir vor einigen Tagen als besonders gefährlich gekennzeichnet haben. In der scharfen Kurve kippte nach kurzem Schleudern ein mit fünf Personen besetztes Automobil aus Velbert um und flog gegen einen Baum. Einer der Mitfahrer sprang rechtzeitig vom Wagen ab, die übrigen wurden herausgeschleudert und mehr oder weniger schwer verletzt. Nach Anlegung von Notverbänden wurden die Verunglückten ins Velberter Krankenhaus geschafft. Drei von ihnen haben schwere innere Verletzungen davongetragen, einer wurde leichter verletzt. Der Zustand eines der Verunglückten namens Küsters aus Bodwinkel ist sehr ernst.

•

Velbert, 31. Aug. Der Lehrling Friedrich Warnecke stieß mit seinem Fahrrade an einer Straßenkreuzung mit einem Kraftwagen zusammen. Er wurde von dem Auto erfaßt und mehrere Meter mitgeschleift. Die Insassen des Kraftwagens brachten den jungen Mann, der schwere Verletzungen erlitten hatte, zum Krankenhaus. Auf dem Wege dorthin verschied er. — Auf der Poststraße stieß ein Radfahrer mit dem Motorrade eines Polizeibeamten zusammen. Er trug erhebliche Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Motorfahrer und sein Sozius kamen mit leichteren Verletzungen davon. — Ein weiterer Unfall trug sich am Röttgen zu. In der Nähe des neuen evangelischen Friedhofes scheute plötzlich das Pferd eines Landwirts. Dabei fielen der Fahrer und zwei Kinder vom Wagen. Das wild um sich schlagende Pferd verletzte eines der Kinder erheblich am Kopfe.

Ein altes Volksfest.

+ **Cronenberg**, 31. Aug. Vom kommenden Sonntag ab wird in Cronenberg drei Tage lang in althergebrachter Weise Kirmes gefeiert werden. Die Cronenberger Kirmes hat eine uralte Tradition. Ihr Entstehen wird darauf zurückgeführt, daß in früheren Zeiten an bestimmten Tagen sämtliche Schleifereien in Ordnung gebracht, alle Schornsteine gereinigt und alle Dampfkessel nachgesehen wurden. Die durch das Stilliegen der Betriebe entstehenden „Ferien" benutzte die Arbeiterschaft, um bei einem allgemeinen Volksfest Erholung von der anstrengenden Arbeit des Jahres zu suchen. Daraus ist dann allmählich die Cronenberger Kirmes entstanden. Sie wird auf dem Rathausplatz und auf den Nebenplätzen im Zentrum der Stadt festlich begangen werden. Die Cronenberger haben alle Vorbereitungen zu diesem alten Volksfeste getroffen.

Schützenfest und Kirmes in Gräfrath.

GA. **Gräfrath**, 31. Aug. Unter besonders günstigem Wetter ist die Gräfrather Kirmes in den letzten Tagen gefeiert worden. Sie wies eine Besucherzahl auf, die wohl selten erreicht wurde. Das in diesem Jahre zum ersten Male seit langer Zeit wieder gefeierte Gräfrather Schützenfest wird mit dazu beigetragen haben. Etwa 70 Jahre hatte die Gräfrather Schützengilde, die als eine der ältesten im Bergischen Lande angesprochen werden kann, geruht. Nun ist sie wieder neu ins Leben getreten. Im nächsten Jahre wird die Schützengilde das 325. Jubiläum eines Bergischen Bundes-Preisschießens begehen, das im Jahre 1603 in Gräfrath abgehalten wurde.

Aus der Zunft der Langfinger.

? **Wermelskirchen**, 30. Aug. Vor einigen Wochen wurden im hiesigen städtischen Strandbad aus einer Badezelle einem Kaufmann aus Remscheid ein Geldbetrag und ein goldener Ring im Werte von 300 Mark gestohlen. Der Dieb ist nun ermittelt, und der Ring konnte bereits dem Bestohlenen wieder zurückgegeben werden. Es handelt sich um einen hiesigen jugendlichen Fabrikarbeiter, dem auch noch eine Reihe anderer Geld- und sonstiger Diebstähle zur Last gelegt werden. — Zu dem bereits gemeldeten Einbruch in das Haus des Postbeamten M. an der U.-Remscheiderstraße erfahren wir weiter, daß die Diebe das gestohlene Gut zunächst bis in den Wald zwischen der Remscheider Talsperre und Lennep geschafft und dort anscheinend umgepackt haben. Dort wurden nämlich eine Anzahl aus dem Einbruch herrührende Sachen gefunden.

Verwaltungsdirektor Karl Friedrichs †.

(:) **Solingen**, 30. Aug. Vier Monate nach Vollendung seines 50. Dienstjahres ist heute früh im gemeinsamen Krankenhause Verwaltungsdirektor Karl Friedrichs, der dienstälteste Solinger Verwaltungsbeamte, im 65. Lebensjahre gestorben.

Mit dem Entschlafenen hat die Stadt Solingen einen ihrer besten Beamten verloren, der in allen Bevölkerungskreisen hochgeachtet war und jedem Bürger ein wirklicher Freund und Berater war. Vom Lehrling zum Verwaltungsgehilfen, zum Stadtsekretär, Oberstadtsekretär und Direktor aufsteigend, hat er die Entwicklung Solingens in den letzten 50 Jahren miterlebt und — das soll besonders betont werden — mitgeführt. War er doch nicht nur unserem jetzigen, sondern auch den früheren Oberbürgermeistern Solingens „die rechte Hand", die überall mit einzugreifen hatte. Neben seiner umfangreichen hauptamtlichen Tätigkeit war der Unermüdliche tätig in der ehrenamtlichen Förderung aller gemeinnützigen Bestrebungen.

Paul Stoklossa gestorben.

WTB. **Köln**, 30. Aug. Heute nachmittag 2 Uhr starb plötzlich und unerwartet nach kurzer Krankheit und nach einem operativen Eingriff an den Folgen einer Bauchfellentzündung im Krankenhause Bergisch-Gladbach Paul Stoklossa, der Leiter der Zweigstelle Köln des Wolffschen Telegraphenbüros.

Paul Stoklossa, geboren am 11. Juli 1887 in Slawentzitz (Kreis Cosel) als Sohn eines Fürstlich Hohenlohischen Beamten, betätigte sich schon während seiner Berliner Studienzeit journalistisch als Redakteur der von dem Abgeordneten Dr. Müller-Sagan herausgegebenen „Politischen Gewerbeschau". Er war eine Zeitlang auf dem Archiv der Dresdner Bank beschäftigt und widmete sich im übrigen journalistischer Arbeit und zeitungswissenschaftlichen Studien bis zu seinem Eintritt in die Dienste des WTB., der am 11. März 1912 erfolgte. Von 1912 bis 1921 war Stoklossa in der Hauptsache in der Berliner Redaktion des WTB. tätig, wurde aber mit Rücksicht auf seine Sprachkenntnisse nach Beendigung des Krieges vielfach auch im Auslandsdienst verwandt und nahm auch an verschiedenen wichtigen Nachkriegskonferenzen als Vertreter des WTB. teil, z. B. an den Konferenzen von Brüssel, Spaa und Cannes. Im Jahre 1921 übernahm Stoklossa auf eigenen Wunsch die Leitung der großen und wichtigen Zweigstelle des WTB. in Köln. Er hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder.

Die Brücke über den Hengstey-See eingestürzt

Eine Katastrophe vermieden. — Vier Arbeiter zum Teil erheblich verletzt. Eine halbe Million Mark Materialschaden. — Die mutmaßliche Ursache.

GA. **Hagen**, 30. Aug. Die Hengsteydrücke über den Hengsteysee bei Herdecke ist heute morgen eingestürzt. Weil gerade Frühstückspause war, sind Menschenleben nicht zu beklagen. Es sollen fünf Arbeiter leicht verletzt sein.

Wir erfahren dazu noch folgendes:

Die bei Hengstey am Fuße der Hohensyburg im Bau begriffene, etwa 450 Meter lange Brücke über den vom Ruhrverband angelegten Stausee und über die Ruhr, die die vom Ruhrsiedlungsverband angelegte Straße Hagen-Dortmund aufnehmen soll und die nach den Beschlüssen der beteiligten Gemeinden und des Ruhrverbandes um drei Meter erbreitert werden sollte, ist heute vormittag teilweise eingestürzt. Vier bei den Bauarbeiten beschäftigte Personen wurden verletzt.

Wie wir erfahren, ist das gesamte Leergerüst des Ruhrbogens zwischen der Insel und dem Hohensyburgufer in einer Spannweite von 70 Meter aus bisher unbekannten Gründen kurz nach 8,30 Uhr plötzlich zusammengestürzt. Die Konstruktionsarbeiten wurden von der bekannten Baufirma Holzmann (Frankfurt) ausgeführt. Da sich das Unglück gerade in der Frühstückspause ereignete, sind die bei den Bauarbeiten beschäftigten 150 Arbeiter wie durch ein Wunder einer sehr schweren Gefahr entgangen. Das Unglück hätte den Umfang einer großen Katastrophe annehmen können. Die Verletzten wurden dem Krankenhause in Böhle zugeführt. Nach Mitteilung des Arztes Dr. Möller geben die Verletzungen zu keinerlei Befürchtungen für das Leben der Verunglückten Anlaß.

Die Unglücksstätte bildete bereits kurz nach dem Unfall das Ziel vieler tausend Neugieriger. An der Unfallstelle selbst bot sich ein Bild trostloser Verwüstung. Baumstarke Stützhölzer waren von den schweren Betonmassen wie Streichhölzer zusammengeknickt. Von dem breiten Brückenbogen waren an beiden Seiten nur noch die Ansätze zu sehen, aus denen abgerissene Eisenverbindungen herausragten. Die Brückenkonstruktion lag mit den eingestürzten Stützhölzern völlig zersprungen im Flußbett der an dieser Stelle besonders reißenden Ruhr. Fünf Arbeiter hatten ihr Frühstück auf dem Brückenbogen eingenommen und wurden, zum Teil erheblich verletzt, von hinzueilenden Arbeitskollegen aus dem Wasser gezogen.

Die Ursache des Einsturzes ist vorläufig noch völlig ungeklärt. Es ist zwar eine Reihe Vermutungen aufgetaucht, doch hat man Anhaltspunkte für die Richtigkeit dieser Vermutungen noch nicht gefunden. So führt man u. a. den Einsturz auf die starken Niederschläge der letzten Wochen zurück, die das Wasser der Ruhr mehrfach erheblich zum Steigen brachten. Irgendwelche Anzeichen für einen Einsturz der Brücke hatten sich bis zum Unglück selbst nicht bemerkbar gemacht. Der angerichtete Materialschaden wird auf 500 000 Mark geschätzt. Die Fertigstellung der Brücke wird nun eine recht erhebliche Verzögerung erfahren. Gerade dieser Brückenbogen ist in der Ausführung der schwierigste gewesen. Es ist zu befürchten, daß auch die an beiden Seiten stehengebliebenen Teile der Brücke nachstürzen werden. Um bei eventuellem Nachsturz sofort Kenntnis davon zu erhalten, hat der Ruhrverband an der Brücke Nachtwachen aufgestellt.

Glückwunsch des preußischen Ministerpräsidenten.

GA. **Radevormwald**, 30. Aug. Zur 65jährigen Ehejubelfeier der Eheleute Karl Eduard Streck in Radevormwald, deren Bildnis wir in Nr. 191 brachten, hat der preußische Ministerpräsident ein Glückwunschschreiben und ein Ehrengeschenk überreichen lassen.

Lebensmüde.

GA. **Neuwied**, 30. Aug. Heute früh überfuhr der Personenzug von Siershahn nach Grenzau den Handlungsgehilfen Werner aus Grenzhausen, der sich vor die Lokomotive geworfen hatte und dem der Kopf vom Rumpf getrennt wurde. Was den jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Tot aufgefundene Alpinisten.

MTB. **Dortmund**, 30. Aug. Der Leiter des städtischen Verkehrs- und Pressеamtes Dortmund, Magistratsrat Bickhoff, sowie ein Kölner Herr waren von einer Kletterpartie im französischen Alpengebiet nicht zurückgekehrt. Der Aufbruch der beiden erfolgte am 16. ds. Mts. Wie nunmehr aus Chamonix gemeldet wird, sind die Leichen der beiden Touristen auf dem Dome du Gouter, der gefährlichsten Stelle des Aufstiegs der Aiguille de Rionnassay, nach zwölftägigen Bemühungen aufgefunden und nach St. Gervais gebracht worden. Die beiden Alpinisten hatten sich im Nebel verirrt und sind erfroren.

Die größte Gartenvorstadt Westfalens.

nb. **Hagen**, 31. Aug. Die westfälische Heimstätte plant in Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung in Hagen die erste größere Gartenvorstadt Westfalens zu schaffen. Die Bauten führt die Westfälische Heimstätte nicht selbst aus, sondern sie übernimmt nur treuhänderische Betreuung der Neubauten.

Wetterbericht.

Mittwoch den 31. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redug.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	770.9	OSO mäßig	bewölkt	15
Hamburg	774.1	ONO leicht	Nebel	13
Swinemünde	771.6	NO leicht	klar	13
Danzig	771.9	N schwach	Dunst	13
Aachen	768.5	still	heiter	16
Frankfurt/M	769.5	N leicht	heiter	15
Hannover	771.7	ONO leicht	Nebel	13
Berlin	770.8	NO leicht	klar	13
Breslau	768.6	still	klar	13
München	—	—	—	—
Zugspitze *)	533.6	OSO schwach	klar	—
Brocken *)	694.5	OSO frisch	heiter	6
Feldberg Taunus	694.1	OSO mäßig	heiter	9
Hüfingen	767.2	ONO leicht	bewölkt	14
Grüffel	776.6	O leicht	klar	13
London	767.5	ONO schwach	Nebel	13
Paramount	768.5	O leicht	heiter	14
Plymouth	765.3	O frisch	bewölkt	14
Paris	766.5	ONO schwach	heiter	16
Toulouse	767.3	NW leicht	klar	17
Madrid	—	—	—	—
Ulrich	766.7	O leicht	klar	16
Genf	767.6	NW leicht	klar	15
Lugano	763.1	N leicht	klar	16
Genua	763.4	still	klar	19
Rom	—	—	—	—
Triest	764.1	WNW leicht	klar	20
Wien	765.0	NW mäßig	Regen	13
Budapest	764.2	WNW leicht	Nebel	14
Warschau	768.5	NO mäßig	bewölkt	13
Kopenhagen	772.8	O schwach	heiter	13
Stockholm	776.4	N leicht	klar	13
Haparanda	769.9	N leicht	klar	13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	768.7	769.6	769.2
Temperatur	24.7	19.4	14.2
Wind	O leicht	O leicht	O leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 24.9
Niedrigste Temperatur heute früh 14.0

Das Hochdruckgebiet hat sich mit seinem Kern über Südskandinavien zusammengezogen und beherrscht den größten Teil der Witterung Nord- und Mitteleuropas. In Deutschland fällt das trockene, meist heitere und tagsüber warme Wetter an.

Weiteraussichten bis Freitag:

Meist heiter und trocken sowie tagsüber warm.

Zum ULTIMO kaufen Sie besonders billig!



Herren-Halbschuh braun und schw. Boxc., beliebte halbspitze Form, 10.50

Herren-Halbschuh und Stiefel schwarz und braun Boxcalf, solide Verarbeitung 12.50

Herren-Halbschuh Lack mit schwarz Nubuk sowie schwarz und braun Boxcalf, z. Teil feinste Rahmenarbeit 16.50

Damen-Spangenschuh in schwarz und braun, R.-Chevreaux u. Boxcalf, spitze u. runde Form, franz. und Blockabsatz .. 10.50, 9.50, 7.50

Damen-Spangenschuh schwarz Wildleder, Lack und feinfarbig, mit franz. Absatz, neue Formen ... 12.50

Damen-Spangen- und Binde-Schuhe aus Lackleder, glatt und kombiniert, mit L. XV. und bequemen Absätzen, 14.50

Schul-Stiefel f. Knaben u. Mädch., extra kräftig, gute Böden, gefällige Formen Gr. 31/35 7.25, Gr. 27/30 6.50

Marcus Barmen, Werther Str. 15/17

198b

Tagungen im Rheinland.

Die deutschen Gastwirte am Rhein.

GA. **Düsseldorf**, 31. Aug. Der Deutsche Gastwirteverband hält seine diesjährige große Tagung vom 5. bis 8. September in Düsseldorf ab. Montag und Dienstag treten der große Vorstand des Deutschen Gastwirte-Verbandes, der Preußische Landesverband, die Sterbekasse des Deutschen Gastwirte-Verbandes und die große Delegiertenversammlung zu Verhandlungen zusammen. Am Montag dem 5. September, mittags 1 Uhr, wird der große Vorstand des Deutschen Gastwirte-Verbandes durch die Stadtverwaltung empfangen. Abends 8 Uhr Begrüßungsfeier in der Tonhalle. Eröffnungsversammlung am Mittwoch dem 7. September, 10 Uhr vormittags, im Planetarium. Donnerstag, 9 Uhr vormittags, Hauptversammlung in der Tonhalle.

Die Kriegsbeschädigten in Ohligs.

(:) **Ohligs**, 31. Aug. Unter großer Anteilnahme der gesamten Bevölkerung und der Behörden fand hier die achte Tagung des Landesverbandes „Rheinland" im Zentralverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener statt. Einer Gedenkfeier auf dem Kriegerfriedhofe und einem Begrüßungsabend in der Festhalle folgte am Sonntag die Tagung der aus dem ganzen Rheinland herbeigeeilten Delegierten der Kriegsbeschädigten. In einer Entschließung heißt es u. a., daß die Vertreter schärfsten Protest gegen die Vernachlässigung der Erziehungsfürsorge für die Kriegswaisen, wie sie in der Tätigkeit der Bezirksfürsorgeverbände beobachtet werden muß, erheben. Angeblich aus Mangel an Mitteln unterbleiben die notwendigen durchgreifenden Hilfsmaßnahmen, die den heranwachsenden Kriegerwaisen eine wirtschaftlich sichere Existenz vermitteln sollen. Wenn erwartet wird, daß die heranwachsenden Kinder der Kriegsopfer gute Deutsche werden sollen, dann muß das Vaterland sein Versprechen der wirksamen Fürsorge verwirklichen und die Behörden anweisen, nicht allein mit schönen Redensarten soziale Hilfe zu leisten, sondern mit lebendiger Tat.

Am Sonntag nachmittag fand die große Kriegsopfer-Kundgebung statt, bei der Regierung und Landkreis vertreten waren. Mit großem Beifall wurde der Vortrag Dr. Panzers von der Zentrale in Berlin über „Der Zentralverband im Kampfe um die Verbesserung der Versorgung und sozialen Fürsorge für die deutschen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen" aufgenommen. Er hob vor allem hervor, daß die Versorgung und Fürsorge für die Kriegsopfer keine Finanzfrage für das deutsche Volk sein dürfe, sondern erste Pflicht des deutschen Volkes. Die Fürsorge sei Sache des Reiches, da die Kriegsopfer sich für das gesamte Reich aufgeopfert hätten.

Die Eisenbahner-Gewerkschaft.

GA. **Köln**, 31. Aug. Am Sonntag fand in Köln eine große Tagung der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner für die Reichsbahn-Handwerker und -Arbeiter der Eisenbahnausbesserungswerke statt. Folgende Entschließung wurde einstimmig gefaßt:

Durch die erhöhte Leistung jedes einzelnen Eisenbahnarbeiters im Produktionsprozeß muß auch die Lohnbewegung der Deutschen Reichsbahn eine soziale werden. Die Konferenz weist alle maßgebenden staatlichen Instanzen darauf hin, ihr Augenmerk auf alle Bestrebungen zu richten, die geeignet sind, die weitere Herabsetzung des Realeinkommens herbeizuführen und erwartet, daß alles getan wird, um den Preissteigerungen Einhalt zu gebieten. Die Konferenz stellt fest, daß die zur Zeit des letzten Lohnabkommens vorgesehenen Verhältnisse den heutigen Tatsachen nicht mehr entsprechen und fordert die Gewerkschaftsleitung auf, geeignete Mittel zu suchen, um die Existenzverhältnisse der Eisenbahnarbeiter den tatsächlichen Leistungen entsprechend auszugleichen.

Aussprache über Schulfragen.

GA. **Ründeroth**, 30. Aug. In Anbetracht der Dringlichkeit und Wichtigkeit der Schulfrage hat der Volkskirchliche Verband für evangelische Freiheit (Rheinland und Westfalen) für seine diesjährige Generalversammlung, die Freitag 2. und Samstag 3. September in Ründeroth a. d. Agger stattfindet, die Schulfrage zum Gegenstand seiner Vortragsarbeit gewählt. Am ersten Tage (2. Sept.), morgens 9 Uhr, wird der bekannte Religionspädagoge und Parlamentarier Professor Schuster-Münster über das zeitgemäße Thema sprechen: „Kirche und Staat in ihrem Verhältnis zur Schule". Samstag morgen 9 Uhr findet ein Doppelvortrag statt über die heißumkämpfte Frage „Bekenntnis- oder Gemeinschaftsschule?" Der Vorsitzende der Allgemeinen Religionslehrer-Vereinigung Hannover, Studiendirektor Plath-Hannover, wird für die Bekenntnisschule, Kirchenrat Dr. Karl König aus Huflar in Thüringen (früher Bremen), der an der Lösung der Schulfrage hervorragenden Anteil hat, für die Gemeinschaftsschule sprechen.

Indianeraufstand.

Von Colin Roß.

Wir entnehmen diesen Aufsatz, dessen Inhalt im Hinblick auf den Indianeraufstand in Bolivien, der vor einigen Wochen das Land in Aufregung versetzte, aber niedergeschlagen wurde, aktuell ist, dem im Verlage F. A. Brockhaus, Leipzig, erschienenen Werke: „Südamerika" des bekannten Reiseschriftstellers.

Das Maschinengewehrfeuer war verhallt, die Revolution hatte gesiegt. Bewaffnete Aufständische an allen Straßenecken, die Gefängnisse voll von Ministern und Beamten der gestürzten Partei. Auf der Plaza von La Paz wollte das Viva-Rufen auf die neuen Machthaber kein Ende nehmen.

Aber mit dem sinkenden Tag legte sich der Jubel. Gerüchte rannten durch die Stadt:, Gespenster. Begegnende tauschten hastige Worte: Was werden die Indios machen?

Die Indianer! Gewiß, die neue Revolutionsregierung hatte sich ja auch an sie gewandt. Recht und Freiheit allen Unterdrückten!

Aber man konnte nie wissen. Auch als Bundesgenossen konnten sie gefährlich werden. War es nicht in der Revolution der neunziger Jahre, als die Konservativen gestürzt wurden? Damals hatte man die Hochlandsindianer bewaffnet; aber schließlich kannten sie weder Freund noch Feind, nur noch Blancos, Weiße, gegen die jahrhundertelang gebändigter Haß endlich Rachemöglichkeit fand. Eine ganze Schwadron, die sich, von den Indios gejagt, in eine Kirche geflüchtet, wurde dort abgeschlachtet, daß Fliesen und Pfeiler in Blut schwammen . . .

Die Nacht verging ohne Störung; — auch die folgenden Tage. Aber die Gerüchte blieben. Auf der Puna, dem Andenhochland, waren die Indianer aufgestanden.

In graubrauner Monotonie dehnt sich die grandios-traurige Unendlichkeit des Hochplateaus. Auf den Stationen Militär, Gendarmen, Gefangene. Es sind nur einige Fincas, heißt es, auf denen die Indianer sich empörten, die Gutshäuser angezündet und die Verwalter niedergemetzelt haben. Man wird mit ihnen bald fertig sein.

Hinter der Kühle des Kreuzgangs des Klosters am See, den blutrot die Inkablume umrankt, liegt das Zimmer des Priors. Wir sitzen beisammen und plaudern. Neben der Bettstatt steht ein Gewehr. Auch in den Zellen der Mönche sah ich die Waffe.

„Warum?"

„Man kann nie wissen" . . ., über das kluge, faltenreiche Gesicht huscht kaum merkbares Lächeln, „freilich, die Jungfrau von Copacabana ist unser bester Schutz. An sie werden sich die Indianer nicht wagen. Aber immerhin — es ist besser so."

Die heilige Jungfrau von Copacabana ist mehrere hundert Jahre alt. Die ersten bekehrten Indianer schufen sie. Vielleicht wollen sie kommen, sich ihr Eigentum wiederzuholen.

Längs des gegenüberliegenden Seeufers dehnen sich kilometer-, meilen-, königreichweit die Fincas Goytias. Ein typisch amerikanisches Schicksal: Vom indianischen Maultiertreiber brachte er es zum vielfachen Millionär und einflußreichsten Manne im Staat. Heute liegen die Fenster seines Palastes in La Paz in Scherben. Er selbst ist landflüchtig.

Die Hörigen auf seinen Gütern, die er mehr bedrückte als jeder Weiße, trotzdem er, oder vielleicht weil er eines Stammes, einer Rasse mit ihnen ist, witterten Freiheit. Sie standen auf und schlugen ihre Sklavenhalter nieder. Die Revolution hatte doch Freiheit und Gerechtigkeit gebracht!

Aber keine Revolution kann an den Grundlagen ändern, auf denen dieser Staat ruht. Es ist die harte Herrschaft über die Masse der Farbigen, die eine kleine Schicht ausübt, die sich Blancos nennt, in deren Adern aber viel Indianerblut fließt. Und so schickt auch die neue revolutionäre Regierung Truppen gegen die Empörer, muß es tun, um ihrer eigenen Existenz und Sicherheit willen.

Die Truppen tun ihre Arbeit wie immer. Kurz, blutig, grausam. Sie tun es, obwohl ihre Haut die gleiche Farbe aufweist, ihre Züge den gleichen Schnitt wie jene, auf die sie ihre Maschinengewehre richten; sie tun es, obwohl sie selbst auf eisig kalter, winddurchbrauster Puna auf dem Lehmboden armseliger Hütten das Leben empfingen und aufwuchsen.

Gefangene überall, an allen Stationen, auch in La Paz. Offen werden sie über den Markt geführt. Die grauen Uniformen säumen die bunten Ponchos ein, aber die Gesichter sind dieselben. Eigentlich ist es nur eine dünne Decke, die die Herrschaft der „Weißen" trägt, fatalistischer Glaube an die Macht der Blancos und die Uneinigkeit der Ureinwohner.

In dem Bündel eines der Indianer, das dieser heimlich fortzuwerfen versuchte, fand man noch einen mit Chunos zusammengekochten menschlichen Arm.

Es ist ein uralter, unerbittlicher Haß, der sich unter sklavischen Formen verbirgt und der unter der Decke glüht.

Aus dem Geschäftsleben.

Das Elberfelder Zigarrenspezialhaus Weth, Am Neumarkt, gewährt beim Einkauf von Kisten à 50 Stck. einen Rabatt von 5%. Gleichzeitig wird noch auf die Neueinführung der gesetzl. gesch. Eigentumsmarke „Kielerfest", einer an Güte und Preiswürdigkeit nicht zu übertreffenden 15-Pfg.-Zigarre größeten Formats, hingewiesen und zu einem Versuch besonders empfohlen. Da der Versand nach auswärts postfrei erfolgt, lohnt sich für auswärts wohnende Raucher ein Versuch der Qualitätszigarren vom Zigarrenspezialhaus Weth, Elberfeld, Am Neumarkt.

Weintrauben 90 ₰
süß . . . . . 2 Pfund

Weintrauben 42 ₰
süß, Kist. v. ca. 3½ Pfd. br., Pfd.

Pfirsiche . . . . 90 ₰
2 Pfund . . . . .

Pfirsiche 38 ₰
in Kisten, Br. f. Netto, 1 Pfd.

ELBERFELD



Den deutschen
Qualitäts-Sechszylinder
PRESTO
müssen Sie gesehen und probiert haben

dann wissen Sie erst, daß es auch einen deutschen Wagen gibt, der nicht nur allen Anforderungen der Neuzeit im höchsten Maße entspricht, sondern noch preiswerter ist wie nur irgend ein Auslands-Fabrikat seiner Stärke von Rang und Klasse. Die Fachwelt zählt unsere Wagen schon längst zu den solidesten und zuverlässigsten, die überhaupt gebaut werden und weiß auch, daß sie in bezug auf Schnelligkeit, Geschmeidigkeit, Eleganz, Bequemlichkeit und Wirtschaftlichkeit den renommiertesten Fabrikaten des Weltmarktes die Spitze bieten. Kein Interessent versäume daher, sich unseren Sechszylinder vorführen zu lassen und ihn aufs eingehendste zu prüfen.

Preise ab Fabrik:
10/50 PS Tourenwagen 7700 M. 12/55 PS Tourenwagen . . . 9800 M.
10/50 PS Innenlenker 8500 M. 12/55 PS Pullm.-Limousine 11500 M.
Verkauf auch gegen bequeme Teilzahlung zu konkurrenzlos vorteilhaften Bedingungen

„PRESTOWERKE" AKTIENGESELLSCHAFT CHEMNITZ
Verkauf in Barmen: Heinrich Häuser, Schwarzbachstr. 126/128, Tel. 403, 8314; — in Essen: Prestowerke A.-G. Chemnitz, Niederlassung Essen, Rüttenscheiderstraße 74a, Telefon Süd 42901/02.

Ein Posten Künstlerdecken
Indanthren, 130/160 . . . . . Mk. 3.90
Ein Posten Waschseide
herrliche Qualitäten . . . . . per Meter Mk. 0.95, 0.75
Ein Posten Pyjama-Flanell-Reste
Ia Ware, 80 cm breit . . . . . per Meter Mk. 0.98
Ein Posten Voile
100/110 cm breit . . . . . per Meter Mk. 1.45, 0.98, 0.65

Ia Weiß-, Leinen- u. Baumwollwaren
kaufen Sie bei den steigenden Preisen noch außergewöhnlich billig und empfehlen wir Ihnen, Ihren Bedarf sofort zu decken.

Kipdorfer Stofflager, Ostwald & Silberberg
Elberfeld. Kipdorf 40.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Sommer-Abend am Rhein!

Düsseldorf

Donnerstag den 1. Septbr. 1927
bei günstiger Witterung:
Feuerwerk vor der städt. Rheinterrasse
Beleuchtung der Rheinbrücke

Mittwoch 7. September: **Aus Anlaß des Deutschen Gastwirtetages**
Großes Feuerwerk und Rheinbrücken-Beleuchtung.

MODERNES THEATER Elberfeld

Zum
Beginn der Theater-Herbst Saison
bringen wir am kommenden Freitag die
Westdeutsche Uraufführung
der neuesten Filmschöpfung des
deutschen Lichtspiel-Syndikates:
Die Verfilmung des berühmten Bühnenwerkes
„Hochzeitsnacht"
unter dem im Film erschienenen Titel
Die letzte Nacht

Ein Schauspiel in 7 Akten mit dem entzückenden neuen Star des D. L. S.



Lily Damita
im Zusammenspiel mit
Harry Liedtke Paul Richter

Thalia-Theater
Heute Mittwoch, 20 Uhr:
Abschieds-Vorstellung
der deutsch-amerikan. Sensations-Compagnie 1471
„Die letzte Warnung"
Kriminal-Schauspiel in 5 Akten.
Jeder Platz 1.— Jeder Platz 1.—

Am 1. September, 8 Uhr, Abschieds-Vorstellung
Weinreiß
in
Vertagte Nacht!
Im Salamander.

Bergisches Haus, Neue Hardt
Elberfeld.
Donnerstag 1. September abds. 8 Uhr
Großes Garten-Konzert
Deutscher Abend
Musik: Bergische Schützenkapelle. Gld
Dazu
Gr. Riesen-Kunst-Feuerwerk
d. d. Firma Carl Lippold, G.m.b.H., Remsch.
Eintritt 70 Pfg., einschl. Steuer.
Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung verlegt. f4100

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm) ab 6 Uhr abends? Bei
Ott im Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße.
Ferner kommt zum Ausschank
Brommes Exportbier
Brommes Pilsener
Augustiner Bräu und
Pilsener Urquell. 17554

Sommer- und Café-Lokal Friedenshöhe
Besitzer Franz Heßmann
Elberfeld, Nordstr. 272. Tel. 5147
Morgen Donnerstag den 1. September nachmittags 3½ Uhr **letztes diesjähriges Kinderfest** (Schützenfest). Außer dem Kinderbelustigungen als: Kletterstange, Schlag-Nagel-Schießen, Kinder erhalten Nagel und Sonntagsstutz, Eintritt Erwachs. 50 Pf., Kinder 20 Pf. Nach dem Schießen Krönungsfeier.

Bad Honnef a. Rh. Pension Stüttgen,
Hervorragende Pension am Berge, Rheintal, viele Aussichtspunkte, gr. Schatten-Garten a. Gebirge u. nahe Rhein. Vorzügliche Verpflegung. Pr. 5 Mk., 4 Mahlz.

Doppelschlaf- u. Wohnzimmer
m. Klavierbenutz., herrl. gel. a. Rhein, gegenüber Trockenfeld, m. u. ohne Pension zu vermieten. b7325
Jean Amendt,
Rehlem, Rhein,
Kaiserstraße 9.



Renoviert Café GROSSE • Elberfeld Renoviert
ERÖFFNUNGSFEIER mit **5 Uhr-Tee**
Donnerstag den 1. September 1927
Kapellmeister: FRANZ OSENEGG.
Neu für Elberfeld! **Neu für Elberfeld!**



Besucht das
STRANDBAD ITTERTAL
WALD b. SOLINGEN STAT OHLIGS
im idyllischen Ittertal - Für Schwimmer u. Nichtschwimmer - Familienbad - Herren- u. Damenbad - Springbrunnen - Brausen - Wasserrutschbahn - Springturm - Turn- u. Spielgeräte - Sonnt. Feuerwerk
ERSTKLASSIGE RESTAURATION
Für Schulen u. Vereine herrl. Ausflugsort bei erm. Preisen - Eisenbahn - Straßenbahn - Autobus
Bequem zu erreichen von Wald, Ohligs und Haan.

Thalia-Theater

Morgen, Donnerstag, 20 Uhr
Die große Premiere
Evchen Humbrecht
(Die Kindesmörderin).
Frei nach Heinrich Leopold Wagner.
Der größte Schauspielerfolg Deutschlands. In Berlin üb. 300 mal gespielt.
Gastspiel Original-Inszenierung des Berliner Lessing-Theaters. 1471

MODERNES THEATER Elberfeld

Morgen Donnerstag letzte Aufführungen
unseres mit Begeisterung aufgenommenen besten Fairbanks-Filmes
Der Mann mit der Peitsche
mit
DOUGLAS FAIRBANKS
in der Titelrolle.
Das Spiel eines Verwegenen mit 1000 Abenteuern — eine tolle Jagd von Sensation zu Sensation!

Hierzu ebenfalls morgen zum letzten Male! Der Film der schönsten Frauen der Welt:
Die Frauen von Folies Bergère
in der Hauptrolle die weltberühmte afrikanische Schönheit JOSEPHINE BAKER, deren Tanzkunst in allen Großstädten der Welt jedesmal eine Sensation ist! 1392
Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Löwenbräu

ELBERFELD, Mäuerchen 32
Inhaber: Eugen Jungeblodt
Das vornehme Familien-Restaurant
Mit größter Sorgfalt geführte Küche
Diners von Mk. 1.25 an, im Abon. billiger
Alleiniger Ausschank von Münchener Löwenbräu Hellquell
anerkannt bestes Bier.
Angenehmer Aufenthalt im Garten
Täglich Künstler-Konzert
Heute Operetten-Abend
k4052

Conditorei-Café Wülfing
Elberfeld, Herzogstraße 34.

Nach erfolgter Renovierung
Wiedereröffnung Donnerstag den 1. September 1927, nachm. 3 Uhr
Richard Wülfing.

k4115

Der weltberühmte Geigen-Virtuose
Lajos Rigo
tritt im Monat September allabendlich in den
Hansa-Künstlerspielen
u. im **Hansa-Bier-Palast**
Elberfeld, Neumarkt, auf.

G.D.A.
Donnerstag, 1. Sept., 8 im Hohenstein, Klotzbahn
Versammlung
Wichtige Tagesordnung. Um zahlreich. Besuch bittet
Der Vorstand.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.



Schaufenster-Gestelle
für jed. Branche Billigste Preise
Carl Delhas
ELBERFELD
Barmerstr. 96
Nähe Hofaue
Tel. 43.
Glasplatten in jeder Größe.
Messing - Garderobenstäbe.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort a217
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

!! Lästige Haare !! im Gesicht, Nacken, Achselhöhl. usw. könn. Sie leicht beseitigen. Dieses einf. Mittel teile gern kostenl. mit
Frau M. Poloni,
Hannover B 41,
u294 Ebenstr. 30A.

Restaurant Trierer Hof
Elberfeld, Schloßbleiche 4/6
Inh. Fr. H. Raimann
Empfehle meine bestzubereiteten Speisen (Mittagessen im Abonnement). Wicküler und Münchener Biere, eigene Kühlanlage.
Großbierausschank
Mühlenschütt, Eing. Mühlenstr.
½ Liter Wicküler 30 Pfg.
Preiswerte kalte u. warme Speisen. 17557

Beste Sorten
Äpfel, Birnen
usw. liefert an Private und waggonweise in Körben zu günstigen Preisen 6566
E. Rosenbach,
(Bahnst. Oberf. a. R.)
Erbach i. Rheingau.

Ia Bügel-Holzkohle
dunstfrei. 29. Obrecht, E., Schreinerstr. 8.
Telephon 6012.

ERÖFFNUNG!

morgen Donnerstag

9 Uhr.

Kleiderstoffe:

Pullovers-stoffe moderne Muster, solide Qualität ..... Meter	78 ₰
Crêpe-Schotten hübsche Ausmusterung, gute h'wollene Ware, Meter	95 ₰
Popeline reine Wolle, doppelt breit ..... Meter	1.75
Waschsamt in vielen Farben ..... Meter	1.95
Rips-Popeline reine Wolle, ca. 130 cm breit ..... Meter	3.95

Seidenstoffe:

Kunstseidene Schotten in verschiedenen Farbstellungen ..... Meter	78 ₰
Kunstseiden-Jacquard elegante Ware, in schönen Farben, doppelbreit	1.95
Crêpe-Marocaine bedruckt, 98 cm breit ..... Meter	3.65
Foulard Original Bemberg, schwarz und blau Fond, weiß geblümt .... Meter	3.95
Crêpe de chine großes Farbsortiment, ca. 100 cm breit .... Meter	4.90

Sämtliche Herbstneuheiten in Wolle, Seide und Samt für Kleider und Mäntel von der einfachsten bis zur elegantesten Qualität.

Etagengeschäft STIEL

ELBERFELD, Herzogstraße 31

3484

LEDER-KOFFER



ohne Zwischenhandel beim Hersteller.

Dieser Koffer in prima Vollrindleder

40	45	50	55
12.25	13.75	15.50	17.00

Der Koffer abgerundet in la Vollrind.

14.50	15.75	18.50	20.50

Diese Preise nur diese Woche!

Alle anderen Lederkoffer sowie Extra-Anfertigungen in

Muster-Koffern u. Mappen sehr billig

AUTO-KOFFER in all. Ausführungen. Preise auf Anfrage.

A. Lohr, Elb., **Simonstr. 10** 2 Min. v. Schwebebahnhof Breitestr. Kein Laden. Telefon 5808. — Verkauf 8–12 u. 2–6 Uhr.

Fußleiden,

Müdigkeit in den Füßen, rheumatisch-ähnliche Schmerzen, Ballen-Hornhaut usw. beseitigen die seit über 30 Jahren ärztlich empfohlenen Patent-Einlagen

Hygiena

auch ohne Stahl.

Millionen im Gebrauch.



Prämiiert mit gold. u. silb. Medaillen.

Emil Oellingrath

Barmen, Heubruch 26, Telefon 3383

Leder- und Schuhmacherbedarfsartikelhandlung.



am Anzug des Herrn? Zunächst den Sitz, denn jeder Stoff wirkt erst bei vollendeter Paßform. Wir schneiden stets nach neuesten Modellen und garantieren für tadellose Verarbeitung.

Unsere Anfertigungs-Preise nach Maß sind

Mark 38.50 45.—

einschließlich der Zutaten.

Auch Stoffe erhalten Sie bei uns staunend billig.

Bekleidungshaus Gebr. Ranft

Barmen, Emil-Rittershausstr. 5a.

Photo-Einklebe-Album

in vielen Größen, schon von 60 ₰ an

Rob. Girardet Elberfeld Burgstr. 7

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeb. — E., W.-Rathenaustr. 50.

Kein Laden! Nur Lager!

Gasherde

in 12 Monatsraten von Mk. 85.– an, 3flammig. Teilzahlung v. Mk. 2.– Lieferung per Auto frei Haus. Fabrikate: Homann, Boecker, Bockhacker, Krefft, Küppersbusch u. a.



Auch auf Kohlenherde gestatte ich Teilzahlung

Kohlenherde von Mk. 65.– an

Wasch- und Wringmaschinen

Haus- und Küchengeräte

Willi Proebsting

Grotestr. 7 **U.-Barmen** Tel. 1002

direkt beim neuen Gewerkschaftshaus.

Lagerbesuch lohnend! — Kein Kaufzwang!



Vesper

Barmen Wertherstr. 53

zeigt in seinen Schaufenstern u. im Innern des Hauses

die neuesten Schuh-Modelle

für Damen u. Herren, von einfachen bis zu den elegantesten Formen. Wir bitten Sie, ohne jeden Kaufzwang unsere Neuheiten anzusehen u. sich von unseren niedrigen Preisen zu überzeugen

ER
beim Hersteller.
ma Vollrindleder
50 55
5.50 17.00
et in la Vollrind.
8.50 20.50
el
igungen in
pen sehr billig
führungen.
f Anfrage.
2 Min. v. Schwebebahnhof
Breitestr. Kein Laden.
–12 u. 2–6 Uhr.
en,
matisch-
Hornhaut
0 Jahren
Einlagen
na
lmiiert mit
ld. u. silb.
Medaillen.
rath
26, Telefon 3383
elhandlung.
- Makulatur
E., W.-Rathenauftr. 50.
nl Nur Lager!
sherde
aten von Mk. 85.-
Teilzahlung v. Mk. 2.-
r Auto frei Haus.
mann, Boecker, Bock
t, Küppersbusch u.a.
Tellzahlung
rde von Mk. 65.- an
d Wringmaschinen
nd Küchengeräte
Proebsting
J.-Barmen Tel. 1002
uen Gewerkschaftshaus.
end! — Kein Kaufzwang!
3'29
3
ises
lelle
legan-
unsere
erzeugen

Sport-Rundschau

Nr. 203 — 1927 4. BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN Mittwoch, 31. August

Die Internationalen beim Düsseldorfer SC. 99.

Houben gegen Scholz, Dr. Peltzer und Schmidt gegen Paulen, Bücher gegen Loukola, Kohn gegen Webster, Brechenmacher gegen Torpo, Schlokat gegen Klumberg.

Die heutigen großen internationalen Olympischen Wettkämpfe des Düsseldorfer Sportklubs 99 (Beginn 5,30 Uhr auf dem Platz an der Brehmstraße) sehen Weltklasse an Start. Außer den Leichtathleten, die am Sonntag in Köln starteten, werden auch noch die Größen aus Frankfurt in Düsseldorf erscheinen, so daß sieben Nationen und sieben deutsche Landesmeister an den Wettbewerben teilnehmen. Mit besonderer Spannung darf man dem Zusammentreffen von Körnig, Houben, Schüller, Dr. Wichmann, v. d. Berghe (Holland), Hodge (England), Scholz (Amerika) entgegensehen. Bei der bekannt schnellen Bahn der Düsseldorfer ist bei dem guten Wetter wohl mit neuen Rekorden zu rechnen. Hervorragend ist auch die Besetzung der 4×100-Meter-Staffel zu nennen, die von Polytechnic Harries London, SC. Charlottenburg, Eintracht Frankfurt sowie Preußen Krefeld bestritten wird. Ein solcher Staffelkampf wird im Westen so leicht nicht wieder geboten werden.

*

Barmer Kampfspiele am 11. September im Barmer Stadion.

Der Meldeschluß für die Barmer Kampfspiele am 11. September im Barmer Stadion ist am 1. September abends. Nachmeldungen werden unter keinen Umständen entgegengenommen. Die Meldungen sind bisher zahlreich eingegangen, so daß mit äußerst spannenden Kämpfen zu rechnen ist.

Aus Anlaß der Barmer Kampfspiele wird auch ein Handballturnier stattfinden, zu dem sämtliche Verbände ihre Stadtmannschaften gemeldet haben. Am Samstag dem 3. September steigt die Vorrunde, und zwar spielen die Stadtverbandsmannschaften der Deutschen Turnerschaft und der Deutschen Jugendkraft auf dem Platze des Barmer MTV. an der Schwarzbachstr. Da beide Verbände das Beste stellen, was sie zur Verfügung haben, so ist mit einem interessanten Treffen zu rechnen. Beginn des Spieles Punkt 5 Uhr.

Neuer Rekord in der 10×100-Meter-Damenstaffel.

Anläßlich des St. Georg-Staffeltages in Hamburg gelang es den Damen des Eimsbütteler Turnverbandes, den deutschen Rekord über 10mal 100 Meter, der erst im vorigen Jahre von den Damen des SC. Charlottenburg auf 2:12,8 verbessert wurde, abermals auf 2:11,5 zu drücken.

Lammers auf dem Kaiserbergfest in Duisburg.

Gelegentlich des 44. Kaiserbergfestes in Duisburg wird auch der mehrfache D. T.-Sprintermeister Lammers an den Start gehen. Einen ebenbürtigen Gegner wird Lammers in dem Stendaler Becker haben, der in den D. T.-Meisterschaften nur mit einzehntel Sekunde in der Zeit von 10,5 Sekunden hinter dem Oldenburger Zweiter wurde. Das Kaiserbergfest findet am 11. September statt.

Fußball

Die Meisterschaftskämpfe im Oberbergischen.

Nunmehr sind auch im Oberbergischen die Meisterschaftskämpfe in aller Heftigkeit entbrannt. Am Sonntag standen folgende Spiele auf dem Programm:

1. M. Gummersbach — 1. M. Bergneustadt,
1. M. Derschlag — 1. M. Bollmerhausen,
1. M. Wiehl — 1. M. Waldbröl.

In Wiehl gelang es dem Wiehler Sportklub über seinen Nachbar aus der 2. Gruppe zu triumphieren. 3:1 hieß das Resultat. In Derschlag konnten die Borussen ihre Mannschaft nicht zusammenbringen und mußten den Hanseaten die Punkte kampflos überlassen. Der schärfste Kampf entbrannte auf der Hermannsburg, wo der vorjährige Meister S. S. V. Bergneustadt und der Tabellenzweite S. S. V. Gummersbach aufeinanderstießen. Nachdem beide Mannschaften in heißem Kampf je einmal erfolgreich sein konnten, war der Platzverein dem 10 Minuten vor Schluß einsetzenden Endspiel der starkverjüngten Gastmannschaft nicht gewachsen und mußte sich noch zweimal geschlagen bekennen.

VfB. Union 1. — SSV. Elberfeld Reserve 1:1.

Bei Union weilte am Samstag zum Freundschaftsspiel die Reservemannschaft von SSV. Die erschienenen Zuschauer bekamen ein von Anfang bis Ende flott und fair durchgeführtes Spiel zu sehen, in dem der Platzverein bedeutend mehr Torgelegenheiten herausarbeitete, der Sturm aber in der Auslassung groß war. SSV. kann zuerst in Führung gehen, muß sich aber nach einer Viertelstunde den Ausgleich gefallen lassen. Union beherrscht von da ab das Spiel, doch zum Siegestreffer langt es nicht.

Schwimmen

Die neue Schwimmanstalt in Niedergaul.

Der Wipperfürther Schwimmverein hatte zu einem Schau- und Werbeschwimmen der Wuppertaler Schwimmvereine in seiner neuerbauten prächtigen Schwimmanstalt in Niedergaul eingeladen. Begünstigt von lachendem Sonnenschein, hatte die Veranstaltung eine außerordentlich große Anzahl Menschen angelockt. Nach einer Begrüßungsansprache des Landrats Dr. Hutrop schwammen Wipperfürther Schüler einen Eröffnungsreigen. Diesem folgten der Schwimmklub Elberfeld von 1883, der Schwimmverein „Gut Naß" Elberfeld und der Schwimmsportverein Barmen mit den verschiedensten Wettschwimmarten und Kunstschwimmen. Ein Wasserballspiel, das sehr spannend verlief, beschloß die Veranstaltung.

Fina-Kongreß in Bologna.

Gründung einer europäischen Schwimm-Liga. — 1934 Austragung der Europa-Schwimmeisterschaften in Deutschland.

Die Beratungen für die Europa-Meisterschaften in Bologna wurden am Dienstag durch eine Sitzung der europäischen Schwimm-Verbände eröffnet, an der 15 Nationen teilnahmen. Den Vorsitz führte der Präsident der Fina, Bergvall-Schweden. Ein Antrag zwecks Gründung einer europäischen Schwimmliga wurde mit 20:8 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen. Zum Vorsitzenden wurde Bergvall-Schweden ernannt. Als stellvertretende Vorsitzende wurden Binner-Deutschland und von der Heyden-Belgien gewählt. Alsdann wurde die Aufstellung einer europäischen Schwimmrekordliste genehmigt. Belgiens Vertreter gab dann bekannt, daß Belgien die Durchführung der Europa-Meisterschaften 1930 nicht übernehmen kann. Die Austragung wurde Oesterreich übertragen. Für das Jahr 1934 erhielt Deutschland den Zuspruch. Ferner wurde beschlossen, mit den amerikanischen Schwimmverbänden Verhandlungen anzuknüpfen, zwecks Austragung einer 4 mal 200-Meter-Freistilstaffel anläßlich der Olympischen Spiele in Amsterdam 1928 zwischen Europa und Amerika. Zum Schluß wurde noch die Auslosung der Wasserballspiele vorgenommen, deren 1. Runde bereits heute, Mittwoch, vor sich geht, und zwar: Deutschland gegen Schweden, England gegen Ungarn, Italien gegen Tschechei, Oesterreich gegen Holland, Frankreich gegen Spanien und Belgien gegen Südslawien. Die 2. Runde wird am Donnerstag, die 3. am Freitag und die 4. am Sonntag entschieden.

Kanalschwimmer unterwegs.

Die Schwimmerinnen Harding und Jansen geben auf.

Die am Montag abend als erste gestarteten Schwimmerinnen haben ihr Vorhaben, den Kanal zu durchqueren, vor Erreichung ihres Ziels aufgeben müssen. Die Engländerin Hilda Harding aus Brighton hatte in 6 Stunden bereits über ein Drittel der Strecke zurückgelegt. Die Dänin Edith Jansen gab ihren Versuch nach nur 4 Stunden 21 Minuten Schwimmzeit auf. Am Dienstag früh sind weitere Schwimmer aufgebrochen. In kurzen Abständen starteten um 5,30 Uhr morgens die Engländerin Hawkes, der Schweizer Doriat und der Deutsche Dr. Schiff. Um 8,20 Uhr verschwanden die drei Schwimmer in 8—10 Kilometer Entfernung westlich aus dem Gesichtskreise. Nach einer telegraphischen Meldung aus London haben auch sie den Versuch der Kanaldurchquerung aufgegeben und sind in ihren Begleitbooten nach Frankreich zurückgekehrt, da sich nachmittags ein starker Wind erhob, der sich bald zum Sturm verstreifte.

Zwei Deutsche im Faltboot über den Kanal.



Trotz Regens, starken Windes und hohen Seeganges gelang es, wie bereits berichtet, dem Direktor des Braunschweiger städtischen Verkehrsamtes Dr. Wiebe (links) und dem Studenten Werner Schröder, den Kanal zu überqueren.

Hockey-Tagung in Hannover.

Dr. Fiedler Spielausschuß-Vorsitzender. — Olympiavorbereitung.

Veranlaßt durch den Rücktritt des bisherigen Spielausschußobmannes, Eggers-Bremen, fand am Sonntag in Hannover eine Sitzung des Spielausschusses des D. H. B. statt, in der Dr. Fiedler-Hannover einstimmig der Posten des Obmannes übertragen wurde. Die Vorarbeiten für die olympischen Spiele werden so eingeteilt, daß Dr. Fiedler speziell für spieltechnische, Dr. Bahmann für Presse- und Propagandazwecke zuständig sind. Linke-Berlin sind die wirtschaftlichen Angelegenheiten übertragen worden. Am 25. September findet in Berlin ein Spiel zweier Auswahlmannschaften statt, zu dem folgende Spieler aufgestellt sind: A-Mannschaft: Brunner; Wöltje, Probst; Zander, Haag, Freyberg; Gebr. Weiß, Boche, Müller, Dr. Haverbeck; B-Mannschaft: Lincke; Hausmann, Lieckfeld; Sprengel, Heymann, Müller; Wöllner, Stranzen, Lockemann, Simon, Faber. Nach den Erfahrungen dieses Spiels wird man dann eine Ländermannschaft aufstellen. — Der Terminkalender für die neue Saison 1927-28 hat folgendes Aussehen: 19. Oktober Länderspiel gegen Oesterreich in Wien. 30. Oktober Länderspiel gegen Holland in Amsterdam. 16. November Spiel gegen eine Hannoversche Städtemannschaft in Hannover. 3. Dezember Länderspiel gegen England in England. 29. Januar Spiel gegen Berliner Stadtmannschaft in Berlin. 26. Februar Spiel gegen Süddeutsche Verbandsmannschaft in Frankfurt. 15. März Spiel gegen einen noch nicht feststehenden Gegner. 6. bis 10. April Teilnahme an dem Folkestoner internationalen Hockey-Turnier. 16. Mai Teilnahme an dem olympischen Hockey-Turnier in Amsterdam.

Flugsport

Der 10. September ein bedeutsamer Tag.

Der 10. September d. J. ist für den gesamten nationalen und internationalen Flugsport ein Tag von wichtigster Bedeutung. In Detroit (U. S. A.) starten die besten Ballonführer aller Länder um den Gordon-Bennett-Preis. Hoffentlich darf die Sektion Wuppertal des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt ihr entsandtes Führerpaar Kaulen-Dahl genau so empfangen wie einst den alten Kämpen Oskar Erbslöh †, der schon einmal den wertvollen Preis über den großen Teich ins Wuppertal brachte.

Am gleichen Tage aber findet in Barmen die nationale Freiballonwettfahrt um den D. L. V.-Wanderpreis statt, zu der die besten Ballone aus allen Gauen Deutschlands gemeldet sind. Der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, dem die Durchführung dieser großen nationalen Wettfahrt übertragen worden ist, hat in großzügiger Weise alle Vorbereitungen getroffen.

Fechten

Die Europa-Meisterschaft im Fechten.

Am Montag wurden in Vichy im Degenfechten die Entscheidungskämpfe um die Europameisterschaft ausgetragen. Als Sieger und Europameister ging Buchard-Frankreich mit acht Siegen und fünf Treffern hervor. Auch der zweite Platz fiel durch Jourdain mit sieben Siegen an Frankreich. Als Dritter placierte sich der Holländer de Beukelaer (5 Siege). Die weiteren Plätze wurden belegt von Teinturier-Frankreich (4 Siege), Fitting-Schweiz, Hellesten-Schweden. Den achten und neunten Platz teilten sich die Franzosen Schmetz und Labattut, der zehnte Hospitalier.

Pferdesport

Rennen zu Baden-Baden.

1. Rennen: 1. Waldmeister, 2. Teutone, 3. Feenkönigin. Tot.: 135:24, 17, 14. — 2. Rennen: 1. Eisenkanzler, 2. Roland, 3. Linz. Tot.: 25:16, 20. — 3. Rennen: 1. Germanium, 2. Rosanera, 3. Kairos. Tot.: 39:16, 13, 13. — 4. Rennen: 1. Contessa Maddalena, 2. Mondovi, 3. Otis. Tot.: 14:11, 12. — 5. Rennen: 1. Vögelchen, 2. Parades, 3. Herkules. Tot.: 76:29, 31, 26. — 6. Rennen: 1. Borgia, 2. Sieß, 3. Suba. Tot.: 68:17, 12, 12.

Rundfunk am Donnerstag.

1.10—2.30 Dortmund (für To, La, Mü): Mittagskonzert der Kapelle Mario Alegio.
2.30—2.55 Dortmund (für To, La, Mü): Wie bleibe ich gesund?
3.45—4.30 Dortmund (für To, La, Mü): Küchenrundfunk für die Hausfrau: Was koche ich in der nächsten Woche?
4.30—5.00 Köln (für La, Mü, To): Kinderfunk des Rektors Rudolf Simon-Köln: Drei Märchen von Joseph Freiherr von Eichendorff.
5.00—5.30 Köln (für La, Mü, To): Jugendfunk des Rektors Rudolf Simon-Köln: Von deutschen Dichtern und ihren Werken (8). Joseph Freiherr von Eichendorff, Lebensroth und Dichtungen.
5.30—6.30 Düsseldorf (für La, Mü, To): Uebertragung der Teemusik von der Hofgarten-Rheinterrasse Düsseldorf, Kapelle Alfred Hampe.
6.30—7.00 Köln (für La, Mü, To): Ebertredaktion Müller-Halm: „Romantische Figuren der Weltgeschichte" (3). Freiherr v. d. Trent.
6.30—7.00 Dortmund (für To, Mü): Siegfried Wruck: Vortrags- und Redekunst (4).
7.15—7.35 Köln (für La, Mü, To): Univ.-Prof. Dr. Sperber: „Gutes Deutsch" Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache."
7.40—8.25 Köln (für La, Mü, To): Melitta Leithner liest: „Das edle Blut" von Ernst v. Wildenbruch.
8.30 Dortmund (für To, La, Mü): Bunter Humor. Kapl.; Dr. Erich Hartner-Wien u. die Kapelle Mario Alegio.
Anschl. Köln (für La, Mü, To): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Dortmund (für To, La, Mü): Konzert der Kapelle Mario Alegio.



Naturheil-Methode Kneipp

Die weltberühmten Präparate

Kneipp-Pillen

zuverlässig zur Beseitigung und

Stuhlgang-Regelung

Rheum. Sepia je 7, Cal. u. Jamb. ½, Aloe 4.

Zu haben in allen Apotheken zu 1 RM.

Auch elegante 5/25 PS-NSU-Roadster sind jetzt lieferbar!

Dieser schnittige, kleine Wagen ist der ideale Typ für die sportliebende Dame, für den verwöhnten Herrenfahrer. Die guten Fahreigenschaften, die Qualität und Zuverlässigkeit, die sparsame Betriebshaltung, die den 5/25-PS-NSU von jeher auszeichnete, finden Sie auch bei diesem Fahrzeug. — Machen Sie eine Probefahrt!

5/25-PS-NSU-Phaethon ..... M. 4950,–
5/25-PS-NSU-Innensteuer-Limousine ..... M. 5850,–
5/25-PS-NSU-Roadster ..... M. 5250,–
Auf Wunsch: Anzahlung M. 1250,–, Rest in bequemen Monatsraten.



NSU Vereinigte Fahrzeugwerke A.-G.
Verkaufszentrale: Berlin NW. 7, Unter den Linden 69-70.
Verkaufsstellen in allen Teilen Deutschlands werden nachgewiesen. — Vertretung für Elberfeld: Eduard Eylert, Steinbeck 150.

Dinant!

Eine Erinnerung.

Einer unserer Barmer Leser schreibt uns:

Ich habe vor vielen Jahren im Museum Wiertz in Brüssel, das die Werke des belgischen Malers dieses Namens enthält, ein Bild gesehen, benannt: „Le soufflet d'une dame belge", „Die Ohrfeige (mit dem Doppelsinn „Blasebalg") einer belgischen Dame". Das Bild ist aus dem Jahre 1861 und stellt in Lebensgröße eine Belgierin dar, die einen oder zwei auf sie eindringende Soldaten oder Offiziere niederknallt. Die Absicht des Künstlers erklärt sich aus einem Brief vom 15. September 1860 an den Bürgermeister seiner Vaterstadt Dinant. Der Brief lautet in getreuer Uebersetzung:

„Da wo die Freiheit eines Volkes bedroht war, erzählt die Geschichte Wunder von dem Mut der Frauen. Wären unter den Umständen, die wir so fürchten, unsere Damen weniger groß als die der Geschichte? Daran zweifeln, hieße sie beleidigen. Richten wir also, wenn es geht, Zielscheiben ein, wo die Damen sich üben können; eröffnen wir Wettbewerbe, wo ihnen Preise geboten werden.

Die Hälfte einer Bevölkerung setzt sich aus Frauen zusammen; ist das nicht eine beträchtliche Macht? Jede Frau hat zwei Arme, jeder Arm kann sich mit einem Revolver bewaffnen, jeder Revolver kann eine Kugel enthalten, die bestimmt ist, den eindringenden Soldaten zu strafen, der seine Kühnheit bis an den häuslichen Herd trägt.

Die Frauen kämpfen keineswegs auf dem Schlachtfeld, aber sie können die Unverletzlichkeit der Familie verteidigen.

Wenn mein Gedanke, Herr Bürgermeister, einigermaßen ausführbar ist, wäre ich sehr stolz, die Stadt Dinant noch den Anfang machen zu sehen und im nächsten Jahr einen Aufruf zu erlassen an die schönere Hälfte Belgiens.

Ich zeichne mich im voraus unter die Stifter ein; ich erbiete mich, die Heldin des Wettbewerbs darzustellen, die Waffen in der Hand mit sicherer Haltung und in der antiken Art, die Stirne mit einer Lorbeerkrone bedeckt."

Was würden zu einem solchen Aufruf an die deutschen Frauen die Herren Rheinlandsanktionisten sagen, die schon bei einem deutschen Lied Hosenbeben kriegen, denen aber trotzdem der Gedanke an den endlichen Abschied von den schönen Feldern ihrer Friedensruhmestaten noch immer so sauer fällt wie allen Schmarotzern?

Nun ist aber noch etwas pikant an der Sache. Der Kerl oder die beiden Kerle auf dem Bilde tragen meines Wissens und Erinnerns französische Uniform. Deshalb nämlich machte das Bild besonderen Eindruck auf mich und blieb mir im Gedächtnis, denn ich mußte an die glorreichen Heldentaten der Raub- und Mordbrennerscharen der „grande nation" denken, namentlich unter Melac und Turenne, bei ihren öfteren Kultureinfällen in die Pfalz und Süddeutschland, und an die herrlichen Kolonialheldentaten der Belgier — Kongogreuel! — und ihrer lieben Freunde über dem Kanal. Vielleicht läßt Herr Vandervelde in seinen Bemühungen zur Förderung des Friedenswerkes das Bild nun ummalen — es genügt natürlich die Uniform —, dann könnte eine Wiedergabe noch nachträglich am Sockel des Denkmals in Dinant angebracht werden, das Bild könnte nach bewährten Beispielen in belgische und französische Schullesebücher aufgenommen werden und weitere Wiedergaben könnten der Rheinlandkommission, den lieben Frauen in Paris und für den Völkerbundsaal in Genf gestiftet werden, wenn er nicht vorher in die Luft fliegt. Kleine Aufmerksamkeiten erhalten ja die Freundschaft.

Ganz einfach.

Eine hübsche Moltke-Anekdote wird in Reclams Universum erzählt. Als der Feldmarschall zur Kur in Ragaz war, ging er eines Tages allein durch den Wald nach dem Dorfe Pfäfers spazieren. Es war heiß, und so beschloß er, sich in der Schenke an einem Trunk zu erquicken. Der Wirt setzte sich zu dem Gast und fragte ihn etwas aus: „Sind wohl als Kurgast in Ragaz?" „Ja", erwiderte der große Schweiger. „Der Moltke soll ja auch da sein?" „Ja." „Wie schaut der wohl aus?" „Wie er ausschaut?" erwiderte Moltke. „Ganz einfach: wie einer von uns beiden!"

Unglücksstelle der Alpenbahn am Montblanc



Durch die Schuld des Lokomotivführers, der beim Anfahren ein zu schnelles Tempo nahm, verunglückte (wie schon berichtet) kürzlich auf der Strecke Chamonix — Eismeer der Montblancbahn ein Zug. 23 Tote und 28 Schwerverletzte wurden Opfer der Katastrophe.

Das rechtsstehende Bild zeigt den Schaffner Ribéri, der sich bei der Katastrophe des verunglückten Montblanc-Zuges im zweiten Wagen befand. Er kuppelte mit Geistesgegenwart in voller Fahrt den zweiten Wagen ab und brachte ihn durch Bremsen zum Stehen.



Der Held von Chamonix.

Rund um die Zeit.

Letzte Ferienwoche . . . — Dem Herbst entgegen. — Altes Gerümpel. — Kritik der Heimkehrenden. — Etwas von der Gemütlichkeit. — Das Paradies.

Wochen noch, und wir ziehen in das letzte Viertel des Jahres ein. Schon heute interessieren wir uns für das „Kunstprogramm" der kommenden Wintersaison, und unser Dasein stellt sich so allmählich mehr auf geistige Kost ein. Hm — da gibt es nun ein sehr reichhaltiges Rezeptbuch und nicht alle Köche, die in Geisteskost machen, verstehen ihr Geschäft. Zudem ist auch hier der Geschmack sehr verschieden, und der eine zuckt über das Kunstbedürfnis des anderen die Achseln. Chacun à son goût . . .!

Halten wir beim nächsten Meilenstein der Zeitrundfahrt: dem Ferienende. Etliche Tage noch, dann sind die schönen Wochen einer mehr oder weniger genossenen Freiheit dahin. Die schönen Wochen . . .! Tja, man spricht das immerhin mit gemischten Gefühlen aus — gemischt, wie es das Ferienwetter war, welches uns anfangs himmelhoch erfreut aufjauchzen ließ (und die Berliner vor Neid erblassen; die dortigen Zeitungen schrieben, warum nicht auch mal die norddeutschen Ferien später gelegt werden, mit Westdeutschland nicht getauscht werden könnte — ein Wunsch, der hierzulande schon längst bestand), um uns dann feucht und meuchlings zu überfallen: ein Unwetterattentat auf die gute Stimmung und unsere großen Hoffnungen. Und nun das Wetter schön wird, gehen die Ferien zu Ende!

„It is a long way to the — Fremdenstadt" — haben wir an dieser Stelle einmal gesagt. Der Fortschritt auf diesem Gebiete ist unverkennbar — aber wie wäre es, wenn man die Kunstprogrammtafel am Brausenwerth in Elberfeld erweitern würde? Etwa so: In der Mitte eine Reliefkarte des Bergischen Landes und rechts außen dann einen guten Stadtplan, in dem die Sehenswürdigkeiten, die Hotels, die Vergnügungsstätten und die nahgelegenen Ausflugslokale gleich besonders gekennzeichnet würden. Dies nur so nebenbei gesagt, als Vorschlag für die nächste Saison. Zudem dürfen einer Kongreßstadt derartige Orientierungsmöglichkeiten nicht fehlen. Außerdem gibt es Künstler genug bei uns im Tal, die eine gefällige Lösung finden können, und schließlich ließe sich das auch vielleicht noch mit der so sehnlichst erwünschten Wartehalle irgendwie verbinden.

Wir hören jetzt von Heimkehrenden so manche Vorschläge. Wem sich in seiner Ferienfahrt das Weltbild erweitert und wer viel Schönes und Nützliches draußen gesehen hat, wird jetzt, wieder daheim, leicht zur Kritik neigen. Man darf dabei nicht vergessen, daß jedes Land seine Besonderheiten und in ihnen seine Licht- und Schattenseiten hat. Aber eben diese Besonderheit ist hier noch nicht recht herausgestellt. Das künstlerische Heimatbild ist herzlich gering vertreten. Liegt es an den heimischen Malern und Graphikern — oder daran, daß sie in den Grenzen der Heimat nicht die Beachtung und damit den Ansporn finden, den sie verdienen? Immer, wenn man mit der Kamera hinauszieht, ist man erstaunt über die Fülle der Motive, und man fragt sich: Ist denn die Kunst, sie zu finden und auszuwerten, wirklich so gering? Jedesmal, wenn man von der Reise in entferntere Gegenden unseres Vaterlandes zurückkommt, sagt man sich: Wie schön ist doch das bergische Land!

In der Albrechtstraße, im Kipdorf und am Islandufer in Elberfeld reißt man die „alten Hucken" nieder. Es soll Leute geben, die darob romantische Krokodilstränen weinen. Bei den Abbrucharbeiten konnte man einen Blick in die „Kulissen" werfen! Brrr! Wer möchte darin freiwillig wohnen? Wertvolle Baudenkmäler verschwinden da wirklich nicht aus dem talbeengten Bild der Wuppertalgroßstädte. In den wachsenden Großstädten gibt es andere Aufgaben zu erfüllen. Sie sollen zwar gleichzeitig Kulturzentren sein — (aber vielleicht ist das nur eine vage Annahme unheilbarer Idealisten!) — und in vorzüglich ausgebauten Museen die Geschichte des Landes, seiner industriellen und wirtschaftlichen Entwicklung lebhaft illustrieren — jedoch scheinen die Auffassungen in dieser Hinsicht nirgends geteilter als hier zu sein. Vielleicht von der nicht ganz unrichtigen Erwägung aus, daß Museen Orte sind, wo man sich am ungestörtesten treffen kann, wo es so einsam ist wie etwa im Burgholz. Ja, wenn man rechtzeitig auf den Gedanken gekommen wäre, so einen „romantischen Winkel" hübsch auszubauen, zu modernisieren und dann in ihm ein gemütliches Lokal in altbergischer Art und damit gleichzeitig eine Fremdenattraktion zu schaffen!

Die Heimkehr aus den Ferien macht alle diese Themen aktuell. Wie gesagt: man ist leicht geneigt, zu vergleichen und zu kritisieren. Nicht alle Anregungen, die man hört, sind stichhaltig, objektiv. Die jetzt viel gehörte Meinung, daß die süddeutschen Lokale den unsrigen an Gemütlichkeit weit überlegen seien, trifft höchstens im Vergleich mit den dortigen Biergärten zu, deren Lebensfähigkeit hierzulande durch den schlecht gelaunten Wettergott sehr in Frage gestellt ist; klagen doch schon die Wirte der Ausflugslokale genug über den verregneten Sommer, der ihnen das Geschäft verdirbt. Vom bekannten Barmer Hotelmangel abgesehen, der ja wohl bald behoben sein soll, haben wir der gemütlichen Gaststätten genug. Und nicht allein der gutgestaltete Raum fördert diese Gemütlichkeit, sondern ihr Ausdruck gestaltet sich aus völkischen Quellen und hat, hier wie dort, seine Licht- und seine Schattenseiten . . .

Begeistert bist vom Reiz des Neuen
Du draußen in der Welt gar schnell —
Doch wenn sie raufend dich verbleuen
In Seedorf oder Bayrisch Zell:
Dann wirst du die Begeist'rung zügeln
Und deine Meinung tut dir leid:
Denn wenn die Bayern dich verprügeln,
Hört auf halt die — Gemütlichkeit.

Ja, kommst du in 'ne Hafenschenke,
In Hamburg, die sehr int'ressant —
Haut dir ein Maat dort mit der Plenke
Ne Beule auf die Denkerwand:
Dann läßt du dir den Zahn plombieren,
Den man dir freundlich ausgebleut,
Denkst du: „Wie kann doch deprimieren
Uns auswärts die — Gemütlichkeit!"

In Sachsen haben, wie wir wissen,
Die Leit' e helles Dembramend —
Doch kommt es vor, daß wir vermissen,
Das, was man schlicht gemütlich nennt
Gießt dort dir mal ein wilder Mare
Den „heeßen Plimchen" ins Gesicht:
Dann is 'r zwar e gunder Sachse,
Jedoch gemütlich is 'r nicht!

Der Bürgersmann im deutschen Osten
Er hat Gemüt, das ist uns klar,
Doch „Keenigsbarger Kloppse" kosten,
Hat auch zwei Seiten, Freund, nicht wahr?!
In kalter Heimat wird dir gäden
Der Kammrat eine schwere Wucht,
Was die Gemütlichkeit — nu äden —
In diesem Falle macht — verrucht!

Gemütlichkeit ist angeboren,
Sie blüht im Leben allerwärts,
Wer sie im Daseinskampf verloren,
Verlor damit sein ganzes Herz.
Schlägt's dir jedoch am rechten Flecke,
Gepaart mit Freude und Humor:
Dann kommt dir jede Erdenecke
Recht freundlich und — gemütlich vor.

Es hat übrigens jedes Völkchen, wie jeder Mensch, sein Blümchen „Rührmichnichtan", dessen Antasten wild und die Gemütlichkeit zunichte macht. Taktvolle Menschen werden denn auch das Berühren solcher empfindsamen Figürchen mit den Pfoten unterloten. Anderseits gibt es eingebildete Krankheiten auf diesem Gebiete, die gewöhnlich auf einer etwas mittelalterlichen und damit rückständigen Weltanschauung basieren. Natürlich hörte bei dem miesen Ferienwetter die Gemütlichkeit auf. Warum man aber, wenn man im Wuppertal sein Brot verdient, von der Ferienreise zurückkommt und sofort melancholisch zu seufzen beginnt: „Ach, wohnt' ich doch in Tintinpoe!" — das ist wirklich nicht recht einzusehn. Ein bißchen Opposition, etwas Fernensehnsucht und die Freude auf die nächste Reise geben uns gerade so das hübsche Gleichgewicht gegen den Alltag.

Allüberall, wo Menschen wohnen,
Ist unvollkommen diese Welt.
Drum macht man mal in Rebellionen,
Teils ideal und teils — ums Geld.
Und hat man keins, wird ungemütlich
Man allsogleich, was grundverkehrt.
Doch hat man viel, benimmt sich *wütlich*
Der Nächste, der es sehr begehrt

Ein Paradies war einst die Erde —
(Wir haben's leider nicht erlebt!)
Heut spricht der Dollar nur sein Werde,
(Weshalb vielleicht die Erde bebt?!),
Hat Deutschland erst mal ausgelitten,
Wird es zum Dawesparadies.
Denn wo nischt ist, wird nicht gestritten
(Doch leider ist die Aussicht mies).

Dann wandeln froh wir unter Palmen,
Bananen pflanzt man — warum nicht? —,
Wo heut noch hohe Schlote qualmen,
Man dann die Kokosnüsse bricht.
(Dann endlich sind für die Franzosen
Wir ein genießbarliches Volk —),
Zum Nachtisch gibt es Aprikosen,
Und für Verdauung sorgt der Ölk.

Dann endlich ist die Welt so friedlich
Ist — für die andern — wonnigschön,
Der Deutsche darf dann — ach, wie niedlich! —
Um — Feigenblätter betteln gehn.
Der Michel seufzt in Friedenswonnen:
„Gemütlich ist es fürchterlich
In dieser Welt — doch recht besonnen —
Natürlich leider nicht — für mich!"

Besucht das deutsche Nordseebad

Borkum

Ruhige, billige Erholung während der Nachsaison.

Reich illustr. Prospekt durch Badedirektion.

64766

Esst viel mehr Bananen,
Sie schmecken und nähren!
– Gesundheit vermehren,
Manch' Unheil verwehren
Der Menschheit Bananen!

1140

Stellen-Anzeigen

Nr. 203 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 31. August 1927

Für den Vertrieb eines sehr gutgehenden Artikels
redegewandte Herren
gel. Hohe Verdienstmöglichkeit. Nachweislich 20 Mk. täglich. Zu melden Donnerstag u. Freitag vorm. von 8½—12 Uhr, Marmann, Hotel „Zur Krone", Elbf., Bachstr. 74.

Kurzwaren.
Jede Hausfrau Käufer!
Privat-Reisende, Händler etc.
sofort gesucht für dauernde Beschäftigung. — Auch als Nebenbeschäftigung.
Täglich hoher Verdienst!
Ausk. Elberf., Humboldtstr. 58, pt. f98

Herr oder Dame
für den Verkauf v. Wäsche u. Kleidungsstücke an Private v. Teilzahlungsgeschäft gegen hohe Provis. gesucht. Ang. u. A B 33 Fil. Gevelsberg. f143

Für ein klein. Engros-Geschäft d. Seiden- u. Modewarenbranche wird tüchtig
junger Mann,
evtl. ja. Mädchen für Lager u. Kontor z. 1. Okt., ev. 1. Nov. gesucht. Stenographie u. Schreibm.-Schrift. Bedingung. Ang. u. E 2945 an Gschft.*

Zum baldigen Eintritt suchen wir ein durchaus perfektes
Preß-vergolder.
Bei zufriedenstellender Leistung. Dauerstellung. 4108
Friedr. Müller Söhne A.-G., Elberfeld, Simonsstraße 3—5.

Tüchtige
Gummiband-wirker
sofort gesucht. 6157a
Aug. Kehrenberg, Barm., Meckestr. 32 A.

Tüchtiger
Herrenfriseur,
nicht unter 20 Jahren, für sofort oder später gesucht. Gehalt bei alles frei 100.— Mk. Monat. Angeb. an Damenfriseur Rapp in Bocholt i. W. b678

Junger Friseurgeh.
für sofort gesucht.* Herm. Peters, Elb., Oppoldstraße 26.
Herr. u. T.-Gesch.
Suche auf sofort e. tüchtigen b690
Friseurgehilfen
möglichst auch Bubikopfschneider.
Fritz Rehme, Damen- und Herren-Friseur-Salon, Lemgo i. L.

Jung. Schneider auf Konfektion sof. gesucht. Elbf., Ludwigstraße 99.*
Erfahrener 6144a
Schuhmacher
für Schäftereparatur u. Sohlerei sof. ges. Emil Rahrbach, Barmen, Hohensteinerstraße 3.

Vorbügler
auf Großstück sofort ges. Mech. Betrieb Herm. Flüchter, E., Neue Friedrichstr. 8b, 1. Etage.*
Erf. Maler- u. Anstreicherg. sof. ges. E., Geisenbergstr. 8.*
Gelernter †
Dachdeckergeselle
sofort ges. Herzog, B., Gr. Flurstr. 14.

Maurerpolier
mit Kolonne sofort ges. Ang. u. E 8975 an die Gst. f4111

Gute Maurer
stellen ein f3987
Schmidt & Rietze, E., Lärchenstr. 51a.

Unterlagen zurückgeben!
Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber bitten wir unsere Auftraggeber dringend, ämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Große Verdienstmöglichkeiten
sind geboten durch Erwerb der Alleinausnützungsrechte für den Generalagenturbezirk Elberfeld-Barmen eines großzügigen Unternehmens (keine Versicherung), welches das Reichsgebiet mit seiner Organisation umfaßt. Konkurrenzlos für Deutschland. Völlige Selbständigkeit, seltene Gelegenheit zur Erlangung einer vorzüglichen, dauernden Existenz. Geeignet für Herren aller Berufskreise, auch für abgebaute Beamte. Erforderliche flüssige Mittel 1—2 Mille. Angebote mit Angabe der bish. Tätigk. unt. F T 6113 an Ala, Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. a166

Größeres Fabrikunternehmen sucht einen jungen, zuverlässigen f3845
Angestellten
für die Registratur und Postabfertigung in dauernde Stellung. Eintritt spätestens bis 15. September. Bewerbungen unter Angabe von Referenten u. Gehaltsanspr. unter E 2946 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Versicherungs-Gesellschaft sucht Außenbeamten.
Gehalt u. Prov. Angeb. u. E 8968 an d. Gschft. f73

Spezialfabrik der Kleineisen-Branche sucht einen gewandten **Kaufmann**, der imstande ist, die Verkaufsorganisation nach modernen Gesichtspunkten auszubauen und dadurch den Umsatz zu steigern. Durchschnittskräfte kommen nicht in Frage. Herren, die auf obig. Gebiete, besonders auch im Reklamewesen, Erfolge nachweisen können, wollen ihre Bewerbung mit all. Unterlagen u. Geh.-Anspr. u. E 156 an die Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40, f. 1439

Kaffee.
Kaffee-Großrösterei, als Qualitätslieferant bekannt, sucht †
Wiederverkäufer.
Zu erfragen bei Herrn Carl Weber, Elb., Schwabenweg Nr. 44. Proben gratis.

Tücht. Steindrucker
für dauernde Beschäftigung zum sofortig. Eintritt gesucht.
Schulze & Wehrmann, Emaillierwerk, Elberfeld, Arndtstraße 78.

Erfahrener, selbständiger 6154a
Bandwirkermeister
f. mehrspulige, elastische Jacquard-Hosenträger-, Rüschenbänder usw. gesucht. Ang. unt. B 319 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Süddeutsche Schnürriemenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen)b620
Meister
für die Herstell. v. Schnürriemen, Korsettkordeln, Spindelschnüren usw., der über reiche Erfahrung verfügt und befähigt ist, einen Betrieb selbständig und rationell zu leiten. Eilangeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten unter E 778 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ein tüchtiger b685
Friseurgehilfe
gegen hohen Lohn für sofort gesucht.
Ernst Klein, Friseur, Niedersetzmar.

Mehrere fügsame b692
Bandwirker-Gesellen
für Schachten- und Maschinen-Stühle (Seide und Baumwolle) nach auswärts gesucht. Vorzustellen Freitag mittag ab 13 Uhr bei Meis, Barmen-Löchlingh., Charlottenstraße Nr. 26.

Suche für sofort e117
2 tüchtige Klempner und Installateure.
Baders, Bohwinkel.

Suche zum sofortigen Eintritt durchaus selbständigen, erfahrenen
Konditor-Gehilfen,
nicht unter 25 Jahren. Derselbe muß in der gesamt. Konditorei Gründliches leist. u. an sauberes, flottes Arbeiten gewöhnt sein. Kenntnisse in der Herstellung von Pralinen, Marzipan und Schok.-Arbeiten unbedingt erforderlich. Ang. mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 8972 an die Geschäftsstelle ds. Bl.*

Suche für sofort einen ordentlichen *
jungen Mann,
nicht unter 21 Jahren, der gut melken u. mit Pferden umgehen kann. f
Frau W. Hud. Effer, Elberfeld-Sonnborn, Ruthenbeck, Telephon 8688.

Lehrling
von Papier- und Papierwaren-Großhandlung für Büro u. Lager gesucht. Demselben ist Gelegenheit zur gründl. Ausbildung in allen Fächern geboten. Angebote unter E 8901 an die Geschäftsst. d. Bl.*

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen
Prospekte kostenlos Köln, Moltkestr. 8

Mehrere e117
Klempner und Installateure
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, für sofort ges.
Artur Schmidt, Wohwinkel, Bahnst. 103

Tüchtiger Hobeler
für Shapin-Maschine sofort gesucht. Elbf., Arndtstr. 23/27. f4105

Selbständiger e276
Bäcker- und Konditorgehilfe
sof. ges. Näh. Bethert, Elberfelderstr. 27.

Tüchtiger *
Bäcker- und Konditorgehilfe
sof. ges. W. Gabel, Ronsdorf, Marktst. 37.

Bäcker,
17 Jahre, aus der Kurzwarenbranche gesucht Franck, E., Schloßbleiche 14.*

Junger, kräftiger
Bäcker und Einschläger
gesucht. Meldungen mit Zeugnissen nach Elberfeld, Berlinerstraße 18/20. f4102

Jüngeren 6148a
Hilfsarbeiter,
16—18 Jahre, f. Lagerarbeiten sowie **Hilfsarbeiter,** b. bereits an Automaten gearb. hat, stellt ein **Werkzeugfabrik „Febo", G. m. b. H.,** Langerfelderstr. 43.

Wir suchen einige jüngere 6146a
Hilfsarbeiter
für leichte Arbeit.
Demrath & Plätzer, Unterbarmen, Wittensteinstraße 31.

Wir stellen noch
Hilfsarbeiter
ein. e101
Sprockhöveler Kesselschmiede u. Apparatebau, Förster & Co., G. m. b. H., Sprockhövel.

Jug. Hilfsarbeiter,
15—17 Jahre, gel.* Aug. Meyer, Elb., Baustr. 45/47.

Junger Mann
für landwirtschaftl. Arbeiten sofort ges. Stock, Haus Eynern

Intell. Junge, 15 J.
m. gut. Zeugn. für Lager u. Ausgänge sofort ges. Elberf., Neue Fuhrstr. 31.*

Ordentlicher Junge
als Laufbursche gesucht.
Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Tücht. Einschaler und Facharbeiter
für Baustellen Lennep u. Barmen per sofort gesucht. †
Ewald Gühlsdorf, Unternehmung für Beton- u. Eisenbetonbau, Hoch- u. Tiefbau, Barmen-Rittershausen, Fernsprecher 8679.

Tüchtige f439
Erdarbeiter
stellt sofort ein
Julius Bockholt, Remscheid, Baustelle Bevenburg Kadelbertegung.

Installateure,
möglichst solche, die schweißen könn., sof. ges., sowie ein †
kräft. Hilfsarbeiter
bis zu 17 Jahren. Ang. u. B 4779 an Gst B., Neuerweg 57.

Klempner- und Installateurgehilfe
ges. A. Lind, Barm., Rauenwerth 15. †

Zwiebackfabrik sucht zum 15. Sept. einen unverheir., durchaus zuverlässigen, ehrlichen evgl. b682
Chauffeur
für Dauerstellung, d. im Umgang mit der Kundschaft bewandt., mit sämtl. Reparaturen vertraut und guter Wagenpfleger ist. Angeb. m. Zeugnisabschriften und Angabe über d. bisherige Tätigkeit erb. unt. E 767 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tüchtiger Chauffeur
mit gut. Empfehlungen für Personenwagen ges. Es kommt nur ein sicherer u. ruh. Fahrer i. Frage, welcher gleichz. ein guter Wagenpfleger ist u. Reparaturen selbst ausführen kann. Angeb. unt. E 779 an die Gschft. f495

Herrschaftlicher
Kraftfahrer
gesucht. Es kommen nur beste Fahrer u. Wagenpfleger, die solche Posten bereits bekleidet haben, in Frage. Angebote m. Zeugnisabschrift. u. B 312 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 6134a

Perfekter e178
Automaten-Einsteller
für Schraubenfabrik in selbständ., angen. Stellung sofort ges. Angeb. unt. E 784 an die Geschst. erb.

Jüngerer e117
Kranführer
gesucht. — Gelernter Schlosser od. Elektromonteur bevorzugt.
Bohwinkeler Eisenwerk, G. m. b. H., Bohwinkel, Steinstr.

Tücht. Masch.-Näherin auf Ulster ges. Eld., Düppelerstr. 18a, I.*

Tücht. Handnäherin auf Großst. bei dauernd. Lohn gesucht. Fuchs, Elbf., Bachstr. 55.*

Gelübte 6139a
Weberin
per sofort gesucht.
Friedrich Schulte, Barmen-Beckacker, Siemensstraße 80.

Jüngere Spulerin
zum Anlernen für sofortigen Spinnbetrieb gesucht. 6145a
A. Rohleder, Unter-Barmen, Auerstraße Nr. 49.51 (Wiegkammer).

Kartonnagen-Arbeiterin
gesucht. — Barmen, Adee Nr. 85b. †

Mehrere Mädch. oder Frauen †
z. leichte Arbeit ges. Hugo Funke & Co., B., Oberdenkmalstr. 95.

Junge Mädchen
für Weberei gesucht.
Friedrich Schulte, Barmen-Beckacker, Siemensstr. 80. 6139a

Junges Mädchen
für leichte Arb. ges. Gebr. Ehrerth, A.-G., Elb., Königstr. 112.*

Laufmädchen
ges. Blumengeschäft O. Steinroth, B., Werthestraße 37. †

Lehrmädchen *
ges. f. Weißnäherei Grothe, E., Bleichstr. 6

Hauspersonal
Für herrsch. Haush. suche ich einfache Stütze, gewandt. Zweitmädchen. Heilkopf, Barmen, Wolfstraße Nr. 11.†
Suche zum baldigen Eintritt erfahrenes
Zweitmädchen
mit Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern.
Frau Dr. jr. Alb. Frowein, Elberfeld, Nüllerstr. 160. f4110

Ein in allen Hausarbeiten erf., tücht.
Alleinmädchen
für Einz.-Haushalt ges. Tamborin, E., Augustastraße 167.*

Saub. Mädchen
für kl. alt. Einzelnhaush. ges. Elberf., Laurentiusstr. 35, 11.*
Bess. Mädchen,
in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahren von einer einzelne Dame ges. Frau Wilh. Körting, B., Siegstr. 86. †
Per 1. 9. fleißiges, ehrliches Mädchen von ausw., mit gut. Zeugn. f. Geschäftshaushalt bei hohem Lohn gesucht.
Frau M. Unger, Elbf., Albrechtstr. 4.
Zum 15. 9. suche ich für m. kl. Haushalt (1 Kind) ein sauberes, gesetztes evgl.
Mädchen,
das selbst. kochen u. arbeiten kann. Gr. Wäsche aus. d. Hause. Beste Zeugn. erford. Frau H. Dittmann, E., Wuppertr. 19.1.*
Ja., ordtl. Mädchen für kl. Haushalt, w. zu Hause schläft f., sofort gesucht. Vorzust.: Elbf., Südstraße 4a. Büro.*

Für kl. Haushalt wird eine *
zuverlässige Hilfe
Imal die Woche von 9½—2 obere Südst. ges. Schr. Ang. mit Zeugnisabschr. unter E 8974 an die Gst.

Wir suchen ein gesundes, in Küche u. Hausarbeit erf. *
Hausmädchen
od. einfache Stütze, am. l. v. ausw. B., u. Putzstr. vorh. Frau Pastor Wittenberg, E., Oppoldstraße 58.

Für einen 2-Pers.-Haush. suche ich ein in Küche und Haus durchaus erf., besseres, älteres 6147a
Alleinmädchen.
Waschfrau w. gehalt. Langj. gute Zeugn. Beding. Vorzustellen E. & F. Goldschmidt Barm., Wertherstr. 13.

Für kl. herrschaftl. Haushalt ein tücht.
Alleinmädchen
sofort gesucht. 6158a
Barmen, Karolinenstraße 4, I. Nähe der Sedanstraße.

Suche für Kinderl. herrschaftl. Haushalt, 2 Pers., in Küche und Haushalt erf., saub.
Mädchen.
Gute Zeugnisse Bedingung. A
Frau Paul Bonert, Unter-Barmen, Haus Bonert, Hardtweg, Nähe Kaiserbr.

Ordentl., fleißiges
Mädchen
für kl. Haushalt für ½—¾ Tage gesucht. Näheres Barmen, Münzstraße 6, I. †
Jüngeres Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, für Hausarb. gesucht. — Barmen, Rauenwerth 25. †

Christl. ges., saub.
Mädchen
selbständig in Küche u. Hausarb., m. guten Zeugnissen, ges.
Frau A. Beutel, Barmen, Berlinerstraße 122. 6153a
Zum 15. 9. in herrschaftl. kl. Haushalt zuverläss., gut empf.
Alleinmädchen
ges., in Küche und Hausarb. erf. Näh. b. Frau Bierhaus-Clausmeyer, Elberf., Wolfstr. 9. Vorzust. vorm. b. 11 u. abds.*
Suche 14—16j. Mädch., w. zu Hause schl. k., für kl. Hausb. mit Kd. Kr. Friedewinkel, B. Gennebreckerst. 45.*
Aelteres, tüchtiges †
Mädchen
für alle Hausarbeit sof. ges. Restaurant Carl Wernin, Barm., Parlamentstr. 1.
Braves, fleißiges †
Mädchen,
w. zu Hause schlafen kann, gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Lauer, Barm., Wertherstraße 57a.
Suche z. 1. o. 15. 9. ord. **Mädchen,** gutbürgerl. Haush., f. 1 erw. Personen. †
Barmen, Heckinghauserstraße 184.
Mädchen,
w. selbständig einen klein. Haushalt führen kann, für sofort oder später gesucht.
Frau H. Schnitzler, E., Berlinerstr. 63.*
Suche f. mein Geschäftsh. einf., fleiß.
Mädchen.
Barmen, Schwarzbachstr. 78, pt. 6131a

Mädchen od. jg. Frau
f. halbe T. (vorm.) für alle häusl. Arb. einfach kochen sof. ges. Frau Lang, B.-Vichl., Lothringerstraße Nr. 61a. †
Besseres jüng.
Mädchen
sofort für halbe Tg. gesucht. b. Haas, Elberfeld, Nähe 106.
Ord., fl. Mädch., w. zu H. schl. k., für 4 Tage ges. G. Neue Friedrichstr. 13. I.*
Sol. ord., fleißiges
Halbtagsmädchen
gesucht. Vorst. vorm. Frau Ehrcke, Barm., Brechtstr. 19, pt. †
14jähr. Mädchen
zu 1 Kind für morgens ges. Barmen, Schuchardtstr. 17, II. †
Unabh. ja. Frau od. Mädchen f. d. Tage für Haush. ges. G., Altenmarkt 15, II.*
Saub. Putzfrau
f. Montag u. Dienst. vorm. u. f. d. Wäsche sofort ges. U.-B., Unionstr. 6, 2. Et.*

Stellen Gesuche

Junger Mann,
der 3 Jahre in ein. Lebensmittelgeschäft auf Lager und im Verkauf tätig war, sucht Stellg. in gleicher Branche. Ang. u. E 8904 an Gst.*
* Jg. Mann, 18 J., Kaufm. gel., sucht Stellg. auf Versand od. Lager. Ang. u. E 9016 an die Gst.
Zuverl. Mann,
32 J., mit guten Zeugn., sucht Stell. als Kutscher, Fuhrmann od. Beifahrer Ang. E 788 Gst.*

Junger Kaufmann,
22½ J., Textilbranche, hum. Gymnas.-Ob. Untersekunda, Handels- u. Textilsch. besucht, beherrscht Deutsch, Franz., Engl., Span., Stenogr. u. Schreibmasch., dopp. amer. Buchführ., sucht baldigst Stelle im In- u. Ausland. Angebote unter B 292 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Suche für sofort
2 tüchtige Klempner und Installateure.
Baders, Bohwinkel.

Suche zum sofortigen Eintritt durchaus selbständigen, erfahrenen
Konditor-Gehilfen,
nicht unter 25 Jahren. Derselbe muß in der gesamt. Konditorei Gründliches leist. u. an sauberes, flottes Arbeiten gewöhnt sein. Kenntnisse in der Herstellung von Pralinen, Marzipan und Schok.-Arbeiten unbedingt erforderlich. Ang. mit Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsansprüchen unter E 8972 an die Geschäftsstelle ds. Bl.*

Suche für sofort einen ordentlichen *
jungen Mann,
nicht unter 21 Jahren, der gut melken u. mit Pferden umgehen kann. f
Frau W. Hud. Effer, Elberfeld-Sonnborn, Ruthenbeck, Telephon 8688.

Lehrling
von Papier- und Papierwaren-Großhandlung für Büro u. Lager gesucht. Demselben ist Gelegenheit zur gründl. Ausbildung in allen Fächern geboten. Angebote unter E 8901 an die Geschäftsst. d. Bl.*

gegr. 1905
Elektromonteur-Schule in Köln
Fachausbildung in ½-Jahres-Kursen
Prospekte kostenlos Köln, Moltkestr. 8

Mehrere e117
Klempner und Installateure
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, für sofort ges.
Artur Schmidt, Wohwinkel, Bahnst. 103

Tüchtiger Hobeler
für Shapin-Maschine sofort gesucht. Elbf., Arndtstr. 23/27. f4105

Selbständiger e276
Bäcker- und Konditorgehilfe
sof. ges. Näh. Bethert, Elberfelderstr. 27.

Tüchtiger *
Bäcker- und Konditorgehilfe
sof. ges. W. Gabel, Ronsdorf, Marktst. 37.

Bäcker,
17 Jahre, aus der Kurzwarenbranche gesucht Franck, E., Schloßbleiche 14.*

Junger, kräftiger
Bäcker und Einschläger
gesucht. Meldungen mit Zeugnissen nach Elberfeld, Berlinerstraße 18/20. f4102

Jüngeren 6148a
Hilfsarbeiter,
16—18 Jahre, f. Lagerarbeiten sowie **Hilfsarbeiter,** b. bereits an Automaten gearb. hat, stellt ein **Werkzeugfabrik „Febo", G. m. b. H.,** Langerfelderstr. 43.

Wir suchen einige jüngere 6146a
Hilfsarbeiter
für leichte Arbeit.
Demrath & Plätzer, Unterbarmen, Wittensteinstraße 31.

Wir stellen noch
Hilfsarbeiter
ein. e101
Sprockhöveler Kesselschmiede u. Apparatebau, Förster & Co., G. m. b. H., Sprockhövel.

Jug. Hilfsarbeiter,
15—17 Jahre, gel.* Aug. Meyer, Elb., Baustr. 45/47.

Junger Mann
für landwirtschaftl. Arbeiten sofort ges. Stock, Haus Eynern

Intell. Junge, 15 J.
m. gut. Zeugn. für Lager u. Ausgänge sofort ges. Elberf., Neue Fuhrstr. 31.*

Ordentlicher Junge
als Laufbursche gesucht.
Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kräftiger Knabe
nach der Schule ges. G., Luisenstr. 59, pt. *

Junger, kräftiger
Laufjunge
gesucht Zuckerwarenfabrik Jean Ros, Elbf., Kleybahn 19.*

Tücht. kräft. Junge als **Polsterlehrling** ges. E., Feldstr. 12.*
Tücht. Junge a. **Bäckerlehrling** ges. Barm., Heckinghauserstr. 24.†
Suche für meinen Betrieb einen tücht.
Bäckerlehrling.
Bäckerei Arnold Gerwin, Langenberg-Rheinl., Bahnhofstraße 1a. f193

Lehrling,
nicht unter 16 J., mit gut. Schulzeugnissen, für meine Reparaturwerkstätte elektrischer Maschinen u. Apparate gesucht. *
Arthur Rachel, Elbf., Königstr. 63

Weibliche
Für das Büro einer Textil-Großhandlg. jüngere *
Kontoristin,
welche auch Maschine schreibt, für sof. ges. Ang. u. E 8926 Gst.

Junge *
Stenotypistin
für sofort gesucht.
Feis & Sohn, Elberf., Hofaue 15.

Stütze, *
die stenographieren kann, bei gut. Gehalt gesucht. Max Rothmann, E., Gartenstr. 35. Tel. 9513.

Verkäuferin
für Tabakwarenhdl. sofort ges. Tel. 7159. Ang. E 8928 Gst.*

Vornehmes Konfektions-Salongeschäft (auswärts) sucht gewandte, tücht., jüng.
Verkäuferin
m. seinen Umgangsformen. Angeb. mit Gehaltsanspr. unter T. 785 an Gst. e177

Für die Abendstund.
Verkäuferin
f. Zigarr., Zigarett. u. Schokol. f. Weinrestaurant gesucht. †
Ang. B 4766 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Friseuse
für sofort od. später gesucht. Gehalt, alles frei. Pension u. Wohnung im Hause. — 120.— Mk. Monat. Ang. mit Altersang. an Damentrif. Rapp, Bocholt i. W. b678

Tüchtige Friseuse
bis zum 15. Septbr. nach Solingen gesucht. Angeb. unt. E 781 an Geschst.*

Tücht. Masch.-Näh. auf Großstück für sofort gesucht. Elberf., Bandstraße 19a.*

Pelznäherin *
für Heimarbeit ges. Grothe, E., Bleichstr. 6

Tücht. Maschinen- u. Handnäherin, b. ev. die Knopflochmasch. beh. t., sof. ges. Husen, E., Platenstr. 21.*

Gelübte *
Hosenträger-Näherinnen
für elektr. Betr. ges. Rob. Braun, Elbf., Feldstraße 3—5.*
Tücht. Masch.-Näh. a. Großst. f. bald. T. ges. E., Platenstr. 17.11

Tüchtige
Weberinnen und Scherin
gesucht. 6160a
Hahn, U.-Barmen, Gartenstr. 6A.

Tüchtige a188
erste Verkäuferin
für unsere
ausgedehnte Abteilung Damenbekleidung
sofort gesucht. Nur erprobte Kräfte, die in ersten Häusern tätig waren, werden um Einsendung ausführlicher Angebote gebet.
Konsum-Anstalt Friedr. Krupp, A.-G., Personalbüro, Essen.

Großhandlung in *
Kurz-Manufakturwaren
sucht
Verkäuferin und Lageristin.
Ang. mit Geh.-Ansp. u. E 8927 an Gschft.

Tüchtige a188
1. Verkäuferinnen
für die Abteilung
Damen-Konfektion
eines großen Kaufhauses im Rheinland gesucht. Bewerbung mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unter E 786 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gelübte Hosenträger-Näherinnen
sofort für dauernd gesucht. Emil Hieber jun., Barmen, Siegesstraße 152. †

Schirmbranche.
Bezugnäherinnen und Aufspannerinnen sowie Schirmnähterinnen in und außer dem Hause stellen sofort ein: 6109a
Aug. Gent & Co., Schirmgroßfabrik, Barmen, Sprinzerstraße 29.

Tüchtige 6135a
Klöpplerinnen
für Radio-Schnüre sowie
Mädchen
für die Konfektion der Radio-Schnüre gesucht.
Blank & Co. A.-G., Barmen, Oberdörnerstr. 42/48.

Gelübte *
Strangspulerinnen
für Baumwolle u. Kunstseide sofort ges. Elberfeld, Kielerstraße 37 (2 Vorringang).

Gelübte Weberinnen
per sofort für dauernd bei gutem Lohn gesucht. Elberfeld, Hombüchel 10.*

Gelübte f4109
Gummispulerinnen
sofort gesucht.
Cosman, Billbrandt & Zehnder A.-G., Elberfeld, Werk: Kluse.

Modes.
Suche p. sofort eine tüchtige 2. oder angeh. 1. Arbeiterin. G. Meistock, B.-R., Schwarzbachstr. 6. †

Achtung!
Tücht. Masch.- Näh. auf Großstück sofort geg. hoh. Lohn ges. E., Wilhelmstr. 16, p.*

Perfekte Pelz-Maschinen-Näherin
die auch im Ausfertigen bewand. ist, per sofort gesucht. * Pelz-Haus Nerger, E., Bahnhofstr. 44a.

Gelübte Näherinnen
sowie f4103
2 Außennäherinnen
in Dauerstellung für unseren mechanischen Betrieb für Zickzackmaschinen gesucht.
Klöppeldeckenfabrik Blaut & Reuter, Elberf., Hofaue 25 (Textilhaus).

Suche p. sofort eine tüchtige 2. oder angeh. 1. Arbeiterin. G. Meistock, B.-R., Schwarzbachstr. 6. †

Achtung!
Tücht. Masch.- Näh. auf Großstück sofort geg. hoh. Lohn ges. E., Wilhelmstr. 16, p.*

Perfekte Pelz-Maschinen-Näherin
die auch im Ausfertigen bewand. ist, per sofort gesucht. * Pelz-Haus Nerger, E., Bahnhofstr. 44a.

Gelübte Näherinnen
sowie f4103
2 Außennäherinnen
in Dauerstellung für unseren mechanischen Betrieb für Zickzackmaschinen gesucht.
Klöppeldeckenfabrik Blaut & Reuter, Elberf., Hofaue 25 (Textilhaus).

Teilhaber, Vertreter

Leistungsfähiges
Stahlwerk
sucht für Elberfeld-Barmen bei der einschl. Kundschaft gut eingeführten u. tätigen
Vertreter.
Angeb. unt. D 775 an die Geschäft. erb.

Vertreter
für den Verkauf m. handgemalten Samt-Sofakissen an Private bei hoher Provision u. fest. Gehalt gesucht. Ang. u. E 782 Geschst.

Schuhwaren!

Sonder-Angebote:

Für den Schulanfang!

Starke Schulstiefel in kräft. Ausführung, bequeme Paßform 31/35 6.40, ... 27/30 **5.90**
Garantie für jedes Paar

Kinder-Schnürstiefel in echt Boxcalf, ganz hervorrag. i.Qual.u.Paßform 31/35 7.90, 27/30 **6.90**

Ein Posten **Rindleder-Sandalen** im Sortiment nicht mehr vollständig 31/35 3.70, 27/30 **3.30**

Herren-Stiefel und **Halbschuhe** in verschied. Ausführ., breite u. spitze Form. **8.75**

Braune Herrenschuhe teils mit aparten Einsätzen, teils rahmengenäht, durchweg echt Boxcalf 13.50, 12.75, **10.75**

Lack-Herrenschuhe elegante eckige u. auch spitze Formen, weiß gedoppelt, z. T. rahmengenäht ..... nur **12.75**

Lack-Damenschuhe moderne Form und Absatz schönes Einspangen-Modell ... **6.45**

Farb. Damenschuhe imit. Eidechs, mit ausgeschweift. Absatz, halbspitze Form **6.90**

D.-Spangenschuhe auch Zugschuhe, in soliden, guten Qual., verschied. Ausführungen, mit geraden und geschweiften Absätzen 8.75, 7.90, **5.90**

Graue Damenschuhe mit Block- und geschweiften Absätzen, in Kalbleder und Chevreaux, entzückende Modelle ..... jetzt **12.75**

Lack- und Wildlederschuhe auch Fantasie-Schnür neue Spangenmodelle, mit echtem Pinet-Absatz **12.75**

Ausnahme-Angebot
Braune Herren-Halbschuhe mit Plant.-Crepe-Gummisohl., mod. Form, Markenfabrikat, mit Fabrik-Garantinschein .. **16.50**

Niederlage der Weltmarken:
Dorndorf und **Fortschritt!**

Siemons
ELBERFELD · WALL 31

h459

Kräft. Arbeitsschuhe mit Abs.-Eisen, solide Qualität 8.75, **7.90**

Herren-Sportstiefel mit geschlossener Lasche, im Sortiment nicht vollständig **10.90**

Damen-Hausschuhe in schönen, gemusterten Dessins, großem Seidenpompon ..... **75 ₰**

Leder-Hausschuhe mit biegsamer Ledersohle, in verschiedenen Farben **3.45**

Finanzierungs-Institut

das Teilzahlungsverkäufe aller Branchen finanziert, sucht per sofort für

Elberfeld

allererste Kraft als Vertretung

mit nachweislich akquisitorischen Fähigkeiten. Da mit diesem Posten eine Vertrauensstellung verbunden ist, wollen sich nur Herren in durchaus gesicherter Lebenslage mit Ia Referenzen melden unter U O 1714 durch Ala-Haasenstein & Vogler, Köln. a188

Vertretung
gesucht

von alteingesessener Vertreterfirma in Leipzig für den Besuch von 6152a

Kurzwarengroßisten.

Angeb. unt. B 318 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Großbrauerei d. Dortmunder Bezirks sucht einen bei der Wirtekundschaft gut eingeführten, etablierten u. soliden Herrn als b691

Vertreter

für Barmen a. Gld. Gefl. ausf. Angeb. u. E 783 an d. Gst.

Stelle noch † **2 Vertreterinnen** ein. Näh. B., Bertinerstr. 6, Wäschehaus.

Vertreter

gef., der in einschl. Haushalts-Geschäften bestens eingeführt ist. Ang. u. B 4692 Gst. B., Neuerweg 57. †

Geld.-Frl. sucht sich mit 3000 Mk. an nur nachw. sol. Unternehmen tätig zu beteiligen. Ang. u. R 891 Ala. B., Berlinerstr. 61. †

Vertretung

f. d. Westerwald ges. Marg., Oel, Fett, Zuckerw. u. Schok., Gewürze (Markenartikel) Fahrte mit eig. Liefery. Ang. u. B47929 B. Neuerw. 57 †

Vermischte Anzeigen

Heimarbeiterin f. Wäsche u. Schürzen nimmt n. an. Ang. u. B 4780 an Gschft. B., Neuerweg 57. †

Tücht. Anstreicher empf. i. Außenanstr., Tapez., Möbel- u. Leim.-Anstr. a. u. bill. Ang. E 8633 Gst. * E., Ludwigst. 55.1*

Erfinder — Vorwärts

strebende, Verdienstmöglichkeit? Aufkl. Broschüre „Ein neuer Geist" gratis d. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzer Straße 71. a297

Welche Firma

mit eigenem Fuhrwerk u. Verkehrsorganisation übernimmt für Elberfeld-Barmen a410

intensiven Detail-Verkauf

einer bekannten u. leistungsfähigen

Kraut- und Gelee-fabrik

die auch sämtl. Konserven u. Fruchtsäfte herstellt. Eilangeb. mit Ref. u. R 360 Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Bonn.

Schneidermeister, neu zuziehend, übernimmt die Anfertig. v. Uniformlieferungsarbeiten oder Konfektion bei sauberst. Ausführ. u. erbittet Angeb. unt. B 3796 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 6156a

100 qm Reklamefläche ganz oder geteilt zu vermieten. f154
Spiel-Verein 07, Hasslinghausen.

Wasch- und Wringmaschinen Hand- u. Wasserbetrieb repariert u. ändert um Jörges, G. Kölnerstr. 37a.*

Uebernehme bei billigster Berechnung **Eil-Transporte** bis zu 35 Ztr. Telephon 6126 Elberfeld. e115

Leichte Fuhren jeder Art werd. billig u. gut ausgeführt Barm., Moltkestr. 6, Telephon 3019. †

Wer führt gelegentlich 6136a **kleine Fahrten mit Schnellaufwagen** von Elb. nach Barmen o. umgek. aus? Schriftl. Angeb. u. B 313 an die Gst. B. Neuerweg 57.

Autotransporte. Uebernehme mit geschloss. 1½ To.-Schnellieferwagen sämtl. Fern- sowie Stadt-Transporte bei bill. Berechnung. Barm., Telephon 436. †

Fahrten m. geschl. 1½ To.-Schnellieferwagen können täglich prakt. ausgeführt werden. Zu erfr. Obstg. Menne, Elb., Kirchstraße Tel. 6683. *

In derrl., waldr. Gegend find. d7329 **Erholungsbedürftige sehr gute Verpflegung.** Preis 3.50 bis 4.M. **Kellbeck 89 bei Dahlerau a. d. W.**

Verloren Gefunden

Grün. Kindermantel i. Gevelsberg vl. G. Bel. abz. Graumann, B., Paradestr. 19, II †

Sonntag morgen in U.-Barmen eine † **Armband-Uhr** verl. Wiederbringer Bel. Fr. Croonen, U.-B., Fuchsstraße 43.

Hasl.-Dönd. beäbr. Kinderstrickmant. verl. G., Hagenauerstr. 14, III

Portem. m. Inh. ges. Abzh. b. Ackermann, E. Charlottenstr. 18, IV*

Verloren!

Ein Rechnungsbuch, enth. noch ein. Rechnungen, v. Bahnhof Ottenbruch b. durch Rüllerstr. verloren. **Für Finder wertlos.** Wiederbr. gute Bel. Abzug. bei Schluckebier, G., Luisenstr. 26, od. Chr. Schluckebier, Ottenbruch, Bierhandlung. *

Auf d. Wege Hilgen b. Oberburg schwz. **Damenstrohhut** verl. Finder Belohnung. Schr. Nachricht erb. Wird abgeholt. * Tuddesing, Elberfeld, Marienstr. 121, I. Et.

Drahth. Fox-Rüde, weiß, m. schw. Platt. u. rot. Kopfs., auf „Jack" hörend, entl. Vor Ankauf w. gewarnt. R. Becker, B., Kurfürstenweg 31. †

Unterricht

ROPME durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechn., Handelskunde, Wechsellehre, Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieb. bis 10 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennerstraße 5.

Engländerin ert. Unterricht. Ang. E 8226 Gesch. 17535

Englisch bei **Schroeder**

Näh- u. Zuschneide-Kursus!
Beginn am **15. September** im **St. Elisabeth-Kloster, Elberf., Josefstr. 8.**
Nachmittag- und Abend-Kursus.
Nähere Auskunft bei den Schwestern. *

Privatkurse
in Selbst-Anfertigung von Damen- u. Kindergarderoben ganze oder halbe Tage und Abend-Kurse. **Kaiser, Elb., Walter-Rathenaustr. 29.**



Schwartz's mod. Herbst-
Tanz-Kurse
verbunden mit Umgangsformen beginnen **neu** nur für **Anfänger** im
Hotel Elberfelder Hof, 1. Etg., Old., Berliner- und Bembergstr.-Ecke, Mittwoch d. 7. Septbr., 8½ Uhr: für **Fortgeschrittene Montag d. 5. Septbr., 8½ Uhr.** Im Lehrplan die neuesten Modetänze: **Black-Bottom, Charleston, Boston, Jacobs, Bananas Blues** usw. **Neu** Der großen Nachfrage wegen baldige Anmeldung zu empfehlen. Sprechstd. tägl. bis 8 Uhr abends. Sonntags bis 2 Uhr mittags in der Wohnung. *
Tanzmeister Karl Schwartz u. Frau
Elberfeld, Karlstraße 8. Tel. 7786.
Vertrauens-Institut des Mittel- und Beamtenstandes.

Tanz-Unterricht!
Beginn der Kurse im Lehrsaal **Dornseif, Barmen, Brucher-u. Brucherschulstr.-Ecke,** am Hpbd. 7. und 10. September. Ich lehre stets das Neueste. Honorar mäß. Ratenz. gest. Anmeldungen täglich von 8—9 Uhr abends im Lehrsaal erbeten. †
Max Kaiser, Tanzmeister

Engländerin ert. grdl. kaufm. u. Konv.-Unterricht für Anf. u. Fortgeschr. † **E. Brookfield, Barm.,** Allee 239, a. d. Adlerbr.

Englisch. ist es für d. Kaufm., den Ing., die Umgangsspr., Handelskorr., techn. Ausdrücke, Redewend., Literat. usw., lernt man am besten von befähigt., gebild., erfahr. Engländer. Sie finden denselben nur durch Schreib. u. B 4783 Gst. B., Neuerweg 57 †

Ausbildung z. perf. ersten Buchhalter. Beste Erfolge. Rasl. Prospekt frei. Ang. u. E 8847 an Gst. *

Lernt Sprachen! b. dipl. Sprachlehrer **Jean Kiff, Barmen,** Gewerbeschulstr. 50.

Schüler und **Schülerinnen,** deren Versetzung gefährdet ist, erhalten gründl. Nachhilfe u. Beaufsicht. d. Schularb. od. werden für jede Klasse schnellst. vorbereitet. Anmeld. v. Sexta ab. Ia Referenzen. Seit 20 Jahr. zahlr. Dankschr. u. Zeugn. üb. Erfolge. **Vorbereitgs-Institut Weishaupt, Barmen,** Gewerbeschulstr. 58.

Violin- u. Klavier-Unterricht. Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 37.*

Oeffentliche Ziehung unwiderruflich 15.—17. September im Meistersaal, Berlin, Köthener Str. 38, unter notarieller Leitung und Aufsicht des Polizeipräsidiums

Deutsche Luftfahrt Lotterie

18124 Gewinne u. 2 Prämien i. W. von M.

210000 Höchstgewinn auf ein Doppellos i. W. v. M.

100000 Höchstgewinn auf ein Einzellos i. W. v. M.

50000

2 Haupt-gew. im Werte v. je Mark **30000**
2 Präm. im Werte von je Mark **20000**

usw. usw.

Sämtl. Gewinne werden auf Wunsch der Gewinner mit 80% des planmäßigen Wertes in bar ausgezahlt.

Einzellos 1 M. Doppellos 2 M.
Porto und Liste 30 Pf. extra

5 Einzellose einschl. Porto und Liste 5 M.
5 Doppellose „ „ „ „ 10 M.

Ueberall zu haben sowie bei
Gust. Pfordte
Staatliche Lotterie-Einnahme
Essen 238 d681
Postscheckkonto Essen 7884.

Sommerfrische Straßenhaus
400 Meter ü. d. M. d7312
b. Neuwied a. Rh. (5 km oberhalb Rengsdorf)
Herrlich am Walde gelegen. Blicke auf Siebengebirge, Taunus u. Eifel. Direkt ideale Lage für Spaziergänge u. Wanderungen. Meilenweite Wälder (Buchen, Eichen, Tannen). Idyllisch am Wald gelegenes **Licht-, Luft- und Strandbad,** 10 Minuten vom Ort entfernt. — Pensionspreis Mk. 5 bei 4 Mahlzeiten, einschließlich sämtlicher Nebenkosten (Bedienung, Licht usw.). Postautoverbindung ab Bahnhof Neuwied 3—4mal täglich. Rechtzeitige Anfragen erbittet: **Gasthof zur Post,** Bes. Wilh. Noll, T. Rengsdorf 356

Bist Du erholungsbedürftig u. krank, So besuche das schöne bergische Land
Gute und reichliche Verpflegung bietet Ihnen d7327
Hotel Trommershausen :: Marienheide
Tel. 10. Pensionspreis bei vier Mahlzeiten pro Tag 5.— RM.

Zur Sommerfrische im Sauerlande, geeign. für Sonnen- und Luftbäder. Bad im Hause. Gute Verpflegung à 4 Mark. 5 Min. vom Bahnhof Heimighausen. **Gasthof Rüßmann.** (Oeffentl.) d7283 Meiler, Post Dorlar

Sommerfrische In ruhiger, waldreicher Lage, Finkenhof b. Wermelskirchen, mehrere Zimmer mit voll. Pens., Preis 4 Mk., abzug. d7326 A. Gstötter.

Makulatur abzugeben E. B.-Rathenau 50

Bad Honnef, Rh. Angenehmer Sommer-Aufenthalt m. u. o. Pens., g. Verpfleg., sonn. Zimm., schön. Gart., Bad i. Hause. Pensions-Preis 5.— Mk. Wochenende b. billigst. Berechn. d7323 **Fr. W. Frömbgen,** Linzerstraße 57.

Sauerland Wald-Hotel **Franzosenhohl** b. Isserlohn, Tel. 1122
Bestbester Aufenthalt in 4000 Morgen Land. I. m. Frühstück 4.00, Wochenende (3 Mont.) 11.50, Pension 6.— d7320

Gasthof und Fremdenpension im Wiedtal
hat für September noch einige Zimmer frei. Herrliche Wälder und Strandbad. Eigene Jagd und Fischerei. d7324
Chr. Scharfenstein, Dötzesfeld
Post Flammersfeld im Westerwald. Telephon: Amt Flammersfeld 76.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Die Mode-Tänze des kommenden Winters!
Black-Bottom, New Blues, Bananas Slide, Heeble-Jeebics
erlernen Sie in meinen neubeginnenden Kursen.

Barmen **„Union":** *Mittwoch den 21. September, abends 6 Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten, und 8 Uhr für Erwachsene. Anmeldung: Sonntags 11—12 Uhr in der Gesellschaft „Union" u. in meiner Wohnung.*

Elberfeld **„Frauenklub":** *Montag d. 26. Sept., abends 7½ Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten. —* **„Stadthalle":** *Dienstag den 27. Sept., abends 7½ Uhr, für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und Freitag den 7. Okt., abends 9 Uhr, für Ehepaare.*

Baldige Anmeldung erbittet
Frau Olga Abendroth-Ranninger,
Ballettmeisterin — 1916|1919 am Elberfelder Stadttheater,
Elberf., Diefelbeckerstr. 23, I. Telephon 6568.
Sprechstunden: 11—1 und 5—7 Uhr.

Karierte Kleiderstoffe sind modern!

Sie finden darum bei mir eine überwältigende Auswahl aller letzterschienenen Neuheiten in besten reinwollenen sowie soliden halbwollenen Qualitäten, auch in Verbindung mit passenden einfarbigen Stoffen (Composé).

Preislagen: Meter **0.85, 1.35, 1.95, 2.45, 3.25** und höher

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

99b

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 203 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 31. Au

Die Wirtschaftslage Ungarns im Juni.

GA. Ueber die Entwicklung der Wirtschaftsverhältnisse Ungarns im Juni entnehmen wir den Mitteilungen der Budapester Handels- und Gewerbekammer das folgende:

Landwirtschaft und Außenhandel.

Die Witterung war im Juni besonders gegen Ende des Monats für die Landwirtschaft im allgemeinen günstig. Bei dem mit Weizen besäten Gebiet betrug die Zunahme 4,5 Prozent. Die Ernte befindet sich im ganzen Lande ungestört im Zuge. Auf Grund des Probedreschens wird die Weizenfechsung auf 19,9, die des Roggens auf 5,7, die der Gerste auf 4,8 und die des Hafers auf 2,9 Millionen Meterzentner geschätzt. Der Regen im Juni war günstig für Mais. Die Spätsorten von Kartoffeln standen in voller Blüte. Der Stand der Zuckerrüben und Tabakpflanzungen ist im allgemeinen günstig, dagegen ist eine schwächere Obsternte und infolge der Frostschäden eine Mittelernte in Trauben zu erwarten. Deutschland zeigte im Juni besonders für ungarische Biergerste und für ungarischen Roggen größeres Interesse. Für den ungarischen Schlachtviehexport gewann Italien immer mehr Bedeutung als Aufnahmeplatz. Infolge des zwischen den ungarischen Staatsbahnen und den tschechoslowakischen sowie deutschen Bahnen zustandegekommenen Uebereinkommens ist es gelungen, für die nach Norddeutschland gerichteten Obst- und Gemüsetransporte seit Mai viel günstigere Abschlüsse zu erwirken. Der Außenhandel Ungarns gestaltete sich in den Monaten April und Mai im Vergleich zu den gleichen Zeitabschnitten des Vorjahres wie folgt: Einfuhr: April (in 1000 Pengö) 92 289 (76 400), Mai 93 227 (66 359); Ausfuhr: April 53 690 (50 481), Mai 60 709 (57 521). In der Aprileinfuhr erhöhten sich Holz, Rohmetalle und Reis am bedeutendsten, während in Baumwollwaren und Schuhwerkswaren eine Abnahme zu verzeichnen ist. Im Mai erhöhten sich mit Ausnahme der Schuh- und Strickwaren sämtliche Rubriken. In der Ausfuhr zeigten im April Roggen, Zucker, Geflügel und Kartoffeln eine Zunahme. Einen großen Rückgang zeigten Weizen, Schweinefett und Speck sowie elektrotechnische Artikel. Im Mai erhöhte sich die Viehausfuhr mit Ausnahme von Schweinen.

Bergwerks- und Hüttenwesen, Fabrikindustrie.

Die Kohlenproduktion im Mai betrug 5 030 546 q, wovon 4 428 129 q in Verkehr gekommen sind. Die Maiproduktion zeigt demnach gegenüber dem Tiefpunkt im April eine Erhöhung. Die Vorräte am Ende des Monats zeigen noch immer eine Steigerung, obgleich die Bergwerke in der Anhäufung der Vorräte große Vorsicht beobachten. Trotzdem sind sie bemüht, um die Stammarbeiterschaft zu beschäftigen und die Kosten zu reduzieren, über den Bedarf hinaus zu produzieren, was zu einer langsamen, aber steten Zunahme der Vorräte führt. Der Kohlenexport im Mai zeigt gegenüber dem Vormonat eine Zunahme von 14 541 q, dagegen einen Rückfall um 217 006 q im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres. Infolge der hohen Zölle der Nachbarstaaten kann der Kohlenexport keine wesentlichen Resultate aufweisen. Die zur Reparation dienenden Kohlensendungen waren im Mai eingestellt. Die auf die Kohleneinfuhr bezüglichen Daten stellen sich nach Einfuhrländern wie folgt (in Meterzentner) Mai 1927 (Ziffern für April 1927 in Klammern): Tschechoslowakei 174 307 (163 676), Polen 502 485 (318 778), Deutschland 1650 (1750), Oesterreich 8135 (5000), Südslawien 10 400 (6500), zusammen 697 067 (495 704). Für Koks ergeben sich zusammen 257 775 (233 526). Die Beschäftigung der Eisenindustrie nimmt ständig zu. Die Produktion erreicht bereits die Friedenshöhe. Die Maschinenindustrie zeigt ebenfalls eine günstige Entwicklung. Sie arbeitet nicht nur für den Inlandkonsum, sondern auch für ausländische Bestellungen intensiver, mit denen sie reichlicher versehen ist. Der Aufschwung der Textilindustrie scheint trotz der sukzessiven Abschlüsse von Handelsverträgen, die ihren Zollschutz abschwächen, ungehindert weiter anzudauern. Außer den Betriebserweiterungen der bestehenden Unternehmungen kann auch von ausländischen Textilindustrieunternehmungen eine bedeutende Bewegung zur Errichtung von Betrieben in Ungarn konstatiert werden. Die Holz-Industrie zeigt infolge der begonnenen Bautätigkeit eine sich bessernde Tendenz. Nur die Lage der Möbel-Industrie kann vorübergehend als stagnierend bezeichnet werden. Bei den Ziegel- und Zement-Fabriken ist die Produktion rege. Die chemische Industrie, die zu den am wenigsten zollgeschützten gehört, kann im ersten Jahresviertel in Produktion und Export eine bedeutende Entwicklung aufweisen. Die Einfuhr von chemischen Artikeln stieg im ersten Jahresviertel von 4,8 auf 7 Mill. Goldkronen (43 Prozent). Demgegenüber erhöhte sich die Ausfuhr um 20 Prozent, d. h. von 2,4 auf 8 Mill. Goldkronen.

Verkehr und Preisgestaltung.

Offiziell wird eine bedeutende Zunahme der Kraftwagen in Ungarn festgestellt. Am 1. Juni waren 14 273 Kraftfahrzeuge vorhanden, und zwar 10 543 Automobile und 3730 Motorfahrräder. Der Stadtrat faßte den Entschluß, der Generalversammlung einen Vorschlag auf Bestellung von 55 Autobussen zu unterbreiten. Sie sollen auf Grund einer öffentlichen Ausschreibung beschafft werden, an der nur heimische Fabriken teilnehmen. Die Ausgestaltung des Indexniveaus der ungarischen und ausländischen Großhandelspreise läßt darauf schließen, daß sich, wie in den übrigen mitteleuropäischen Staaten, auch in Ungarn die Teuerung durchsetzte, die im wesentlichsten als ein Ausgleichsprozeß zu betrachten ist, wodurch das seit Jahren niedrigere mitteleuropäische Preisniveau sich dem höheren Preisniveau der westeuropäischen und überseeischen Staaten nähert. Die Indexzahl der Großhandelspreise betrug am 30. Juni für landwirtschaftliche Produkte und Nahrungsmittel 128 (am 31. Mai 130), für Industriestoffe und Produkte 137 (136), für sämtliche Waren 133 (133). Die Steigerung im Durchschnitt sämtlicher Waren beträgt seit Ende Dezember 1926 5,55 Prozent. Das allgemeine Preisniveau weist von Mai auf Juni keine Aenderung auf. Die Preissteigerung der Kleinhandelspreise betrug seit Anfang des Jahres 4 Prozent. Die Indexzahl der Lebensunterhaltungskosten betrug am 30. Juni für Gesamtausgaben mit Wohnung 112,7, für Gesamtausgaben ohne Wohnung 127,7. Die ohne Wohnung gerechneten Lebensunterhaltungskosten erhöhten sich seit Anfang des Jahres um 7,3 Prozent.

Der Fleiverkehr.

Eine wichtige Neuerung für den Güterverkehr. — Zusammenarbeit von Bahn und Flugzeug. — Der Vertrag der Reichsbahngesellschaft mit der Lufthansa.

Zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und der Deutschen Lufthansa A.-G. ist bezüglich des neuen Flugeisenbahnverkehrs, kurz Flei-Verkehr genannt, ein Vertrag abgeschlossen worden. Es wird darüber berichtet:

Industrie und Handel in den Orten, die noch nicht in den Flugverkehr eingeschlossen sind, haben die berechtigte Forderung gestellt, daß ihnen in irgendeiner Form die Ausnützung des Luftverkehrs möglich werde. Dieser häufig geäußerte Wunsch führte dazu, den Fleiverkehr einzurichten, dessen Abwicklung genau so ein. ch ist wie die des Luftverkehrs und der Expreßbeförderung. Zur Berechnung gelangen die Frachttarife der Deutschen Lufthansa und die Expreßgutgebühren der Reichsbahn. Für die Reichsbahn wird lediglich eine Gebühr zugeschlagen, die 50 Pfg. für Sendungen bis 5 Kilogramm, 1 Mark bis 10 Kilogramm und 1,50 Mark über 10 Kilogramm beträgt.

Die Beförderung von der Bahn zum Flugplatz und umgekehrt obliegt der Lufthansa. Besonders dürfte sich in der Praxis ein Zubringerdienst von der Bahn zu den großen internationalen Luftverkehrswegen entwickeln und umgekehrt die Ausnutzung dieser Fluglinien durch anschließendem Bahnexpreß in die Provinz. Die idealste Ausnutzung des Flei-Verkehrs wird in dem Augenblick möglich sein, wenn nach dem Muster der Nachtflugstrecke Berlin—Moskau ein dichtes Netz von Nachtluftverkehrsverbindungen eingerichtet wird. Durch den Flei würde dann eine Verbindung ab Berlin 24 Uhr, in London oder Paris 8 Uhr von allen deutschen Städten ausgenutzt werden können, indem ost- und mitteldeutsche Waren per Bahnexpreß abends nach Berlin, nord- und süddeutsche nach Hannover und westdeutsche nach einem Flugplatz im westlichen Industriegebiet zum Uebergang auf das Flugzeug befördert werden, um zu erreichen, daß sie mit dem nächsten Zuge um 10 Uhr in den Händen des Empfängers sind. Aber auch die heute bereits bestehenden Flugverbindungen sind ähnlich angeschlossen.

Reisespesen und Umsatzsteuer.

In beteiligten Kreisen war die Frage der Umsatzsteuerpflicht bezüglich der Reisespesen lange umstritten. Der Reichsfinanzhof hat bereits einmal die Umsatzsteuerpflicht bejaht. Es blieb jedoch noch die Frage zu klären, ob auch bare Auslagen für Porto, Fahrgelder, Fernsprecher usw. umsatzsteuerpflichtig sein sollten. Nunmehr ist auch diese Frage in einem neuen Urteil bejaht worden. Der Reichsfinanzhof führt nämlich u. a. folgendes aus:

„Nach §§ 1, 8 Abs. 1 des Umsatzsteuergesetzes wird die Steuer von dem für die steuerpflichtige Leistung vereinnahmten Entgelt berechnet. Steuerpflichtig ist das gesamte Entgelt. Irgendwelche Abzüge dürfen nicht gemacht werden, es sei denn, daß es sich um die ausdrücklich vom Gesetze zugelassenen Ausnahmen handelt (§ 8 Abs. 6, 7 des Umsatzsteuergesetzes). Unter Entgelt ist alles das zu verstehen, was der Leistungsberechtigte aufwenden muß, um den Leistungsverpflichteten zu seiner Leistung zu veranlassen. Es gehört hierzu auch die Erstattung aller Barauslagen, die der Leistungsverpflichtete selbst aufwenden muß, um seine Leistung zu ermöglichen. Nur insoweit es sich um sogenannte durchlaufende Posten, d. h. um solche Beträge handelt, die der Leistungspflichtete im Namen und für Rechnung des Beteiligten vorlegt, ist die Umsatzsteuerfreiheit gegeben, da die Erstattung dieser Beträge durch den Leistungsberechtigten sich nicht als Gegenstung für die Leistung des Leistungsverpflichteten darstellt. Die vom Beschwerdeführer verauslagten Beträge, für welche er Umsatzsteuerfreiheit beansprucht, stellen sich nicht als sogenannte durchlaufende Posten dar, da es sich nicht um Beträge handelt, die ihm von dritten Personen für seine Auftraggeber in Rechnung gestellt werden. Es handelt sich vielmehr um seine eigenen Geschäftsunkosten, die er zur Ermöglichung seiner Leistung aufwenden muß. Rechtlich und wirtschaftlich handelt es sich bei diesen Auslagen auch nicht um ein Darlehn, das der Beschwerdeführer durch diese Auslagen seinem Auftraggeber gewährt, und das er mit dem Entgelt vergütet zurückgezahlt erhält. Der rechtliche und wirtschaftliche Zweck des Darlehns ist ein ganz anderer. Die Umsatzsteuerpflicht der dem Beschwerdeführer für Reisen, usw. erstatteten Auslagen ist daher von den Vorinstanzen in Uebereinstimmung mit der bisherigen Rechtsprechung des Reichsfinanzhofes zu Recht bejaht worden."

Die wirtschaftlichen Folgen einer Aussperrung in der Solinger Stahlwaren-Industrie.

Jede gewaltsame Unterbrechung der Produktion führt zu schweren wirtschaftlichen Schäden. In Zeiten normaler Entwicklung kann eine in ihrem Innern intakte Industrie vorübergehende Schließung der Betriebe ertragen. Auch dann sind Verluste unvermeidlich, aber sie können aus Reserven gedeckt, aus vermehrter Beschäftigung nach Wiederaufnahme der Arbeit ersetzt werden. Wie aber trifft eine Aussperrung speziell die Solinger Stahlwarenindustrie? Ist sie in der Lage, ohne schwere Erschütterung die Fabriktore schließen zu können? Diese Fragen lassen sich nur dann beantworten, wenn man die Lage der Solinger Industrie betrachtet. Sie wird, selbst in Kreisen, die ihr durchaus freundlich und verwandt gegenüberstehen, mitunter als rosig geschildert. Weshalb auch nicht? Das Heer der Arbeitslosen hat sich so sehr vermindert, wie es Optimisten noch vor Jahresfrist für unmöglich hielten, die Exportziffern erreichen eine konstante, beachtliche Höhe und von allen Seiten hört man, daß die Firmen gut beschäftigt sind. Aber das ist doch nur das äußere Bild, wie es sich dem oberflächlichen Beschauer darbietet, die innere Verfassung der Industrie ist eine ganz andere. Spricht es nicht Bände, wenn man hört, daß erste Werke am Platze mit altem klangvollen Namen mit Unterbilanz arbeiten, daß kleine und mittlere Betriebe sich hart an der Grenze der Zahlungsfähigkeit bewegen, daß so manche Firmen sich nur auf Kosten ihrer Substanz über Wasser halten —; man lasse sich die Verfassung so vieler Solinger Betriebe doch einmal von einem ortsansässigen Bankfachmann erklären, man spreche mit Kaufleuten im In- und Auslande, wie es mit den Preisen für Solinger Stahlwaren bestellt ist und wie man immer noch einen findet, der es billiger tut, selbst wenn man mit List und Tücke einen sogenannten äußersten Preis erreicht zu haben glaubt. Ist es nicht ein Zeichen wirtschaftlicher Not, wenn eine so große Industrie sich bewußt von jeder großzügigen Reklame zurückhält, wenn sie ihre Tätigkeit draußen einschränkt und zur finanziellen Zurückhaltung auf allen Gebieten gezwungen ist? Hiervon gibt es selbstverständlich Ausnahmen, es gibt selbst Werke, die Stahlwaren herstellen, die zu guten Preisen beschäftigt sind — die eingeführte, von der Welt begehrte Marke oder die Spezialität ist der tiefere Grund ihrer Prosperität. Aber — das Gesamtbild der Industrie ist in recht dunklen Farben gehalten. Eine Aussperrung trifft die Solinger Industrie in einer ungünstigen Situation.

Sie würde große finanzielle Verluste bringen. Die hohen Generalunkosten laufen unbeirrt weiter, das Ausland bringt gerade in der jetzigen Zeit einer Lieferungsmöglichkeit und ins Ungewisse hinausgeschobenen Lieferungsfristen absolut kein Verständnis entgegen. Immer wieder kommen die Meldungen von neuen Stahlwarenindustrien im Auslande, wo man bekanntlich gewaltsame Störungen der Produktion nicht zu befürchten hat. Schon der Beschluß einer eventuell bevorstehenden Aussperrung wirkt geschäftshemmend, namentlich dann, wenn er mit der Verkaufsgelegenheit großen Stils, mit der Leipziger Herbstmesse zusammenfällt. Eine große Unsicherheit liegt über dem ganzen Geschäft. Hinzu kommt noch der gesamte Produktionsausfall, der bei voller Beschäftigung der Betriebe enorm ist.

Und aus welchem Grunde nimmt die Industrie trotz schwerster Bedenken diese außerordentliche Belastung auf sich? Die Arbeitnehmerorganisationen, die christlichen Gewerkschaften und der deutsche Metallarbeiterverband, hatten ordnungsgemäß das bestehende Tarifabkommen zum 31. August gekündigt. Anstatt den sonst üblichen Verhandlungsweg zu beschreiten, wurden in einer Reihe von Betrieben Sonderforderungen gestellt, die zum Beispiel in den Schlägereien eine 30prozentige Erhöhung der Löhne und eine 10prozentige Steigerung der sogenannten Feuerzulage enthielten. Als diese Forderungen, wie vorauszusehen war, von den Arbeitgebern in den betreffenden Betrieben abgelehnt wurden, kündigte die Belegschaft geschlossen. Der Arbeitgeberverband antwortete, indem er die Aussperrung der gesamten Arbeiterschaft in vierzehn Tagen beschloß, falls die Kündigungen nicht zurückgenommen worden seien. Die Teilforderungen wurden gestellt, noch ehe überhaupt der Arbeitgeberverband über die Höhe der neuen Löhne und die Verhandlungsbereitschaft der Verbände orientiert war. Inzwischen sind die christlichen Gewerkschaften von den ungewerkschaftlichen Kampfmaßnahmen des Metallarbeiterverbandes abgerückt. Die Entscheidung des letzteren steht noch aus. Man kann auf den Ausgang des Kampfes gespannt sein. Im Gegensatz zu früheren Auseinandersetzungen steht die Arbeitgeberschaft geschlossen da. Einmütig stellte sie sich hinter den Aussperrungsbeschluß.

Düsseldorfer Börse vom 30. August

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
Admiral	—	—
*Alte Haase	—	320
*Caroline	2100	2200
*Caroline Magnus	—	11000
*Constantin d. Gr.	—	—
*Deutschland	190	215
Diergardt	4300	4500
*Ewald	20750	21500
Glücksanfang	—	—
*Gottessegen	1500	—
*Graf Hamarck	—	—
*Graf Schwerin	5250	5450
*Heinrich	5100	5250
Hermann I—III	1700	—
*Joh. Deinselberg	1750	2000
*König Ludwig	38000	40500
*Langenbrahm	17600	18750
Trier I—III	—	—
Westfalen	1900	—
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	76	78
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	126	128
*Gelsenkirch.Berg	154	155
*Harpener	199	—
*Köln-Neuessen	—	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	90	92
Niederrhein. Berg	88.5	91
Verein. Stahlwerke	128	—
Rheinstahl	191.5	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1680	1750
*Brucks.-Nietleben	—	—
*Glimmerode	—	800
*Gute Hoffnung	—	3200
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	9300
Lucherberg	—	—
*Michel	9700	10100
*Vesta	4300	4600
Aktien		
*Zukunft	190	195
*Roddergrube	630	—
Erzkuxe und Verschiedene		
Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1900	—
Blissenbach	—	—
Elsa Zement	142	144
Freier Grund	—	—
Henriette	—	—
Sachtleben-Aktien	210	—
Mansfeld-Aktien	—	—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	—	—
Allendorf	—	—
Asse	3300	3660
*Beienrode	575	625
Bergmannssegen	—	—
Bertadorf	650	—
Bergzug	—	725
Braunschw. Lüneb.	—	2675
*Burbach	2150	2275
Bottler	—	—
*Carlsfund	1650	1700
*Carlshall	—	—
Desdemona	—	3150
Einigkeit	2450	2600
Ellers	—	—
Erichssegen	4950	5200
Felsenfest	1300	—
Friedrichrode	—	—
Fürstenhall	4250	—
Gebra	—	—
*Glückauf-Sondsh.	6700	—
Großh. Wilh. Ernst	1600	—
*Güntershall	825	—
Hahlgherst	925	1000
*Hansa Silberberg	2850	3100
Hedwigsburg	310	340
Heiligenmühle	—	—
Helmboldhausen	—	—
Heidrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildesglück	—	—
Hindenbg.-Königsh	7250	7600
Hohenfels	—	10000
Hope	—	2600
Hüpstedt	1300	—
Hugo	—	10300
Ilsenburg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
Marlagglück	2000	2250
Marie,Marie-Louise	—	—
Max	75	100
Meimerhausen	220	260
Neusollstedt	1100	1250
*Neustassfurt	—	—
Oberhof	3100	—
Ransbach	1000	1250
Rastenberg	750	775
Reichskr.-Richard	—	—
Reinhardsbrunn	3200	—
Rödnhg Barsten	4500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	400	—
Schwarzburg	—	1200
*Siegfried I u. II	2200	2350
Siegfried Giesen	7300	7700
Thüringen	—	—
*Volkenroda	2450	—
*Waldeck	510	535
Walter	—	—
*Wilhelmshall	—	3200
*Wilhelmshall Oels	650	750
*Wintershall	—	—
Kali-Aktien		
Adler Kali	73	78
Bank für Landw.	46	—
*Friedrichshall	146.5	—
Großh. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	136	140
Hannoversche Kali	64	68
Heidberg Vorzüge	74	78
*Kali Industrie	166	169
*Kräpunhall	142	144
*Niedersachsen	118.5	121
*Ronnenberg	32.5	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	96	—
Staßfurt	—	—
Teutonia	—	25
*Wittekind	84	88
Verschiedene Aktien		
Baicke Masch.	122	—
*Harm. Bankverein	146	—
*Brkebmh. Flenden	—	—
*Dampfsch.J.B.a.R.	280	—
*Dortmund. Eisen	—	—
*Duisburg. Bankv.	150	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	15	—
*D'dorfer Hafenbau	200	—
*Dtsch.Masch.-Leb.	—	—
*Eisenwerk Heerdt	29	—
*Gebr. Dieterich	—	—
*Gebr. Goedhart	123	—
*Gerresheimer Glas	144	—
*Glasman. Schulte	154	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	86	—
*Hoch- u. Tiefb. St.	—	126
*Insel-Brauerei	199	—
*Isenbeerwerke	—	—
*Kabelwerk Rheydt	166	170
*Köln. Handbes.	87	89
*Niederrhein. Schleppschiff.	—	61
*Reisholz Papier	290	—
*Rhein. Metall	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	—	—
do. Bed.-Gr.-Bk.	—	160
*Schwabenbräu	—	—
*Ver. Kamgarnwerk	146	150
*Waggon Herding	152	156
*Wasserw.d. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachener Thermal	44	47
Abraham Gebr.	100	—
Alu	8	—
Alberdingk	70	—
Allg. Hoch.-Bau	74	78
Alsberg Gebr.	107	112
Amsinger	—	—
Dtsch. Lastauto	50	—
Durtn. Kabelwerk	70	—
Dortm. Vulkan	60	64
D'dorf. Eisenb.-Bed.	—	—
Eisass Jr.	50	—
Enders	94	—
de Fries	—	23
Funke Gebr.	50	—
Getreide-Commiss.	56	60
Hansa Lloyd	48	—
Herminghaus	—	—
Karsen	40	—
Karstadt	147	—
Köln-Lindenthaler	—	—
Liebhold	36	—
Malmedie	—	—
Oesterr. Amer. Metall	—	—
Providentia	60	—
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	136	—
Rheinmetall	60	—
Schieß-Defries	—	—
Schiff. Koch	63	—
Schlicke Benno	—	—
Schloßerhff Gebr.	38	—
Trierer Walzwerk	—	—
Unzewitter	60	—
Westd. Harmet	68	—
Westf. Lippstadt	200	—
Wilh. Walzenmühle	—	—
Anleihen		
*5% Goldpfandbr. d. Abt. d. Rheinp.	102	—
*7% dito	101	—
*7% Gold-Kom.-Abt. d. Rheinp.	—	—
*5% Krupp Gold 27	89	—
dito alte	—	—
*5% Weissenw.-Anl. d. Getr.-Com. I u. 2.	10.5	11

Möbel

Einigkeit macht stark. Durch große gemeinschaftliche Einkäufe unmittelbar Einsparungsfähigkeit

Wenn Sie sich vor Schaden bewahren wollen, müssen Sie uns vor dem Möbelkauf unbedingt besuchen.

Adler 1867

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtunge

Elberfeld Hofaue

Französischer Konsularagent.

Nach einem Erlasse des Preuß. Ministers für Handel und Gewerbe ist Marcel Petit zum französischen Konsularagenten in Essen ernannt worden.

---

8 Mill. Lire neue Aktien bei der italienischen Bemberg-Gesellschaft.

Die im Jahre 1925 errichtete italienische Bemberg-Gesellschaft, die zur Zeit mit einem autorisierten Kapital von 24 Mill. Lire arbeitet, wovon 12 Mill. Lire placiert sind, beabsichtigt, der am 7. September stattfindenden Aktionär-Versammlung die Ausgabe von 8 Mill. Lire neuen Aktien vorzuschlagen.

Fried. Krupp, Akt.-Ges., Essen. Die Verwaltung bestätigt ihre Versuche mit dem Bau von Dieselmotorenlokomotiven, die eine sehr lange Fahrtdauer ohne Unterbrechung garantieren sollen. Man hofft, bereits Anfang 1928 das Probemodell des neuen Lokomotiventyps an die Boston and Main-Railroad liefern zu können. Diese Gesellschaft beabsichtige, vorerst 20 Lokomotiven des neuen Typs in Dienst zu stellen, doch bestehe auch sonst großes Interesse für das neue Modell. Der Geschäftsgang bei der Friedr. Krupp-A.-G. sei besonders in den weiterverarbeitenden Betriebsabteilungen sehr befriedigend. Große Maschinenaufträge liegen vor. Bisher machen sich keinerlei Anzeichen für eine Abschwächung oder auch nur Stagnation bemerkbar. Sehr gut ist für die Beschäftigung in den Betrieben für Landmaschinenteile.

Dominit-Werke, A.-G., Köln a. Rh. Die HV. dieser bekanntlich zum Interessenkreis der I.G. Farbenindustrie gehörenden Gesellschaft genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1926, der einen Reingewinn von 131 333 (3000) RM. ergibt und beschloß, hieraus auf 2,40 Mill. RM. Vorzugsaktien 3 Prozent Dividende für 1925 und 2 Prozent für 1926 zu verteilen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit der Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, einen Nutzungsvertrag über die Fabrik Würgendorf abzuschließen. In dem Bericht des Vorstandes wird zu dem abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeführt, daß das Sprengstoffgeschäft das ganze Jahr hindurch ausreichend gewesen sei, während die Beschäftigung in den übrigen Fabrikationszweigen, also im Akkumulatoren- und Grubenlampengeschäft zu wünschen übrig lasse. Infolgedessen entsprach das Ergebnis des Jahres 1926 nicht voll den Erwartungen, das sich nach Abrechnung mit der Dynamit A.-G., vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, wie bereits erwähnt, auf 131 333 RM. stellte. Die wenig guten Erfahrungen im Akkumulatoren- und Grubenlampengeschäft ließen es ratsam erscheinen, sich ganz aus diesem Geschäft zurückzuziehen. Die im Akkumulatoren- und Grubenlampenwerk befindlichen Materialien, Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate sowie sämtliche Maschinen und Einrichtungen für die Herstellung von Akkumulatoren und Grubenlampen sind verkauft worden.

A. Riebeck'sche Montanwerke A.-G., Halle. Gemäß den Bestimmungen des mit der I.G. Farbenindustrie A.-G. abgeschlossenen Interessengemeinschaftsvertrages wird für das am 31. März 1927 abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 6 Prozent verteilt werden.

Aschinger's Aktien-Gesellschaft, Berlin. Einschließlich 122 436 RM. Vortrag erhielt die Gesellschaft im Geschäftsjahr 1926 einen Rohgewinn von 3 490 9.. (3 098 498) RM. Nach Abzug der Allgemeinen Unkosten von 1 301 553 (1 209 871) RM. und nach Abschreibungen von 1 088 (i. V. 465 539) RM. verbleibt ein Reingewinn von 470 624 (512 699) RM., aus dem auf die Vorzugsaktien eine Dividende von 10 Prozent und auf die Stammaktien von wieder 12 Prozent verteilt werden soll. 29 662 RM. werden für Tantieme verwendet und 86 361 RM. vorgetragen. Der Vorstand berichtet, daß der Geschäftsgang in der ersten Hälfte des abgelaufenen Jahres günstig gewesen sei, während die zweite Hälfte ein erfreulicheres Bild gezeigt habe. In der Bilanz stehen Grundstücke mit 21 982 195 (21 037 235) RM. zu Buche. Der Warenbestand ist auf 2 381 699 (1 642 478) RM. gestiegen. Effekten und Beteiligungen zeigen (durch den Kauf von Kaiserhofaktien, 2100) eine Erhöhung von 4 320 616 RM. auf 4 517 854 RM. Bankguthaben werden mit 1 119 626 RM. und Hypothekenpfandbriefe mit 748 897 RM. ausgewiesen (neu). Debitoren erhöhten sich auf 286 545 (235 677) RM. Neu erscheint der Posten Disagio mit 580 000 RM. Auf der Passivseite erscheinen neu Obligationen mit 7 500 000 RM. Hypothekenaufwertung hat sich mit 5 884 201 (5 890 203) RM. kaum verändert. Die Hypotheken- und Kaufgeldschulden sind von 4 570 008 RM. auf 4 229 758 RM. zurückgegangen. Die Darlehen und Guthaben von Tochtergesellschaften haben sich auf 414 264 (6[illegible]73) RM. und die Verbindlichkeiten und Baugelder auf 1 985 785 (3 596 230) RM. ermäßigt. Neu erscheint in der Bilanz fernerhin ein Avalkonto in Höhe von 15 Mill. RM., das aus dem im vergangenen Jahre erfolgten Erwerb der Aktienmajorität der Hotelbetriebs-A.-G. durch ein der Gesellschaft befreundetes Konsortium sich ergibt.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 31. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Börse eröffnete befestigt auf Deckungen und Rückkäufe. Der Bericht der Dresdner Bank, der dem Konjunkturpessimismus entgegentritt, wurde recht günstig aufgenommen, obwohl in ihm auch ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß, solange nicht der Konsolidierungs- und Erholungsprozeß sich auf dem deutschen Kapitalmarkt endgültig durchgesetzt hat, auch die finanztechnischen Grundlagen für eine baldige Besserung der Börsentendenz fehlen. Man wollte im übrigen wissen, daß von der Commerz- und Privatbank ebenfalls ein Bericht zu erwarten sei, der die Konjunktur wesentlich günstiger, als es bisher geschah, beurteilen werde. In diesem Zusammenhang vertrat man die Ansicht, daß die Banken mit diesen Berichten indirekt intervenieren. Günstig gewertet wurden weiter bisher allerdings unbestätigte Nachrichten über guten Fortgang der deutsch englischen Chemieverhandlungen. Wichtig für die Kursentwicklung war aber vor allem, daß Material in größerem Umfange heute nicht herauskam. Die finanziellen Vorbereitungen für den morgigen Zahltag haben gestern ihr Ende gefunden. Man erwartet kaum irgendwelche Schwierigkeiten. I.-G. Farbenindustrie plus 5,75, Barmer Bankverein plus 1,5 Prozent. Kunstseidewerte setzten besonders fest ein, und zwar Bemberg und Glanzstoff je plus 10 Prozent.

Auch im Verlaufe blieb es zunächst weiter freundlich bei meist noch etwas anziehenden Kursen. Erst in der zweiten Börsenstunde, in der das Geschäft ruhiger wurde, war die Tendenz dann nicht einheitlich. Die Kurse gaben zum Teil etwas nach. Man hörte u. a. I.-G. Farben mit 294,5, Glanzstoff mit 685, Bemberg mit 568 nach 562.

Auch am Kassamarkt war die Tendenz heute freundlicher. Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz nicht einheitlich.

Am Rentenmarkt war das Geschäft wieder sehr ruhig. Anleiheablösung für den Neubesitz konnte im Verlaufe vorübergehend auf 14,75 Prozent anziehen; Schutzgebietsanleihe 9.

Am Devisenmarkt blieben die Veränderungen klein.

Am Geldmarkt war die Lage noch unverändert. Geld über den Ultimo 7,5 bis 9, Privatdiskont unverändert 6 Prozent für kurze und 5⅝ Prozent für lange Sichten, wobei das Angebot aber nachgelassen hat.

Das Geschäft blieb dann bis zum Schluß der Börse klein, die Haltung unsicher. Größere Kursveränderungen traten aber nicht ein.

Berliner Freiverkehrskurse vom 31. August.

Adler-Kohle	75.0	Müller Kaf	62.0	Heldbg. Vz.	–	Siem. Salp	80.0
Allg. Boehs	70.0	Nienburg E.	20.0	Niedersachs	118	Südseephos.	–
Brown Bov.	–	Oehrg. Berg	195	Ardgerhall	144	Diamond	18.7
L. Lastano	57.0	Pose Leder	18.5	Halle Kali	–	Salitera	170
Dux. Porzell.	153	Rheinmetall	100	HannovKaff	58.0	Chade - Akt.	
Frist & Roß.	31.5	Schebers	–	Adler-Kali	–	A. B. C.	2530
Hochfreqns.	173	J. Sichel	4.50	Kali-Industr.	168	arg. 6% Bds.	–
Kab. Rheydt	173	Ufa-Film	–	Wittekind		span. 6% "	–
Lamberts 8	25.0						
Lerche & Ni	90.0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u Kolonialw**		**Petrol.-W.**	
Dr. P. Meyer	126	Konnenberg	–	Kasko	–	Dt. Pet.-Ind	–

Kölner Börse vom 31. August.

	30.8.	31.8.		30.8	31.8.		30.8	31.8.
Aach. Bnkv.	142	142	Rhnd. Piano	75.0	74.0	Agripp. See	390	389
Bg. Mk. Ind.	–	–	Oel Stern-S	–	70.0	Col. Kln. Fen.	188	190
Kh. Bauverein	89.5	89.5	Rasquin Fb.	107	107	dto. Rückv.	30.0	30.0
Adler Kohle	–	–	Rh. Banges.	50.0	50.0	Gladb Feuer	–	–
Basalt	95.3	96.0	Rh. A. V. Za.	113	113	Köln-Hagel	75.0	75.0
Bonn. Bergw.	190	205	Rh. Ma. Led.	–	–	Köln. Lloyd	39.0	39.0
Braunk. Zuc.	193	194	Rh. Wasser.	176	176	Köln Rückv	755	760
Isola Wer.	64.5	65.0	Rhen. V. ch. F	61.0	61.5	Leipz. Feuer	260	260
Dahlbusch	129	129	Schäfer-Elt	–	–	Magdeb. Feu	103	103
Düss. Masch.		67.5	Sichel & Co.	3.0	3.12	Minerva Ref	315	310
Ehrh. & Sch.	–	–	Stolw. Ind.	135	138	Rh. W. Lloyd	–	–
Feld. & Guill.	–	–	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Fen.	–	–
Houbenwrk.	18.5	18.5	Vikt. Spina	80.0	80.0	Stettin. Nat.	–	–
Humboldt	37.0	38.0	**Vers. - Akt.**			Union Hagel	–	–
Kalk. Brau.	–	–				Vaterl. Rhe.	500	490
Prß. Dampf.	280	270	Aach. Münch. F.	325	320	Victor Ber.	–	–
Köln-Gummi.	65.0	65.0	Aach. Rückv.	124	125			
Unnotierte Werte	30.8.	31.8.		30.8	31.8		30.8.	31.8.
Ar. Sprudel	152	152	Grauw. Bas.	–	50.0	Rh. Volksb.	–	107
Brk Zuckerfr.			Hansa Lloyd	45.0	42.0	Stolv.	–	57.0
Anleihe	7.5	7.55	Költ. Bolz	64.0	64.0	Siegw. Bau	28.5	28.2
Chem Wagn.	5.0	5.0	Lamberts	21.0	21.0	Thag.	–	–
Deutig-Film	50.0	50.0	Lot. Rheins.	40.0	40.0	Vema	–	–
D. Lastauto	54.0	51.0	Pohlig A.-G.	106	106	Wessel	83.0	83.5
Lisas	–	55.0	Reisers.	32.0	30.0	Bauamg.	29.0	33.0
			Rhein. Glas	45.1	48.0			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	30 Aug. Geld	30 Aug. Brief	31. Aug. Geld	31. Aug. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.790	1.794	1.790	1.794
Japan 1 Yen	1.985	1.989	1.984	1.988
Konstantinop. 1 t Pf.	2.118	2.122	2.120	2.124
England 1 Pfd. St.	20.412	20.452	20.407	20.447
Amerika 1 Dollar	4.1975	4.2055	4.197	4.205
Rio 1 Milreis	0.4978	0.4998	0.4975	0.4995
Holland 100 Gulden	68.20	68.54	168.18	168.52
Athen 100 Drachm.	5.514	5.526	5.514	5.52
Belgien 100 Belga	58.46	58.58	58.44	58.56
Danzig 100 Guld.	81.42	81.60	81.42	81.58
Finnl. 100 finn. Mk.	10.57	10.59	10.57	10.59
Italien 100 Lire	22.845	22.885	22.83	22.87
Süd-Slav. 100 Din.	7.393	7.407	7.393	7.407
Dänemark 100 Kr.	112.41	112.63	112.39	112.61
Lissabon 100 Escudo	20.38	20.42	20.18	20.22
Norwegen 100 Kr.	109.19	109.41	109.22	109.44
Frankreich 100 Fr.	16.455	16.495	16.455	16.495
Prag 100 Kr.	12.444	12.464	12.441	12.461
Schweiz 100 Fr.	80.96	81.12	80.95	81.11
Sofia 100 Lewa	3.034	3.040	3.034	3.040
Spanien 100 Pes.	70.68	70.82	70.83	70.97
Schweden 100 Kr.	112.72	112.94	112.69	112.91
Oesterr. 100 Schilg.	59.16	59.28	59.16	59.28
Ungarn 100 Pengö	73.46	73.60	73.46	73.60

Ostdevisen.

Auszahlung	30. August Geld	30. August Brief	31. August Geld	31. August Brief
Bukarest	2.599	2.611	2.599	2.611
Warschau	46.85	47.05	46.85	47.05
Kattowitz	46.85	47.05	46.80	47.00
Posen	46.85	47.05	46.85	47.05
Riga	80.83	81.17	80.88	81.22
Reval	1.12	1.126	1.119	1.125
Kowno	41.46	41.64	41.535	41.715
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.80	47.20
dto. kl. St.	46.65	47.05	–	–
Lett. Lat.	80.47	81.13	80.47	81.13
Estn. Mark	1.105	1.115	1.10	1.11
Lit. Mark	41.23	41.57	41.28	41.62

Zürich, 11.40-Uhr-Devisen vom 31. Aug. Paris 2033, London 25218, Neuyork 518,60, Belgien 7220, Italien 2819,50, Spanien 8755, Holland 207,75, Berlin 123,41, Wien 7310, Stockholm 139,30, Oslo 134,51, Kopenhagen 138,90, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 5800, Budapest 9077,50, Belgrad 913, Athen 682,50, Konstantinopel 258, Bukarest 321, Helsingfors 1305, Privatdiskontsatz 3⅝, Buenos Aires 221, Japan 245.

Amsterdam: Feiertag.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 31. Aug. Neuyork 486⅜/₁₆, Amsterdam 1213⅜/₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3490,50, Italien 8945, Berlin 2043, Schweiz 2521¼, Spanien 2881, Kopenhagen 1816⅛, Stockholm 1810,75, Oslo 1866, Lissabon 102,50, Helsingfors 193,05, Prag 164, Budapest 2780, Belgrad 276, Sofia 671, Rumänien 785, Konstantinopel 965, Athen 368, Wien 3449, Warschau 4350, Yokohama 1.1134, Montevideo 4937, Bombay auf London 1.5⅞.

Wechselkurse in Südamerika vom 30. August.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁹/₃₂ Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 8.460 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 31. August 1927: 2422.

Liverpooler Amerika-Baumwolle: Oktober 1132 bis 36, Januar 1150 bis 54, März 1155 gehandelt, Mai 1145 bis 55. Tendenz: Schwankend.

Liverpooler ägyptische Baumwolle: November 1930, Januar 1940. Tendenz: Willig.

Alexandria-Baumwolle. Okt. Ashm. 2937, Nov. Sakell. 3891, Dez. Ashm. 2957, Jan. Sakell. 3876, Februar Ashm. 2978.

Kölner Getreidebörse vom 30. Aug.

Preise in Reichsmark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Inl. Weizen, neu, 26,50—27, ausl. Weizen 29,40 bis 31,90, inl. Roggen, neu, 23,50—23,75, ausl. Roggen 25,50 bis 27, hiesiger Hafer, neu, 25,50—21,50, ausl. Hafer 24,50—25,50, ausl. Futtergerste 23,25—23,90, inl. Wintergerste, neu, 23,25—23,75, inl. Sommergerste, neu, 24,50 bis 26,50, grober Mais 19,75—20,25, kleiner Mais 20,25 bis 20,75, Weizenmehl, 70proz., mit Auslandsweizen 37,75 bis 38, Roggenmehl, 70proz., mit Auslandsroggen 34,75—35,25, inl. Roggenschrot, neu, 27,50—28,50, Roggenschrot von Auslandsroggen 29,25—29,75, Weizenkleie 13,50—14,50, Biertreber 16—17,50, Leinmehl, 38—42%, 22,50—22,75, Erdnußmehl, 50—54%, 21,50—21,75, Erdnußmehl, 54—58%, 22,50—22,75, Sojaschrot 20,50—21,50, Rübkuchen, lose, 15,50—15,75, Palmkuchen, lose, 17,75—19, Trockenschnitzel, lose, 12—13, Zuckerschnitzel, lose, 18 bis 19, Rohmelasse 10, inl. Wiesenheu, lose, neu, 6,80—8, inl. Kleeheu, neu, 9—10,50, ausl. Kleeheu 12,50—13, gepr. Roggenstroh, neu, 2,30—2,60, gepr. Weizenstroh 2,30 bis 2,60. An der heutigen Börse machte sich stärkeres Angebot von hiesigem Getreide bemerkbar und die Preise haben namentlich für Weizen einen nicht unerheblichen Rückgang erlitten. Hafer neuer Ernte gelangte heute zum ersten Male zur Notiz. Futtermittel gut preishaltend.

Berliner Produktenbörse vom 29./31. August.

	29. 8	31. 8	
Weizen, märkisch	272.0—276.0	264.0—268.0	stetig
Roggen märkischer	234.0—238.0	233.0—237.0	fester
Gerste, märk.	226.0—274.0	222.0—271.0	matter
Futter Winter	203.0—209.0	203.0—209.0	matter
Hafer, märkischer	208.0—223.0	203.0—219.0	matter
Mais vorr. (Berlin)	194.0—200.0	193.0	behauptet
Weizenmehl	36.00	35.00—37.25	ruhig
Roggenmehl	–	31.85—33.60	fester
Weizenkleie	16.00—16.25	16.00—16.25	fest
Roggenkleie	15.25—15.50	15.25—15.50	stetig
Raps	295.0—305.0	295.0—305.0	stetig
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	43.00—48.00	43.00—49.00	
" kleine	24.00—27.00	24.00—27.00	
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen, blaue	–	–	
" gelbe	–	–	
Serradella 25er	–	–	
" neue	–	–	
Rapskuchen	15.60—16.00	15.60—16.00	
Leinkuchen	22.50—23.00	22.50—23.00	
Trockenschn.	13.75—14.00	13.75—14.00	
Sagoschrot	20.20—20.70	20.20—20.70	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	23.00—23.50	23.00—23.50	

Berliner Metalle vom 31. August.

Elektrolytkupfer (wirebares), prompt, per 100 kg	126
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	–
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	50—51
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	–
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	75½—76½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅛
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 31. August 1927. Kupfer: Januar 113,75 Brief, 113,50 Geld, Februar 114 Brief, dito Geld, März 114,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 114,50 Brief, dito Geld, Mai 114,75 Brief, 114,50 Geld, Juni 115 Brief, 114,50 Geld, Juli 115,25 Brief, 115 Geld, August 1928: 115,50 Brief, 115,25 Geld, September 112,25 Brief, 111,75 Geld, Oktober 113 Brief, 112,75 Geld, November 113,50 Brief, 113,25 Geld, Dezember 113,75 Brief, 113,50 Geld. — Stimmung: Schwächer.

Blei: Januar 46,25 Brief, 46 Geld, Februar 46,25 bezahlt, dito Brief, 46 Geld, März 46,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, April 46,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Mai 46,50 Brief, 46,25 Geld, Juni 46,50 Brief, 46,25 Geld, Juli 46,50 Brief, 46,25 Geld, August 1928: 46,50 Brief, 46,25 Geld, September 45,75 Brief, 45 Geld, Oktober 45,75 Brief, 45,50 Geld, November 45,75 Brief, 45,50 Geld, Dezember 46 Brief, dito Geld. — Stimmung: Behauptet.

Londoner Schlußmetalle vom 31. August.

Kupfer per Kasse	54⁹/₁₆—55	Zinn Settlementspreis	289⅛
" per 3 Mon.	55⅞—55⅛	" Banca	300⅛
" Settlementspreis	55	" Straits	298
" Elektrolyt	62—62½	(Blei prompt	22⅛
" best selected	60—61⅛	" entfernte Sichten	22⅛
" strong sheets	–	" Settlementspreis	22⅛
" Elektrowirebars	62½	Zink prompt	27½
Zinn per Kasse	289½—289¾	" entfernte Sichten	27⅝
per 3 Monate	286—286¼	" Settlementspreis	27⅛

Berliner Börse vom 31. August.

Anlage-Papiere

	Zs	30. 8	31. 8
Schuld I	–	56.10	56.00
Schuld II	–	–	–
ne Anlage	–	14.60	14.70
leihe gr	–	96.50	94.50
leihe kl	–	100.0	100.0
gab. Anl	4	9.05	9.10
400 Fr. L	–	26.87	26.80

Schwert-Schuldverschreibungen

Roggen	6	–	–
d. Kohle	5	–	13.00
ro Kohle	3	4.00	4.00
Roggen	7	–	–
r.-Kogg.	5	8.30	8.30
Roggen			
und Il	5	8.18	8.20
Gold	10	–	–
Centr.			
GPfdbr.	10	110.5	109.5
Pf. Em. 60	10	105.7	106.7
Pf. Em. 61	8	100.5	100.5
Pf. Em. 17	8	99.00	98.50
ses Kali	5	6.30	6.30
Roggen	5	8.98	8.98
ostdt. L. 4	10	106.0	106.0
ostdt. R. 5	10	103.2	103.5
ostdt. R. 7	10	104.1	104.0
ostdt. R. 8	8	101.0	100.0
ostdt. R. 9	8	102.0	102.0
ostdt. R. 2	6	93.50	93.25
Centralbdt	5	87.00	87.00
Pr. Ldsch.	8	103.2	103.2
Pr. Pfdbr. 32	10	105.5	107.0
Pr. Pfdbr. 33	10	103.2	103.2
Pr. Pfdbr. 34	8	100.7	100.7
Pr. Pfdbr.			
1-11	5	8.01	8.00
12-16	5	8.15	8.12
Roggen-R.			
Pr. Kr. 1-2	8	100.5	100.5
Pr. Pfdbr.	–	102.4	102.5
Roggen-R.			
Pr. Kr. 1	5	80.00	80.00
Roggen	5	8.80	8.80
Roggen	6	–	8.90
Pr. Kopie	5	–	–

	Zs	30. 8	31. 8
Westf. Landbk.			
Pfdbr. Reihe	8	99.00	99.00
Westf. Landbk.			
Pfdbr. Reihe	7	98.00	98.00
Westf. Pfdbr. f.			
Ausgrdstck.	7	99.00	99.00
Westd. Bod. Cred	10	105.4	105.5
Westd. Bod. Cred	8	100.0	100.0
Westd. Bod. Cred	7	98.00	97.90

Eisenbahn-Aktien

	Div.		
A.G. f. Verkehr	10	162.2	163.5
Schantzgh.	0	8.30	8.40
Krefeld Straßb.	0	–	–
Ballin. Ohio	5	100.0	98.75
Canadabahn	0	83.25	84.00

Schiffahrts-Aktien

Hamb. Paket	0	146.0	149.0
Hamb. Shdam.	8	218.7	223.0
Hansa Dampf	0	221.0	224.2
Nordd. Lloyd	0	146.6	149.0
Ver. Elbeschiff.	0	70.25	70.12

Banken

Allg. Dt. Cred.	10	144.0	144.7
Bk. elek. Werte	9	174.7	175.5
Harm. Bankv.	10	144.0	145.2
Harm. Kredith.	6	76.00	77.00
Bayr. Hyp. W.	10	–	–
Berg. Märk. Ind	0	–	–
Berl. Hand.-G.	12	240.0	244.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	224.0	225.0
Comm. u. Pr.-B.	11	171.5	173.0
Darmstädt. Bk	12	223.0	225.5
D.-Asiat. Bank	0	43.12	45.00
Deutsche Bk.	10	158.5	160.0
Disc.-Komm.	10	153.5	155.2
Dresdn. Bank	10	160.2	163.5
Mittd. Kreditb.	9	224.0	228.0
Oldb. Leih-Sp.	9	168.7	167.5
Osnabr. Bank	5	100.0	100.0
Bodenkreditb.	8	132.0	130.0
Preuß. Hyp. B.	8	136.5	136.5
Reichsbank	10	172.0	173.5

Brauereien

Berlin. Kindl	18	495.0	500.0
Engelh., Berlin	10	215.0	212.2
Löwenbr. Berl.	12	–	300.5
Patzenh. Berl.	18	411.0	419.5

	Div.	30. 8	31. 8
Boch. Viktoria	7	170.0	170.0
Aktbr. Dortm.	12	248.0	246.5
Union Dortm.	12	288.0	280.0
Dietrichs Dbss.	14	370.0	370.0
Hofelbr. Düss.	12	200.0	201.0
Iserh. Brauer.	6	118.0	117.0
Leipz. Kleieck	10	150.0	150.0
Reichelbräu	20	324.0	325.0
Schlegelbräu	12	248.0	255.5
Schwabenbr.	14	265.5	265.0
v. Tuch. Braun.	10	182.0	182.0
Wiek. Klipper	12	231.0	242.0

Versicherungen

Aach. Münch. F.	15	324.5	325.0
Allianz	9	290.0	291.0
Berlin. Feuer	2.	49.00	48.75
Frankf. Allgm.	6.	146.5	143.5
Gladbach. Feu.	4	64.5	64.00
Magdebg. Feu.	5	103.5	104.0
Nordstern Allg.	4	82.00	82.00
Vaterl. Rhena.	30	500.0	501.0
Viktoria Allg.	60	2110	2110
Viktoria Feuer	15	535.0	545.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	166.0	166.0
Adler Portland	10	145.0	145.2
Adl. Hütt.-Gl.	8	128.0	130.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	112.1	113.5
Alexander	0	65.0	65.00
Allg. Elek.-Ges.	7	182.0	184.6
Alsen Zement	14	234.7	234.2
Ammend. Pap.	12	255.0	257.5
Angio. Guano	6	–	–
Anhalt. Kohle	6	106.0	106.0
Ankerwerke	10	178.0	178.0
Angsb. Nürnb.	5	140.5	144.0
Harkm. & Lad	12	218.5	217.0
Balcke Masch.	6	120.0	124.0
Bamag-Meguin	0	45.00	48.00
Banning Masch	0	41.50	41.50
Barop Walzw.	0	–	140.2
Basalt A.-G.	0	95.00	96.00
Bayr. Motoren	12	190.0	190.0
Bemberg J. P.	8	557.0	567.0
Berg. Carl	0	86.50	–
Berger, Julius	15	277.0	284.0
Bergm. Elekt.	8	191.0	194.0
Berl. Gub. Hutt.	16	340.2	346.0
Berl. Holzkom.	5	100.0	97.00
Berl. Karlsr. I.	0	81.00	82.00

	Div.	30. 8	31. 8
Berl. N. Schw.	0	133.5	133.2
Bet. u. Monierb.	9	130.0	130.2
Bing. Nürnb. M.	0	21.00	21.00
Bösperde Wlz.	10	70.00	70.00
Braunk. Brik.	10	187.0	188.2
Braunschw. K.	10	271.0	271.0
Braunschw. J.	6	–	141.0
do. Maschin.	0	68.50	70.00
Breith. Portl.	9	143.5	143.5
Bremea. Oel	0	67.50	63.00
Bremer Linol.	15	240.0	240.0
Brem. Vulkan	8	155.0	157.0
Bremer Wolle	8	198.2	198.2
Buderus. Eisen	0	108.0	109.7
Busch Optik	0	101.0	103.0
Busch Lüdsch.	0	85.00	85.50
Busch Waggf.	0	96.00	96.00
Butzke Metall	7	112.0	110.0
Byk Guldenw.	0	90.50	95.00
Calmon Asbest	0	48.75	47.12
Caroline Brk.	12	205.0	205.2
Charlott. Wass	7	143.7	144.0
Chem. Buckau	5	131.0	131.0
Chm. v. Heyden	4	127.0	126.7
Chm. Milch & Co	0	57.00	58.50
Chem. ind. Gels	5	81.00	80.00
Chem. Wk. Alb.	6	143.5	143.0
Chillingworth	0	87.75	87.75
Concord. Spinn	10	140.0	140.7
Contl Caoutch.	0	120.0	121.8
Crölw. Papier	0	165.5	165.5
Dalmi. Mörtel	0	117.5	121.0
Dessauer Gas	8	196.0	199.6
Dtsch. Atl. Tel.	0	108.5	111.0
Dtsch. Asphalt	6	181.5	181.0
Dtsch. Erdöl A. G.	6	152.0	154.2
Dtsch. Gußst. &	0	102.0	102.0
Dtsch. Jute Sp.	0	153.5	154.0
Dtsch. Kabelw.	6	102.0	101.2
Dtsch. Linol.	–	260.5	260.0
Dtsch. Maschin	0	88.75	90.